

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
A. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonntags und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 69631.
Berliner Adress: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Btg., in den Ausgabestellen: 38 M.-Btg., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 M.-Btg. — für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen 30 M.-Btg., auswärtige Anzeigen 35 M.-Btg., örtl. Neuanzeigen 30 M.-Btg., auswärtige Neuanzeigen 35 M.-Btg. 1.20 für die einseitige Kolonellzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegraphische Adressen: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfach-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 4.

Samstag, 5. Januar 1929.

77. Jahrgang.

Litwinows Vorstoß.

Während Litwinow in einem Berliner Sanatorium die Wiederherstellung seiner Gesundheit erwartet, hat sein Vertreter Litwinow eine bemerkenswerte Aktion unternommen, deren Ausgang für die Entwicklung der Verhältnisse im Osten von erheblicher Bedeutung werden kann. An Aktivität fehlt es in Moskau nicht. Es ist immer festzustellen, daß man sich dort bemüht, die europäischen Mächte mit ihren eigenen Waffen zu verwunden. Diese Tatsache war schon bei der Erörterung der Abrüstung in Genf festzustellen. Die Vertreter der Sowjets überspikten damals allerdings ihre Anträge derart, daß nicht nur ein Mißerfolg von vornherein selbstverständlich war, sondern daß auch die deutschen Bemühungen, etwas Greifbares zu erreichen, durchkreuzt wurden. Agitationsbedürfnis vor den eigenen Massen hatte offenbar diese Haltung veranlaßt, über deren Wirkung man sich im Kreml kaum im Zweifel sein konnte. Aber man zeigte wenigstens, daß man die Westmächte in Verlegenheit setzen konnte. Jetzt hat man zu einem ähnlichen Mittel gegriffen und den Kellogg-Pakt, dieses Prunkstück internationaler Politik, dessen Wert immer noch umstritten ist, zu einem geradezu glänzenden Schachzug ausgenutzt. In diesem Vertrage war vorgesehen, daß auch Teilabkommen abgeschlossen werden können, ehe eine Ratifizierung im großen Stile erfolgt sein würde.

Litwinow ist von dieser Klausel ausgegangen und hat Polen und Litauen den Abschluß eines solchen Teilvertrages für den Osten angeboten. Bei allen Handlungen der russischen Diplomatie ist ein gesundes Mißtrauen am Werke. Ihre Friedensbestrebungen sind sicherlich zu einem Teil durch ihre eigene Lage bedingt. Alles Gerede über kriegerische Absichten ist hinfällig, da die Russen selbst am besten wissen, daß ihre Kräfte dazu nicht ausreichen. Schon aus Gründen der mangelnden Vorbereitung, der Rückständigkeit ihrer Verwaltung auf jedem erdenklichen Gebiet und der zweifelhaften Beschaffenheit ihres Heeres. Trotzdem wäre es falsch, solche diplomatischen Schritte etwa nun als Beweis ehrlicher Verständigungsreue anzusehen. Alles deutet darauf hin, daß es Litwinow in erster Linie darauf ankommt, den Ring, der um Sowjet-Rußland gelegt worden ist, zu lockern und durch Sonderbehandlung der einzelnen Völker gewisse Zwiespaltigkeiten hervorzurufen. An die Westmächte trauert sich nicht heran. Wenigstens vorläufig nicht, nachdem Versuche, bald mit Frankreich, bald mit England zu einer Annäherung zu gelangen, fehlschlagen sind. Auch die zeitweilig hergestellten Beziehungen zu Italien dürften einer ersten Belastungsprobe nicht standhalten.

Mit großem Geschick hat man sich jetzt wieder die schwächste Stelle in der Gruppierung ausgelacht. Man hat mit dem neuen Vorschlag in die sehr schwankenden Verhältnisse der Nachbarschaft eingegriffen. Der Vorschlag richtet sich an Polen und Litauen, also an zwei Staaten, die in bestiger Feindschaft stehen, und deren Streit nun schon seit Jahren den Herren in Genf größtes Kopfzerbrechen macht. Der Litwinow an eine Vermittlung zwischen Kowno und Warschau denkt, ist kaum anzunehmen. Es müssen also andere Gründe für diese diplomatische Betätigung maßgebend gewesen sein. Sonderbar genug wäre es, wenn er wirklich erwarten sollte, daß den Russen die Rolle des Friedensstifters zuschle, in der Genf ziemlich unglücklich gewesen ist. Das Echo, das Litwinow bisher gefunden hat, dürfte ihn kaum enttäuschen. Wollte man das Echo sofort freudig zu, während man in Warschau die kalte Schulter zeigt. Die Polen finden diesen Vorschlag verdächtig und lehnen es entschieden ab, Moskau eine solche überraschende Stellung als Schiedsrichter zu zubilligen. Ein Blatt nennt den Vorschlag sogar „zynisch und heuchlerisch“. Wir haben keinen Grund, uns in diese Erörterung einzumischen. Für uns ist entscheidend, welches Ergebnis gezeigt wird und wie es auf uns zurückwirkt. Nach unserer Auffassung war sich Litwinow von vornherein darüber klar, daß Litauen auf seinen Vorschlag eingehen und Polen ihn verwerfen würde.

Was kann er damit erreichen? Das ist die Frage, auf die eine Antwort gefunden werden muß. Ein Kriegszustandspakt bedeutet kein Bündnis. Im Gegenteil, wer jedem Krieg als Mittel der nationalen Politik abkündigt, darf auch für ihn keine Vorkehrungen treffen, wie es ein Offensivbündnis zweifellos wäre. Was Rußland will, ist offenbar, das von Polen immerhin bedrohte Litauen in seinen besonderen Schutz zu nehmen. Der Vorteil scheint zunächst nicht groß, wenn man sich an den Wortlaut des Kellogg-Vertrages hält. Nur ist das vermutlich gar nicht die Absicht in Moskau. Man treibt dort Politik auf lange Sicht und legt den Grundstein zu dem kommenden föderativen Staat, der, vielleicht mit Ausnahme Finnlands, alle Gebiete umfassen soll, die früher unter der zaristischen Herr-

Washingtoner Besprechungen.

Paris lobt Parker Gilbert.

as. Berlin, 5. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die erste Woche im neuen Jahre schließt politisch recht ruhig. Man kann nicht sagen, daß sie besonders zahlreiche Themen zur Erörterung gebracht hätte, stand doch die Reparationsfrage ausschließlich im Vordergrund. Diese Frage steht auch heute noch an erster Stelle. Dahinter treten die Sorgen einzelner Staaten, wie etwa die Regierung, oder vielleicht sollte man richtiger sagen die Staatskrise in Südamerika zurück, und auch das Moskauer Angebot an Polen und Litauen, den Kellogg-Pakt sofort in Kraft zu setzen, hätte unter anderen Umständen wohl eine größere Beachtung gefunden, als im Zeichen der Reparationsdebatte. Dabei ist anzunehmen, daß das Thema der Reparation sobald nicht aus der Erörterung verschwindet. Begonnen doch am Montag in Washington die Besprechungen Parker Gilberts, die diese Frage behandeln. So oder so hat sich bereits, um zu diesem Termin die Hauptstadt der Vereinigten Staaten noch rechtzeitig zu erreichen. Neben ihm werden aber auch Coolidge, der Schatzkanzler Mellon und Owen Young, einer der Väter des Dawes-Planes, der bekanntlich wieder als Sachverständiger für die neue Reparationskonferenz ausgerufen ist, an den Besprechungen teilnehmen. Man geht sicherlich nicht fehl in der Annahme, daß hier

der Standpunkt Amerikas zum Reparations- und Schuldenproblem

sehr eingehend durchgeprüft wird und daß hier die Richtlinien für die künftige amerikanische Reparationspolitik festgelegt werden soll. Es ist daher kein Wunder, daß man diesen Besprechungen mit starkem Interesse entgegensteht.

Währenddessen läßt Paris immer mehr erkennen, wie beglückt man dort über den Bericht Parker Gilberts ist. Während sich früher der Reparationsagent manche Kritik in französischen Blättern gefallen lassen mußte, ist er jetzt für die Franzosen, um einen Ausdruck des

„Temps“ zu gebrauchen, der objektivste und kompetenteste Sachverständige, an dessen Urteil die Welt nicht vorbeigehen könne. Man gibt sich in Paris immer mehr den Anschein, als ob man den Sachverständigenberatern nur noch ein recht geringes Interesse entgegenbringe, indem man erklärt, wenn der Dawes-Plan, was Parker Gilbert bestätigt habe, untadelig funktioniere, so hätten nicht die Alliierten, sondern nur Deutschland ein Interesse auf Abänderung zu drängen.

Gleichzeitig glaubt man dabei Deutschland vor großen Forderungen warnen zu müssen, indem man erklärt, daß es in eine ungewöhnliche Lage gerate, wenn es neben der Rheinlandräumung auch noch eine Herabsetzung seiner Schulden fordere. Auch diese Kommentare beweisen wieder, wie sehr die Aussichten Deutschlands auf eine vernünftige Regelung des Reparationsproblems durch den Gilbertschen Bericht verschlechtert worden sind, wobei noch angemerkt sein mag, daß auch die französische Presse den

Bericht des amerikanischen Handelsattachés in Deutschland.

der auf die ungünstige Lage der deutschen Wirtschaft hinwies, ebenso mit Stillschweigen übergeht wie die amerikanische Presse. Die deutschen Sachverständigen werden es unter solchen Umständen bei den kommenden Beratungen nicht leicht haben.

Die Ernennung der Sachverständigen.

London, 5. Jan. „Times“ berichtet: Die Regierungen Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Belgiens sind jetzt endgültig aus formalen Gründen übereingekommen, die Ernennung ihrer Sachverständigen für den neuen Reparationskommissionen auszuüben durch die Reparationskommission vornehmen zu lassen. Die Methode der Ernennung der amerikanischen Sachverständigen wird in wenigen Tagen beschlossen werden, wenn der volle Bericht vom britischen Votschafter in Washington eingegangen ist.

sind außerordentlich eng. Beide gehören der kleinen Entente an. Es ist klar, daß der Abschluß eines Vertrages zwischen Rußland und Polen die Auflösung dieses Freundschaftsbundes bedeuten würde, auch wenn das nicht offen ausgesprochen werden sollte. Das aber kann und will man an der Weichsel nicht. Polen und Rumänien sind in Wahrheit Vasallenstaaten Frankreichs und werden bis zu einem gewissen Grade sowohl in militärischer wie in diplomatischer Beziehung von Paris aus geleitet. Man kann sie sogar Kollaboranten der Franzosen nennen, mit deren finanzieller Hilfe sie ihre Armeen aufgebaut haben. Hier liegt der Schlüssel zu dem Problem. Man braucht nur die Pariser Presse zu lesen, um sofort volle Klarheit zu gewinnen. Polen wird in den schärfsten Worten gewarnt, sich auf das russische Eis zu begeben. Folgte es dieser Verlockung, so wäre es der französischen Leitung entgilt und Lieder für alle weiteren Kombinationen aus. Vorläufig drängt aber sein eigenes Bedürfnis zu einer engen Anlehnung an diese Westmacht, drängt umso mehr, als die künftigen englischen Wahlen voraussichtlich eine Besserung der Beziehungen zwischen London und Moskau bringen werden, sich Warschau also nicht auch noch seines letzten Schutzes berauben darf. Es ist ein ungewöhnlich interessantes Spiel, das hier getrieben wird. Allerdings, auch man bei einer Beurteilung immer davon ausgehen, daß sich die Verhältnisse sehr rasch einmal ändern können, namentlich dann, wenn etwa Frankreich aus Gründen seiner allgemeinen Lage den Versuch erneuern würde, in direktem Einvernehmen mit Rußland zu gelangen. Dann würden die Kleinen ihm entweder folgen müssen oder geopfert werden. Soweit sind wir heute noch nicht, aber niemand kann voraussagen, wann ein solcher Wandel eintritt. Jedenfalls hat Litwinow den Staatsmännern des Westens wieder einmal Rüsse zu kneten gegeben.

Kowno schließt sich an.

London, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Informationen der „Times“ aus Kowno zufolge hat sich die litauische Regierung zur Annahme des russischen Vorschlages entschieden, der in Verbindung mit dem Kellogg-Pakt ein besonderes Protokoll vorsieht. Sie hat ferner vorgeschlagen, daß die anderen baltischen Staaten den Vorschlag ebenfalls annehmen sollen.

Der russische Schritt wird naturgemäß in London sehr eingehend verfolgt, wo man sich zunächst noch über die Gründe klar zu werden versucht. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ vertritt

Die Beziehungen zwischen Warschau und Bukarest

fehlt die These, daß dahinter der Wunsch Rußlands liege, mit gewissen anderen Mächten die diplomatischen Beziehungen in vollem Umfange wieder aufzunehmen, besonders mit der Tschechoslowakei und Südlawien. Man glaube, daß in diesen Staaten die Kroaten und Demokraten, mit deren Rückkehr zur Macht man rechnen könne, eine freundlichere Haltung als die serbische radikale Partei einnehmen würden. Der Korrespondent schiebt Litwinow die Auffassung zu, daß dann auch Rumänien dem Beispiel der anderen Staaten der Kleinen Entente folgen werde und zu Konzessionen bereit sei, wobei Litwinow aber die Tatsache übersehe, daß Rumänien sich dessen bewußt sei, von den anderen Staaten der Kleinen Entente keine militärische Unterstützung gegen Rußland erwarten zu können.

Die Haltung Rumäniens.

Bukarest, 4. Jan. Nach einer Erklärung des Staatssekretärs des Äußern hat Rumänien kein Angebot wegen des Kellogg-Paktes von Sowjet-Rußland erhalten, ein solches ist nur an Polen gerichtet worden, das Rumänien als Verbündeten um seine Meinung befragt hat. Die rumänische Regierung hat in ihrer Antwort an Polen dargelegt, sie freue sich über das friedliche Angebot der Sowjetregierung, das sie aber nur dann als aufrichtig betrachten könne, wenn es an sämtliche Nachbarn Sowjet-Rußlands gerichtet werde.

Vorab über den Kellogg-Pakt.

New York, 5. Jan. (Kabeldienst.) Bei der Beratung des Kellogg-Paktes im amerikanischen Senat behandelte Senator Borah die Vorgeschichte des Vertrages. Er erklärte die Befürchtungen für unbegründet, wonach der Vertrag an der Monroe-Doktrin rühre, das Recht der Selbstverteidigung Amerikas beschränke und ihm die Pflicht auferlege, sich an dem Völkerverbund beschlossenen Sanktionen zu beteiligen. Amerika wie die anderen Staaten hätten auch in Zukunft das Recht, sich gegen Angriffe zur Wehr zu setzen. Der Vertrag habe den Zweck, den Weltfrieden zu organisieren. Man rechne in Senatskreisen auf vorbehaltlose Annahme des Vertrages in einigen Tagen.

Sozialversicherung und Volkswirtschaft.

Berlin, 4. Jan. Die Öffentlichkeit hat sich im Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzlage in der letzten Zeit vielfach kritisch mit der angeblichen Thesaurierungspolitik der öffentlichen Versicherungs-träger beschäftigt. Von ausländischer Seite ist dem gegenüber auf das Selbstverwaltungsrecht der Versicherungssträger und auf die Notwendigkeit der Erhaltung ihrer Liquidität der großen Aufgaben wegen verwiesen worden, die ihnen auf dem Gebiete der vorbeugenden und heilenden Gesundheitsfürsorge, des gemeinnützigen Wohnungswesens usw. und vor allem ihrer Rententräger erwachsen sind. Auch wer die Versicherungsgelder nicht als öffentliche Gelder im Sinne des gewöhnlichen Sprachgebrauchs ansieht, muß anerkennen, daß die Sozialversicherung mit der gesamten deutschen Wirtschaft und dem Reichshaushalt aufs engste verbunden ist. Die Versicherungssträger haben diesem Gesichtspunkt schon bisher nach Maßgabe ihrer Mittel und ihrer Bewegungsfreiheit Rechnung getragen. Die am 3. Januar unter Vorsitz von Ministerialdirektor Dr. Grisey im Reichsarbeitsministerium beginnenden Verhandlungen sind bestimmt, den Ausgleich zwischen den Belangen der Volkswirtschaft und des Reichshaushaltes auf der einen und denen der Sozialversicherung auf der anderen Seite weiter zu fördern.

Auch Bayern klagt gegen das Reich.

München, 4. Jan. Gleich der sächsischen und der württembergischen Regierung hat nunmehr, wie von maßgebender Seite bestätigt wird, auch die bayerische Staatsregierung beim Staatsgerichtshof Klage gegen das Reich wegen der Ansprüche aus den Staatsverträgen über den Übergang der Post und der Eisenbahn auf das Reich erhoben, um der Einwendung der Verjährung zu begegnen. Die bayerische Klage erstreckt sich jedoch nicht auf den Kapitalanspruch, sondern auf die Zinsenansprüche, die seit der Einstellung der Zinszahlungen durch das Reich seit 1. Oktober 1923 angefallen sind. Die Kapitalbeträge betragen in alter Markwährung 620 Millionen Mark bei der Postabfindung und 563 Millionen Mark bei der Eisenbahnabfindung. In der Eröffnungsbilanz der Reichspost ist der Wert der bayerischen Post mit 152 Millionen Mark angesetzt. Diese 152 Millionen steht Bayern als das Minimum des Kapitalbetrages nach heutiger Währung an, auf den die Zinsen zu gewährt wären. Bei der Eisenbahnabfindung wird davon ausgegangen, daß die Zinsen aus einem Kapitalbetrage von 128 Millionen Mark eingelöst werden.

Verbindlichkeitserklärung von Schieds-sprüchen.

Berlin, 4. Jan. Der Reichsarbeitsminister hat heute drei Schiedssprüche für verbindlich erklärt, und zwar den am 20. November v. J. im Tarifstreit der münter-ländischen Textilindustrie vom Schlichter für den Bezirk Westfalen, Reg.-Nat. Brisch, gefällten, den am 30. November v. J. im Lohnstreit der Bielefelder Textilindustrie von demselben Schlichter gefällten und den am 6. Dezember v. J. von dem Schlichter für den Bezirk Sachsen, Ministerialrat Saad, im Tarifstreit der ostfälischen Textilindustrie gefällten Schiedsspruch. Die Verbindlichkeitserklärung erfolgte im öffentlichen Interesse. In der Begründung der Verbindlichkeitserklärung für Münsterland wird ausdrücklich gesagt, daß die im Schiedsspruch vorgesehene Lohnerhöhung nur einen geringen Teil der Beschäftigten betreffe und wirtschaftlich tragbar sei. Da ferner die im Reichsarbeitsministerium wiederholt stattgefundenen Einigungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sind und eine Einigung der Parteien untereinander voraussichtlich auch in späteren Verhandlungen nicht erreichbar erscheint, glaubte der Minister zur Vermeidung eines tariflosen Zustandes die Verbindlichkeitserklärung im öffentlichen Interesse auszusprechen zu sollen.

Der Landwirte-Projekt in Husum.

Hamburg, 5. Jan. Bei der Verhandlung in Husum, bei der es, wie gemeldet, zu Demonstrationen vor dem Gerichtsbau kam, wurden neun Landwirte wegen Plandruckes und Steuerverweigerung verurteilt. Ein Gemeindevorsteher erhielt 100 Mark Geldstrafe, die übrigen acht Verurteilten Geldstrafen von je 50 Mark.

Durch die richtige Brille.

Wirtschaftsberechnungen widerlegen Parker Gilbert.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen hat der Kritik seines Jahresberichts entgegengehalten, was man in Fällen der Unsicherheit stets auf Kritiken antwortet: er sei mißverstanden worden. Aber es wäre doch ein merkwürdiger und ganz ungewöhnlicher Zufall, wenn man in Berlin sowohl wie in London und Paris den Reparationsagenten wirklich mißverstanden haben sollte, ohne daß der Reparationsagent sich eben mißverständlich oder unverständlich ausgedrückt hätte. Wenn er seine Erklärungen anders gemeint hat, als sie selbst in den englisch sprechenden Ländern verstanden worden sind, wird wohl eine Ergänzung und Erläuterung seines Berichtes erforderlich sein. Daß er mit dem starken und fast uneingeschränkten Optimismus, den seine Urteile über die deutschen Wirtschaftsaussichten zeigen, völlig alleinsteht, ging schon aus dem Bericht hervor, den der amerikanische Handelsattaché in Berlin seiner Regierung erstattet hat. Aber auch andere, dem Reparationsagenten nahestehende Sachverständige sehen die deutschen Wirtschaftsverhältnisse wesentlich anders an, und sie sprechen weit vorsichtiger Urteile aus.

Ein Zeugnis dieser Art läßt sich aus dem engsten Kreis des Reparationsagenten selbst anführen: der Bericht des Kommissars bei der Reichsbank. Professor Bruins stellt in seinem Jahresbericht fest, daß ein Konjunkturaufstieg in Deutschland unerkennbar festzustellen sei, wenn er bisher auch noch in beschränktem Umfang und zögernd verläuft. Der Reichsbankkommissar führt aus, daß die große Umsatzerhöhung des Jahres 1927 zum Halten gekommen ist, daß sich Abnahmevermindierungen zunächst in den Industrien bemerkbar machten, die Verbrauchsgüter für den Inlandsmarkt herstellten, daß dann aber auch die Produktion in den großen Industrien nachließ, die Produktionsmittel herstellen und im Ausland absetzen, daß schließlich die Steigerungen des Exportes, die immer wieder verjagt und erreicht wurden, den schwindenden Inlandsabsatz nicht mehr auswiegen konnten.

Noch kräftigere, auf Zahlen gestützte Beweise gegen Parker Gilberts Optimismus bringen Wirtschaftsberechnungen, die die Berliner Handelskammer und die Reichskreditgesellschaft, die amtlichen deutschen Stellen über den deutschen Außenhandel und den deutschen Kapitalverkehr, beibringen. Man findet hier die Feststellung, daß in den ersten elf Monaten des verfloßenen Jahres der deutsche Außenhandel mit fast 2½ Milliarden passiv war, denn die Einfuhr betrug in dieser Zeit 12½ Milliarden, die Ausfuhr nur 10,1 Milliarden, wobei zu berücksichtigen ist, daß man die deutschen Reparationslieferungen an das Ausland natürlich nicht ohne weiteres als Ausfuhr auf der Haben-Seite verbuchen kann. Beruht dieses Überwiegen der Einfuhr nun auf übermäßigem Einkauf ausländischer Luxuswaren? Die Zahlen sprechen dagegen, denn die Haupteinfuhrländer sind Rohstoffgebiete, aus denen Deutschland Waren einführen muß, die zur industriellen Produktion erforderlich sind. Einige Ziffern geben ein deutliches Bild: Die Vereinigten Staaten führten in den ersten drei Vierteljahren 1928 nach Deutschland für 1½ Milliarden Mark Waren ein, bezogen aber aus Deutschland nur für 600 Millionen. Argentinien führte nach Deutschland ein für 773 Millionen und kaufte für 272 Millionen. Die englischen Dominions lieferten in Deutschland für 1270 Millionen Mark ab und kauften nur für 371 Millionen. Die Frage ist nun, ob Deutschland seine Ausfuhr ausreichend steigern kann, um diese starke Einfuhr aus den Rohstoffländern auszugleichen. Die Aussichten sind auch hier nicht sehr gut, denn das große östliche Absatzgebiet Europas ist einstweilen nicht kapitalkräftig genug. In dem ganzen großen Gebiet der Sowjetunion hat Deutschland in den ersten drei Vierteljahren 1928 nur für 311 Millionen Waren abgesetzt, d. h. etwa 3 Proz. seiner Gesamtausfuhr.

Wenn die Handelsbilanz so ungünstig ist, müßte der Ausgleich durch die Zahlungsbilanz, durch eine verstärkte Kapitalausfuhr Deutschlands unter normalen Verhältnissen gefunden werden. Aber auch hier ergibt sich eine Passivität der Zahlungsbilanz von 2 Milliarden. Denn die reine Kapitalausfuhr ohne Gold und Silber betrug im vergangenen Jahr 12 Milliarden, die Kapitaleinfuhr 14 Milliarden. Mit den normalen volkswirtschaftlichen Mitteln Handelsbilanz gegen Zahlungsbilanz auszugleichen, läßt sich also die deutsche Wirtschaftslage nicht verbessern. Parker Gilbert geht in seinem Bericht auf diese Schwierigkeiten nicht ein, überprüft nicht die deutschen Ausfuhrmöglichkeiten und zeigt keine neuen Mittel.

Keine neue Mieterhöhung.

Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Kommunistische Blätter bringen die Mitteilung, daß von Seiten Preußens und des Reiches darüber Absprache getroffen sei, eine Erhöhung der Friedensmiete um 5 bis 8 Proz. in nächster Zeit erfolgen solle. Begründet wird diese Behauptung, die geeignet ist, die größten Bedrohungen in der Öffentlichkeit anlässlich der schweren Krise und des Konjunkturaufstieges der ganzen Wirtschaft hervorzurufen, mit der zur Disziplin stehenden Verschiebung der Fälligkeitstermine der Aufwertungshypotheken, die ab 1932 rückzahlbar wären. „Zugunsten der Hypothekengläubiger soll mit der Hinausschiebung der Fälligkeitstermine eine Aufbesserung des Aufwertungsinhaltes erfolgen. Die Mehrbelastung der Hypothekenschuldner, also der Hauswirte, soll durch eine neue Erhöhung der Friedensmiete wettgemacht werden.“ Von unterrichteter Seite wird uns dazu erklärt, daß diese Mitteilung nicht zutreffend sei. Zweifelloso dürfte dagegen sein, daß gewisse Verbände versucht haben, eine solche Mieterhöhung durchzusetzen, die aber nach den Mitteilungen aus unterrichteten Kreisen als gescheitert anzusehen ist.

Beginn der Ausschubarbeiten.

Berlin, 4. Jan. In der kommenden Woche nehmen im Reichs- und Landtag die Ausschüsse ihre Arbeiten wieder auf, um den Arbeitsstoff bis zum Wiederbeginn der Plenarsitzungen vorzubereiten. Im Preussischen Landtag tagen bereits am Montag der Hauptausschuß und der Beamtenausschuß. Der Hauptausschuß beginnt die Beratung des Haushaltsplanes.

Im Reichstag ist der eigentliche Beginn der Ausschubarbeiten erst für Montag, den 14. Januar, vorgesehen. Nur der Strafsenatsausschuß macht hiervon eine Ausnahme und beginnt seine Verhandlungen bereits am kommenden Mittwoch. Am Dienstag tritt ferner das Wahlsprüchungsgericht im Reichstag zusammen, um sich mit dem Ergebnis der Reichstagswahlen in den Wahlkreisen Pommern, Mecklenburg, Schlesien, Schleswig-Holstein-Hamburg und Bayern-Ost zu befassen.

Der Bericht der Berliner Handelskammer sieht die Aufgabe in einer allgemeinen Ermäßigung der deutschen Preise und Produktionskosten, die aber nur möglich ist, wenn das Anlage- und Betriebskapital, für das heute noch ungewöhnlich hohe Zinsen gezahlt werden müssen, billiger wird. Aus die Aussichten auf die Anwendung dieses einzigen und gründlichsten Mittels zur Verbesserung der Wirtschaftsverhältnisse sind nicht übermäßig rosig. Und zum Beweis kann man wieder den Kommissar für die Reichsbank, einen der Mitarbeiter Parker Gilberts, anführen. Er berechnet die Höhe der auf dem deutschen Inlandsmarkt während der ersten zehn Monate 1928 untergebrachten Schuldverschreibungen und Aktien auf 3,6 Milliarden. Diese Ziffern, so erklärt er, zeigen die geringe Aufnahmefähigkeit des deutschen Anleihemarktes. Die Bedingungen für die Aufnahme von Kapitals — also jenes Betriebs- und Anlagekapitals, dessen Bezug verbilligt werden muß — werden nach seinen Feststellungen immer beschwerlicher, und er führt das Beispiel einer deutschen Großstadt an, die Schuldheine nur mit einem Ausgabefuß von 96 Prozent und einer Verzinsung von 8½ Prozent unterbringen konnte. Man wird, wenn die Sachverständigen zur Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit zusammen treten, das Material dieser Art sammeln und zusammenstellen müssen, um ihnen jenes wirklich objektive Bild zu geben, das der Bericht Parker Gilberts besonders in seinen Schlussfolgerungen diesmal nicht liefert, um ihnen den Blick durch die richtige Brille zu ermöglichen.

Deutschland lehnt undurchführbare Verpflichtungen ab.

Paris, 5. Jan. Der Berliner Korrespondent des „Journal“ will eine hochstehende deutsche Persönlichkeit haben erklären hören, daß Deutschland durchaus entschlossen sei, nur ein solches Abkommen über die Reparationsregelung zu unterschreiben, dessen Ausführung ihm mit seiner wirtschaftlichen Kraft vereinbar erscheint. Falls der Abstand zwischen den Forderungen der Alliierten und dem, was die Deutschen freiwillig annehmen bereit sind, zu groß sei, um freundschaftlich überbrückt zu werden, würde Deutschland seine Unterschrift verweigern. Dann würde man zu dem durch den Dawes-Plan geschaffenen Zustand zurückkommen. Der Korrespondent könnte auf Grund von durchaus seriösen Informationen feststellen, daß die deutsche Regierung die dauernde Durchführung der vom Dawes-Plan vorgesehenen Lieferungen nicht als möglich ansehe und im gegenwärtigen Augenblick es ablehnen werde, Verpflichtungen nachzukommen, die von ihr für undurchführbar gehalten würden.

Die Verwendung der Reparationen in Frankreich.

Paris, 5. Jan. Die von der „Agence Economique et Financière“ herausgegebenen „Actualités“ veröffentlichen einen Artikel des ehemaligen Ministers, Senator Charles Dumont, über die Verwendung der deutschen Reparationen. Dumont, der in der Finanzkommission des Senats Bericht erstattet über den Dawes-Plan war, teilt mit, daß Frankreich in der Zeit vom 1. September 1928 bis 1. September 1929 von Deutschland 7,8 Milliarden Franken an Reparationskonten erhält. Davon werden rund 720 Millionen für die Besatzungstruppen im Rheinland ausgegeben; 1250 Millionen erhalten die Kriegesgeschädigten; 1117 Millionen gehen an das britische Schatzamt auf Grund des Cailloux-Churchill-Abkommens, 319 Millionen an das amerikanische Schatzamt; 124 Millionen seien für die Bezahlung englischer Warenbestände des industriellen Wieder- aufbaues und 114 Millionen für die Ausführung eines französisch-schweizerischen Währungsabkommens bestimmt. Von den restlichen 5 Milliarden ist eine Milliarde zum Ausgleich des Budgets vorgesehen, eine Milliarde in Sachlieferungen wird den öffentlichen Dienstleistungen, und 100 Millionen an Werkzeugen und Materialwerten den Departements zur Unterhaltung der Straßen zur Verfügung gestellt. Weitere 100 Millionen werden in Form unversinslichter Anleihen den von Wirbelstürmen verheerten Kolonien ausföhen. Die vom Schatzamt zum Ausgleich der deutschen und französischen Preise zu gewährenden Nachlässe seien auf 300 bis 400 Millionen zu veranschlagen. Alles in allem bleibe dann noch eine Summe von 1600 Millionen verfügbar, die zur Beschaffung moderner Ausrüstungen für Kolonien, große öffentliche Unternehmungen, Werke und Bergwerke verwendet werden.

Fast eine halbe Million Reichsbedienstete.

Berlin, 4. Jan. In einer umfangreichen Denkschrift hat jochen der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding dem Reichstag eine Übersicht darüber verschafft, wie viele Beamte, Angestellte und Arbeiter in der Inflationszeit für das Reich tätig waren und um wieviel diese Zahl geringer geworden ist. Am Stichtag, dem 1. Juli 1928, beschäftigten sämtliche Reichsbehörden mit Ausnahme der Reichspost insgesamt 177 659 Personen. Über die Mehrzahl davon, nämlich 98 000 waren als Beamte tätig. Bemerkenswert ist, daß die Reichspost allein mit 298 590 Beschäftigten weit mehr Beamte usw. hat als alle übrigen Reichsbehörden zusammen. Insgesamt waren demnach 1928 467 249 Personen in den Reichsbehörden tätig. Gegenüber dem 1. Okt. 1923 ist das riesige Heer der Reichsarbeitnehmer um insgesamt 124 529 Beamte, Angestellte und Arbeiter geringer geworden. Das Reich selbst hat in seinen verschiedenen Behörden zusammen etwa 40 000, die Reichspost mehr als das Doppelte abgebaut. Immerhin haben auch einige Personalvermehrungen stattgefunden, die sich aber nur auf Angestellte und Arbeiter beziehen und insgesamt nur wenige hundert betragen.

Der Pfändungsantrag gegen die Prager Gesandtschaft.

Berlin, 4. Jan. Zu den Meldungen über einen Pfändungsantrag gegen die Prager deutsche Gesandtschaft kam gesagt werden, daß die tschechoslowakische Firma Log und Markus in Rombassa die Urheberin des Antrags bei dem gemischten tschechoslowakisch-deutschen Schiedsgericht in Gené war ein obliegendes Urteil in ihrer Klage gegen das Reich und die Deutsch-Ostafrikanische Bank A.-G. erlangt hat, daß aber ihre Absicht, diesem Urteil in Prag durch eine Exekution gegen die deutsche Gesandtschaft Geltung zu verschaffen, völkerrechtlich unmöglich ist. Alle derartigen Forderungen fallen für uns unter den Dawes-Plan, sobald die Firma sich deswegen an die tschechoslowakische Regierung wenden müßte. Eine Entscheidung seitens der tschechoslowakischen Außen- und Justizministeriums bleibt abzuwarten.

Die Verschwörung von Mailand.

Mailand, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Als nach dem Attentatsversuch gegen den König von Italien, dem bei der Eröffnung der großen Mailänder Ausstellung im April vorigen Jahres 20 Menschenleben zum Opfer fielen, von im Auslande lebenden Italienern der Verdacht geäußert wurde, der Anschlag sei auf radikale faschistische Kreise zurückzuführen, war die ganze unter dem Kommando der faschistischen Parteileitung stehende italienische Presse einig in der empörten Zurückweisung einer solchen ungeheuerlichen Verdächtigung. Heute hören wir, daß der bisherige Generalsekretär der faschistischen Partei in Mailand gestrichelt ist, nachdem sich der Verdacht gegen ihn fast bis zur Gewissheit verstärkt hat, daß er der Urheber oder einer der Urheber jenes verbrecherischen Anschlages war. Mussolini hat sofort eine strenge Untersuchung über die Zusammenhänge zwischen dem Attentatsplan und der Mailänder faschistischen Organisation angeordnet, und es ist selbstverständlich, daß niemand den italienischen Diktator im Ernst mit diesen Plänen in Zusammenhang bringen wird. Sie zeigen aber, daß auch er nicht Herr über alle die Kräfte ist, auf die sich sein gewaltsames Regime stützen muß, daß innerhalb der großen faschistischen Partei Zellen bestehen, die zu einer radikalen Überwindung der Ziele neigen, und es überrascht nicht, daß gerade in Mailand, von wo aus die Bewegung ihren Anfang nahm, dieser Radikalismus sich besonders hemmungslos ausgeprägt hat. Welche Pläne letzten Endes hinter dem Anschlag auf das Leben des italienischen Königs standen, ob man an einen Erfolg der Monarchie durch die faschistische Diktatur dachte, wird schwer zu enthüllen sein. Die Tatsache des engen Zusammenhangs zwischen faschistisch organisierten Kreisen und den Verbrechen ist aber auf alle Fälle ein Beweis für die Gefahr, die in der Notwendigkeit des diktatorischen Regiments liegt, sich auf Kreise zu stützen und sie zu bewaffnen, deren Gesinnung nicht zuverlässig erprobt werden konnte.

Inkrafttreten der Rettungsverträge.

Genf, 4. Jan. Die Rettungsverträge, die zwischen Italien und Südslawien am 20. September 1925 abgeschlossen worden waren, und nach der beiderseitigen Ratifizierung einschließlich der dazu gehörigen übrigen italienisch-südslawischen Abmachungen von Italien am 2. Dezember in den Archiven des Völkerbundes zur Registrierung und Veröffentlichung hinterlegt worden waren, sind nunmehr heute auch von der Belgrader Regierung zu dem gleichen Zweck eingereicht worden. Damit sind diese Verträge, deren Ratifizierung von beiden Staaten erst im vergangenen November vorgenommen wurde, nach Artikel 18 des Völkerbündepaktes auch international rechtsverbindlich geworden.

Politischer Mord in Polen.

Warschau, 4. Jan. Gestern vormittag drang ein eifriger Anhänger der Pilsudski-treuen Sozialisten, Wenzel Rajdowski, in das Rathaus von Petrikau ein, bedrohte den ruhig an seinem Schreibtisch arbeitenden Beamten Jaskowski, der organisierter regierungsoppositioneller Sozialdemokrat ist, durch drei Revolvergeschüsse nieder. Jaskowski war sofort tot. Dann sprang der Mörder auf die Straße, um zu entfliehen. Er konnte jedoch festgenommen werden. Der Mörder gab an, daß er seine Tat aus politischen Motiven begangen habe, um den regierungsoppositionellen Sozialisten einen Denkzettel zu verabreichen.

Rivierareise des Königs von England?

Paris, 5. Jan. Der Korrespondent der "Chicago Tribune" in Nizza will erfahren haben, daß der in Nizza weilende britische Staatssekretär des Innern, Sir Jonnion Vicks, die Überflutung des englischen Königs an die Riviera vorbereite, weil die Ärzte von einem Rivieraaufenthalt die Wiederherstellung der Gesundheit des Königs erhoffen.

Kurhaus.

Das 6. Konzertspektakel des Kurorchesters wurde mit einem älteren Werk von historischem Interesse eingeleitet: der "Lustigen Feldmusik" von Joh. Ph. Krieger, der um Mitte des 17. Jahrhunderts geboren war. Ein Nürnberger Kind; doch in jungen Jahren in die Fremde, bis nach Italien verbannt. Nach Deutschland zurückgekehrt, fand er am Herzogshof zu Weissenfels eine so freundliche Aufnahme, daß er dort für immer festen Fuß faßte. Natürlich mußte er für Serenissimus allerlei Fest- und Tafelmusiken schreiben; und so auch diese lustige Feldmusik, eine "musikalische Ergötlichkeit" von Tanzweisen, wie sie damals auch in Deutschland aufkamen: nach einer pompösen Intrada eine humorvolle "Gavotte", ein erstes "Menuett" und als Krone des Ganzen eine fröhliche Marschmusik, darin reich mit den "Streichern" auch die "Zinken" (Blechbläser) mit den "Streichern" auch die "Zinken" (Blechbläser) reich mit den "Streichern" auch die "Zinken" (Blechbläser) reich mit den "Streichern" auch die "Zinken" (Blechbläser).

Ein zweites, ebenfalls hier zum erstenmal aufgeführtes Orchesterstück, war das "Scherzo" von Rudolf Mengelberg. Es ist ein Wunderwunder des berühmten Dirigenten des "Amsterdamer Concertgebouw-Orchesters", Willem Mengelberg, und selbst auch als Musikschaffender schon geschätzt. Von Richard Strauß und Gustav Mahlerischen Einflüssen nicht ganz frei, — besticht sein "Scherzo" doch durch manche, wenn nicht originale, so doch originelle Einfälle, und ist wahrhaft "konzertgebauer"-mäßig instrumentiert. Der Hauptakzent, spritzig und witzig gedacht, wird von einem breit ausbreitenden, schwerfälligen Gesangsthema der Geigen unterbrochen — wohl dem gelungensten Teil der Partitur — und gefüllt sich darnach wieder, ohne gerade echten Humor zu entwickeln, in äbenes Scherzo-Wesen. Das Werk, in glänzend virtuoser Darbietung, wurde lebhaft applaudiert; es selbst aber mehr nur diese Darbietung gefallen hat, als das dahingestell.

Neben dem altklassischen Deutschen und dem neomodischen Holländer machte auch ein schwedischer Komponist keine schlechte Figur: Kurt Atterberg, von Haus aus eigentlich Ingenieur, gilt jetzt mit Recht als einer der bedeutendsten Vertreter schwedischer Musik. Bereits sind außer Werken kleineren Umfangs — wir erinnern uns gern seines hier schon aufgeführten stimmungsvollen "Baldschatts"-Bildes — 6 Sinfonien von ihm erschienen; die Sechste wurde erst kürzlich in Amerika (gelegentlich des Preisauschreibens für eine Sinfonie zu Ehren Franz Schuberts) mit dem 1000-Dollar-Preis gekrönt. Die gestern gehörte, 5. Sinfonie "Jugend, D-Moll", scheint nur nicht ganz so viel wert; sie erfreut aber jedenfalls durch die klare, unkomplizierte Anlage, durch die Reizung zu möglichst melodischer Gestaltung bei wirksamer, wenn auch unweilen etwas stark ge-

Südamerikanischer Friede.

Washington, 5. Jan. (Kabeldienst.) Die Vertreter von Bolivien und Paraguay in Washington haben ein Protokoll unterzeichnet, in dem sie die Verpflichtung ihrer beiden Staaten anerkennen, die Feindseligkeiten einzustellen und die Prüfung der Gründe, die zu dem bewaffneten Konflikt geführt haben, einem Ausschuss zu überlassen, der von der panamerikanischen Konferenz eingesetzt worden ist. So ist der kurze Krieg in dem Urwaldgebiet, durch das die noch keineswegs genau vermessene und festgelegte Grenze zwischen den beiden Ländern führt, tatsächlich zu Ende. An kriegerischen Handlungen waren die Wochen des Kriegszustandes nicht eben reich, und angesichts der allfälligen Schwäche der kleinen Abteilungen, die in den Grenzorten stationiert sind, muteten die Kampfberichte und die Siegesfeiern in den leidenschaftlich erregten Hauptstädten fast ein wenig ope-rettenhaft an. Bei den verantwortlichen Stellen beider Staaten war offenbar die kriegerische Begeisterung auch nicht sehr groß, man glaubte aber wahrscheinlich, die Zügel etwas locker lassen zu sollen, um durch den Eindruck der Tatsache die Aufmerksamkeit der gerade in Washington zusammengetretenen panamerikanischen Konferenz auf die beiderseitigen Grenzverhältnisse zu lenken. Als der Druck der benachbarten südamerikanischen Großstaaten einsetzte, war die Lust zur Kriegsführung schnell vollends gedämpft, und nun wird man die Arbeiten der Kommission, die vermutlich einige Zeit beanspruchen dürfte, und ihren Spruch abwarten, um dann zu sehen, ob er den sehr weit gesteckten territorialen Forderungen Paraguays gerecht wird und wie er die Interessen an den Bodenschätzen des so lange vernachlässigten Grenzgebietes zu verteilen gedenkt. Auf jeden Fall hat der Schiedsgerichtshof hier eine erste Probe zu bestehen, deren Anfang ganz verheißungsvoll an-mutet.

Neue Anschuldigungen gegen Klotz.

Paris, 5. Jan. Nach einer Agenturmeldung aus Bayonne hat die dortige Kasino-Gesellschaft gegen den früheren Senator Klotz Klage wegen Ausgabe eines ungedeckten Schecks in Höhe von 285 000 Franken erhoben. Außerdem soll eine Bank an Klotz 125 000 Franken ausbezahlt haben, die gegen eine Empfangsbekätigung eines Einwohners von Bayonne ausgegeben wurden.

Aufstand auf Neu-Guinea.

London, 5. Jan. "Daily Telegraph" berichtet aus Sydney: Eine ernste Lage ist in Rabaul (Neu-Guinea) entstanden. Die Stadt wird von 3000 Kanaka-Kontraktarbeitern von benachbarten Plantagen bedroht. Diese Arbeiter haben gemeutert und die Eingeborenen-Polizei hat sich ihnen angeschlossen. Der Aufstand ist anscheinend gut organisiert. Der Gouverneur, Brigadegeneral Wisdom, erklärte, daß er die Lage in der Hand habe.

Neuer Dauerflugweltrekord.

Los Angeles, 4. Jan. Der auf dem Flugplatz in Los Angeles gestartete Fokker-eindecker "Question Mark" ist am Mittwochmittag 12.51 Uhr ununterbrochen 65 Stunden und 25 Minuten in der Luft gewesen. Das mit fünf Personen besetzte Armeeflugzeug wird während seiner Fahrt durch Begleitflugzeuge mit Benzin und Öl versorgt. Bereits am Mittwochmorgen 8.33 Uhr hatte die "Question Mark" mit einer Leistung von 61 Stunden und 7 Minuten den im Vorjahre aufgestellten Weltrekord der belgischen Militärflieger Croon und Groenen mit Petrieffstoffaufnahme im Flug, der 60 Stunden, 7 Minuten, 32 Sekunden betrug, überboten. Der Weltrekord ohne Petrieffstoffaufnahme wird von den deutschen Zunterspiloten Rittig und Zimmermann mit 65 Stunden und 25 Minuten und 14 Sekunden gehalten.

Los Angeles, 4. Jan. Die fünf Insassen des noch immer auf seinem Rekordflug befindlichen Eindeckers "Question Mark" hoffen bestimmt, die Flugleistung des deutschen Luftschiffes "Graf Zeppelin", das auf seiner Fahrt von Friedrichshafen nach Lakehurst 111 Stunden und 46 Minuten in der Luft blieb, überbieten zu können.

peffertter Harmonik. Eine tiefere poetische Idee scheint zu-grunde zu liegen: Shakespeares "Jedermann stirbt, was er liebt" — soll zu dieser "Trauer-Sinfonie" angeregt haben. Sie ist in einem Satz, doch mit deutlicher Unterscheidung der verschiedenen Teile, geschrieben. Gleichwie der Mangelberg, so beginnt auch der Atterberg vor allem mit einem knalligen Bedensschlag; damit wird das fürmlich erregte und gewaltig gesteigerte "Allegro" eingeleitet. Ein überraschender, tiefer Klavieranfang führt darnach zum "Lento funebre", dessen tragende Weisen sich mächtig beleben; und mit einem Scherzstreich des Orchesters beginnt das "Allegro" "Appassionato", das sich allerdings mehr äußerlich lärmend, als innerlich leidenschaftsvoll gibt. Eine gelpenitige Walzerweise führt dann zum Finale, das unter Glodenklängen, schwer und bang, die Sinfonie zu ernst-feierlichem Abschluß bringt. Wiederholt fesselt die orchestrale Einleitung; namentlich der farbige Farbenanstrich im "Lento funebre"; hier ist übrigens auch unserm weltberühmten Viedricher Beethoven ein selbständiges Hervortreten — abwechselnd mit der Oboe — vergönnt, und es konnte sich durch seinen charakteristischen molligen Ton einschmeicheln.

Sämtliche genannte Orchester-Novitäten wußte Herr Generalmusikdirektor Schürich mit der vollen Kraft seiner musikalischen Intelligenz und Persönlichkeit zu durchdringen und — dank der Kunstbereitschaft der Kur-favalle — angeregt und anregend zu nachdrücklicher Wirkung zu bringen. Der Beifall äußerte sich besonders nach der "Sinfonie" enthusiastisch.

Und nicht minder enthusiastisch wurde auch der Solist des Abends: der Geiger Herr Prof. Alexander Schmueller, gefeiert. Er besitzt eine wundervoll durchgebildete Technik, und sein weicher, abgeklärter Ton ist fast zu schade für das Wort "spielen". Alexander Schmueller singt die Geige als ein Klang-Gesetz und Klang-Poet, bei dem das virtuose Können ungenügend ist — weil selbstverständlich erscheint. Mit bewundernder Schönheit zeichnete er besonders die reinen Linien des "E-Moll-Konzerts" von Rardini nach. Rardini muß wohl selbst so ähnlich gespielt haben; denn als "ein Geiger der Liebe, im Schöße der Grazien geboren" — wird er von seinem Biographen geschildert: "Die Zärtlichkeit seines Vortrags läßt sich nicht schildern; besonders gelang ihm das Rührende". So auch Alexander Schmueller, als er Rardinis Konzert spielte. Für die mehr sinnliche Ton-sprache des nachfolgenden allbekannten Glasounowschen Violinkonzerts hatte gelegentlich ein mehr fräitiges Zupaden nicht geschadet; doch sein tiefempfindender Vortrag machte solches Bedenken schweigen. Für den reichen Beifall des Publikums dankte der Künstler durch ein Prästudium von Hindemith, und diese zart-debüssonische Liebesgabe zeigte uns den "Geiger der Liebe" noch einmal in vollster Gloria! O. D.

Wiesbadener Nachrichten.

Der erste Sonntag 1929.

(Die Legende von den Heiligen drei Königen.)

Der erste Sonntag des neuen Jahres kam sehr schnell. Denn der Anfang der Woche war beherzigt von Silvester und Neujahr, und die Tage danach verliefen noch ganz unter diesem Eindruck. Der erste Sonntag des Jahres fällt auf den 6. Januar, der zugleich für einen großen Teil des Volkes Feiertag ist. Denn an diesem Tage begeht die katholische Kirche das Fest der Heiligen drei Könige aus dem Morgenlande, die, durch den wunderbaren Stern geführt, ausjagten um dem Christuskindelein zu huldigen. Keine andere Legende der christlichen Religionsgeschichte hat einen so starken Widerhall in der bildenden Kunst gefunden, als die Anbetung der Heiligen drei Könige. Auf Wandgemälden, in den Katakomben erscheinen sie bereits in ihrer Dreizahl in jugendlichem Alter und mit obgleichigen Rüben angetan, die auf ihre orientalische Herkunft deuten. Auf einem Mosaik des 8. Jahrhunderts aus der alten vatikanischen Basilika erscheinen sie zum ersten Male mit königlichen Abzeichen, und seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts in drei verschiedenen Lebensaltern (Greis, Mann, Jüngling). Der jüngste wird gewöhnlich als Mohr dargestellt. Besonders beliebt war die Darstellung der Anbetung der Heiligen drei Könige in der toskanischen Kunst des 13., 14. und 15. Jahrhunderts. Die Gemälde von Botticelli, Ghirlandajo und Leonardo da Vinci sind die berühmtesten dieser Art. Von Bildern deutscher und niederländischer Künstler sind das Kölner Dombild von Stephan Lochner, ein Gemälde von Rogier van der Weyden und ein Bild von Albrecht Dürer hervorzuheben. Von Rubens gibt es allein drei Gemälde, die die Anbetung der drei Könige zum Vorwurf haben. Für die katholische Kirche ist das Drei-Könige-Fest ein hoher Feiertag, während die protestantische Kirche an diesem Feste allein der Heiden-Mission gedenkt.

Der erste Sonntag des neuen Jahres gibt uns Gelegenheit, nach all dem Festestrußel aussurufen und uns zu be-sinnen auf das, was sich ereignet hat. Fast war es in letzter Zeit zu viel des Feierns der Feste. Wir wissen jetzt nun wieder den Alltag zu schätzen mit seiner Arbeit und seinen Sorgen. Die festliche Zeit hat begonnen, denn Ostern, das nächste größere Fest, liegt noch in weiter Ferne. Noch saghaft sind unsere Schritte, mit denen wir uns in das neue Jahr hineinwagen, noch ungewohnt ist uns diese Neun, die wir nun an die Stelle von Vierzehn setzen müssen. Unsägliche Male verschreiben wir uns, und es wird noch lange dauern, bis wir 1929 so geläufig werden schreiben können, wie es bei 1928 der Fall war. Stolz und aufgeschwulst liegt der Kalender vor uns, und er blüht nichts an seiner Wohlbeliebtkeit ein, wenn wir ihm schültern die ersten Blätter entziehen. Aber mit der Zeit wird auch er von seiner Machtloshheit einbüßen müssen. Ein wenig traurig sind wir darüber, daß das schöne Winterwetter erst jetzt und nicht zu Weihnachten und nur teilweise zu Neu-jahr eingeleitet hat. Wie schön wäre es gewesen, wenn wir weiche Weihnachten hätten erleben können. Aber auch so wollen wir uns über das Winterwetter freuen und die Tage genießen, um uns im Freien zu tummeln und dem Winter-sport zu huldigen.

Das Wetter der nächsten Woche.

(Vorsichtung des Frohes.)

Die erwartete milde Witterung hat in den meisten Gegenden Mitteleuropas den Jahreswechsel überdauert und ist erst um die Mitte der Woche von Frostwetter abgelöst worden, das aber zunächst noch fast überall gelind blieb. Nur innerhalb einiger Kälteinseln herrschten nachts mehr als 4 Grad unter Null, und allein in Ostpreußen wurden schon am Neujahrstag Temperaturminima von -10 Grad Celsius verzeichnet. Mittwochfrüh hatte auch Dresden schon 7 Grad Kälte.

Die kurz vor und an den Weihnachtstagen auf den Kontinent gelangte Warmluft hat sich nunmehr soweit ab-gelöst, daß mit dem Beginn der zweiten Wochenhälfte überall wieder Minus-Temperaturen aufzutreten sind. Der letzte Schub ozeanischer Warmluft drang von den Britischen Inseln durch Frankreich südwärts vor und verlagerte sich über dem westlichen Mittelmeer, wo er sich um Sturmwindel vertiefte. Die bis zum Jahres-schluß über Mitteleuropa la-genden Störungen sind nach dem Osten des Erdteils ab-

Aus Kunst und Leben.

* "Die Sechseroperette." (Uraufführung in Berlin.) Aus Berlin wird uns berichtet: Warum dieses Lustspiel mit Musik die "Sechseroperette" genannt wird, ergibt weder die Handlung noch die Lektüre des Programms. Aber, dachte sich wohl der Herr Direktor, zugräftige Titel sind nicht schlecht und nannte das Stück (in Umkleehaus an die überaus erfolgreiche "Dreigroschenoper") die "Drei-Pennig-Operette", die dann — nach gerichtlichem Einspruch — um 2 Pennig aufgewertet, zur "Sechseroperette" wurde. Dabei wäre dieses Plagiat gar nicht nötig gewesen; denn die drei Akte von S. de Buillet — man vermutet darunter ein Pseudonym des bekannten Lustspiel-dichters Lothar — mit Gesangstexten von Kurt Schwabach und Musik von Walter Bromme, sind trotz einer gewissen Schablone in der Anlage der Handlung eine amüsante Angelegenheit, ein lustiges Spiel für den Kurzfürstendamm. Im Sanatorium an der Riviera suchen drei vom Leben etwas mitgenommene Damen der mondänen Gesellschaft Genesung. Sie alle leiden an der gleichen Krankheit: am Mann. Die eine sehnt sich nach ihm, weil sie noch völlig unerfahren, die zweite flücht vor ihm, weil sie als dreifache Witwe gar zu erfahren und die dritte muß sich ein wenig von den Anstrengungen des Altrix ausruhen. Die strenge vegetarische Kost, die der alte Professor verordnet, schlägt nicht an. Biel heilkräftiger erweist sich die Ankunft eines jungen Assistenzarztes, der natür-lich gar kein richtiger Arzt ist, sondern der heimliche Geliebte Germaines, der Tochter des Professors, und eigentlich Vor-führer in einem Modelalon. Die etwas seltsame Sprech-stunde endet mit der dreifachen Aufforderung zur privaten Weiterbehandlung zu nächster Stunde. Aber Gaston, seiner Liebe getreu, bleibt standhaft und läßt sich durch Freunde vertreten, die sich im Schöße der Dunkelheit ein-schleichen. Die Stimmung im Sanatorium am nächsten Morgen ist erstaunlich gehoben. Die drei Damen schmei-nen fast geheilt: Kervös ist nur Germaine, der jede ihr Erlebnis anvertraut. Eiferfüchtig verdächtigt sie den einzigen jungen Mann im Hause, ihren Geliebten. Erst als der Herr Para-geheilt, daß er die ganze Nacht unter Aufsicht des Doktors durchgeschneit hat, läßt sich der tragische Konflikt, und wieder einmal werden wir Zeuge einer überraschenden Verlobung. Zu diesem Schwankstoff hat Walter Bromme, der sich be-kanntlich das Komponieren nicht allzu schwer macht, eine eingängige, geschickt gemachte Unterhaltungsmusik ge-schrieben. Die Hauptklavier, die man wohl bald überall hören wird, sind: "Trallala, ich bin total verliebt", das sentimentale Duett "Wer weiß, ob du aus der Welt bist", und das Tanduoett "Jedes süße Mädel läßt gern im Frühling". Das Beste an der Sache war die Aufführung des "Theaters im Palmenhause", deren hervorragende Besetzung die Wirkung

gewandert; eine letzte Rinne niedrigen Drucks, die sich vom Sauerland südwärts bis zu den Sudeten hinzog, hatte bei ihrer Abwanderung in mittleren und östlichen Norddeutschland noch verbreitete Schneefälle ausgelöst. Dann breitete sich hoher Luftdruck, der am Neujahrstag vom Ost-Atlantik über die Britischen Inseln nach Skandinavien vorstieß, rasch ostwärts aus und bildete auf dem Raum zwischen Island und Finnland ein Maximum von mehr als 775 Millimeter Höhe aus, aus dem gegenwärtig mit nordöstlichen Winden die Luftzufuhr nach Mitteleuropa erfolgt. Damit ist die Zufuhr ozeanischer Warmluft einstellend, was wiederum abregelt; denn die atlantischen Depressionen wandern nun längs der Nordseite des Hochs über Island nach Spitzbergen. Infolgedessen hatte Island Mittwochsabend mit 11 Grad Wärme die höchste Temperatur in ganz Europa, abgesehen vom äußersten Süden und Südosten des Mittelmeeres, dessen Warmluft zurzeit das westliche Mittelmeertief sowie eine neue Adria-Depression speist. Diese Warmluft hat beim Aufgleiten auf die mitteleuropäischen Kaltluftblöcke verbreitete, langanhaltende und ergiebige Schneefälle sowohl in den Ostalpen wie in Südschlesien, Ungarn und Österreich bis nach Schlesien hin verursacht; sie hat sich am Südrand des Hochdruckgebietes über Mittel- und Norddeutschland außerdem der hier herrschenden Ostströmung beigefügt und damit die Verschärfung des Frostes zunächst verhindert, auch stellenweise in Norddeutschland ebenfalls Schneefälle verursacht. Angesichts ihrer hohen Temperatur — auf Sizilien, in Süditalien und an der östlichen Adria küste herrschten 10 bis 15 Grad Wärme — wird sie das Mittelmeertief zunächst wirksam erhalten und bei ihrem Abzug nach dem Südosten des Erdteils noch große Schneefälle im Gefolge haben, die stark abkühlend wirken werden.

Die Vorbedingungen für eine längere Verlagerung hohen Luftdrucks über ganz Mitteleuropa sind damit gegeben, und innerhalb des Bereichs des sich jetzt weiter ausbreitenden Kaltluftsystems wird namentlich durch Ausstrahlung die Kälte weiter zunehmen. Die Einwirkung des wärmenden Ozeans auf die Witterung Mitteleuropas ist vorläufig ausgeschaltet; der kontinentale winterliche Strahlungstypus setzt sich durch. Ostwinde, zunehmender Frost, Schneefälle im Südosten und Osten, sind zu erwarten.

Modenschau.

Die Frisur spielt in der Geschichte der weiblichen Mode eine mindestens ebenso große Rolle, wie das Kleid. Wieviel Phantasie wurde aufgebracht, um das Haar in immer neue Linien zu legen, es nach auszufräsen oder phantastisch aufzutürmen! Vom griechischen Knoten bis zu den ausschweifenden Gebilden des späten Rokoko, als die Damen ganze Blumensträuße, ja Häuser und Schiffe auf dem Kopfe trugen, kommt sich eine Kulturgeschichte in spannenden Kapiteln zu. Bis in das 20. Jahrhundert hinein trieben die Dichter und Künstler einen wahren Kultus mit dem Frauenhaar, wie es sich ringelt und kräuselt. Erst der Kubismus schien allen ästhetischen Extratouren ein Ende zu bereiten, und mit dem Herrenschnitt wurde die letzte Mode, die sich launisch und fröhlich nach irgend einer unerlauchten Seite zu krümmen wagte, erbarmungslos wegrasert. Aber das Irrationale der weiblichen Natur ließ sich auf die Dauer nicht unter die glatte, glatte Vernünftigkeit ducken. Wir stehen heute im Zeichen der Rebellion. Das bewies die Modenschau, zu der der Bund deutscher Haarfriseur (Vorsitzende Wiesbaden) im großen Kasinoaal eingeladen hatte. Der Kubismus blüht und gedeiht, er wird länger und länger, er blüht sich in dicken Wellen und Locken, er bekommt vor lauter Unpäßlichkeit den Größenwahn und schwillt zur Phantasiefrisur. Welch ein Reichtum der Linie! Sie häumt sich wie eine stürmische Welle, sie geht sich eigeninnig oder gleitet anhängsam um das Köpfchen. Dazu kommen die Farben, die sich stets der Grundfarbe des Kostüms anpassen. Ein neues Rokoko scheint herauszukommen, nur noch reicher, vor allem farbiger als das alte. Neben der weißen Perle steht die grüne, die rote, die in allen Farben des Schmetterlings schillernde Frisur. An den strengen und künstlichen Stil der Renaissance gemahnt das in starrer Goldbrunze geformte Haar. In buntem Reigen zogen die kostümlich manchmal etwas konventionell geratenen Gestalten vorüber: Die Tanzpuppe, die Spanierin, der Frühling, der Blumenkorb, der Goldkranz, die Sonne. Fast noch üppiger waren die Frisuren für Ball- und Gesellschaftskleider. Die Modenschöpferinnen von Max Neumeister (Köln) boten

des Stücks außerordentlich steigerte. Namentlich Frisur, einer der amüsantesten „neuen Tugenden“ der deutschen Bühne, Charlotte Wedow als erfahrene, liebebedürftige ältere Dame und Grete Freund als Fräulein A. A. Stasia entzückten Stürme der Heiterkeit. Dr. A. S.

Theater und Literatur. Der 70. Geburtstag Karl Bleibtreus, der vor einem Jahre gestorben ist, wird von der Stadt Locarno, in der Bleibtreu zuletzt gewohnt hat, besonders gefeiert werden. Am Hause des Dichters wird eine Gedenktafel angebracht. — Am 16. Januar findet im Bochumer Hause der Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg (Intendant Dr. Saladin Schmitt) die Uraufführung von Leonhard Frank's Schauspiel „Karl und Anna“ unter der Regie von Oberspielleiter Dr. Hans Bughaum und mit den Bühnenbildern von Johannes Schröder statt. — Die Vereinigung deutscher Bühnenkünstler in Los Angeles, der in der Hauptstadt die in Hollywood beschäftigten deutschen Schauspieler angehören, hat eine Sondernummer der „Theater-Zeitung“ herausgegeben, der die Spalten der Behörden und fast vollständig die Mitglieder der deutschen Kolonie betreffen. Neben Regitationen aus Sudermanns Werken kamen „Die Kaskaden“ zur Aufführung. — Pariser Blätter wissen mitzuteilen, daß Edgar Strauß, der Sohn des Wiener Operetten-Komponisten Oscar Strauß, jedoch zum Viretto eines Pariser Schwanenautors eine Tango-Operette geschrieben hat, die noch in dieser Saison in Paris zur Erstaufführung gelangen soll. — Der Sohn von Charles Dickens, Sir Henry Fielding Dickens, der gegenwärtig im 80. Lebensjahre steht, hat sich jetzt noch entschlossen, die Biographie seines Vaters zu schreiben. Er wird hierzu ein umfangreiches Familien-Archiv mit einer Reihe unendlicher Briefe und Entwürfe von Manuskripten verwenden.

Wissenschaft und Technik. Der amerikanische Industriemagnat Charles Hall hat an Stiftungen für eine Reihe chinesischer Universitäten 9 Millionen Dollar hinterlassen, davon werden neben einer Reihe amerikanischer Institute an den chinesischen Universitäten auch zur freien Verwendung bedacht: Die Nanking-Universität, die Christliche Universität in Fuzhou und die Shanghai-Universität. — Die berühmte alte Bibliothek der Stadt Linz wurde geräumt, da das Gebäude, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, gefährliche Risse zeigt. Man hat bisher 600 Kisten wertvoller Manuskripte und Inkunabeln, teilweise aus dem 9. Jahrhundert, herausgeschafft und provisorisch in verschiedenen Magistratsgebäuden untergebracht. Berühmt ist die Bibelfammlung der Linzer Bibliothek, die mehr als 500 Bibeln in den verschiedensten Sprachen umfaßt. Man hofft, den historischen Bau in der bisherigen äußeren Form erhalten zu können.

eine künstlerische Überraschung mit der exotischen Pracht goldschimmernder Barett und gefärbter Kiefern. Die ganze Frauenherrlichkeit erinnerte fast an den Phantastil des alten Sonnenkönigs. Die von Willi und Gerdi Krumm ausgeführten Gesellschaftstänze fügten sich dem Rahmen der Veranstaltung trefflich ein. Sie wurden mit großer Eleganz getanzt, eröffneten aber keine neuen Perspektiven. Der „Engländer Walzer“ — warum lag man übrigens nicht „englischer Walzer“? — macht den Versuch, unferne urgrasbäuerliche Tanz vor der Verfallung zu retten, indem er ihn aus der Kreisbewegung in die gerade Linie verlegt. Der Dale Blues, dessen fremdsprachliche Reize sich vielleicht durch Nachschlagen eines englischen Wörterbuchs vertiefen lassen, ist ein Tango mit gelegentlichem Ausstreuen der Beine, was wohl das Einschlafen dieser beim Tanz so unentbehrlichen Gliedmaßen verhüten soll. Einige amütierte Darbietungen der Tanzschule Krumm fanden den verdienten Beifall der zahlreichen Zuschauer. Wir sind nun in alle Geheimnisse der Saison eingeweiht und sehen dem Karneval, in dessen Zeichen die Veranstaltung stand, mit Fassung entgegen.

Aus dem Magistrat. Die in schlechtem Zustand befindliche Rheinstraße in Wiesbaden-Biebrich zwischen Hafen- und Regattastrasse soll besser befestigt werden. — Am dem Mangel an Kinderspielflächen im dichtbesiedelten Westviertel abzuhelfen, sollen auch auf dem Seebanplatz zwei Spielflächen angelegt werden. — Da im Gegensatz zu den Bauordnungen anderer deutscher Großstädte und auch im Gegensatz zu der neuen Landbauordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden die hiesigen bauordnungsrechtlichen Bestimmungen nicht ausreichen, um hässliche, insbesondere unpassende farbige Hausanstriche zu verhindern, soll die Bauordnung durch eine Bestimmung ergänzt werden, wonach zukünftig die Veränderung der von Straßen und Plätzen aus sichtbaren Gebäudeansichten, insbesondere auch farbige Hausanstriche, der Genehmigungspflicht unterliegen. — Im Hinblick auf die Entwicklung, die das Museum in Wiesbaden-Biebrich in den letzten Jahren genommen hat und im Hinblick auf die unverhältnismäßig hohen Kosten, die das Fortbestehen verursachen würde, hat der Magistrat beschlossen, das Museum in Wiesbaden-Biebrich mit Beendigung des laufenden Schuljahres zu schließen. — Der Magistrat beschloß fernerhin — als Übergangsmaßnahme — den Schülern, die gegenwärtig das Museum in Wiesbaden-Biebrich besuchen und die durch Schließung dieser Schule gezwungen werden, das Museum in Wiesbaden zu besuchen, freie Fahrt zur und von der Schule (mit besonderem Omnibus) zu gewähren. — Befestigung von zwei freien Reststellen: Die Reststelle an der Freiherr vom Stein-Schule in Wiesbaden-Biebrich soll mit dem Mittelschullehrer Karl Schmidt von der Mittelschule an der Riederbergstraße und die Reststelle an der Knaben-Volksschule an der Vorher Straße soll mit Lehrer Korn von der Volksschule am Schulberg besetzt werden. — Dem Mittelrheinischen Verein für Luftfahrt wurde zur Durchführung von Gleit- und Segelfluggängen ein Teil des Geländes hinter der Platte zur Verfügung gestellt.

Wintersportverkehr nach dem Taunus. Am Sonntag, den 6. Januar, verkehren die Bedarfs-Personenzüge 1128/1129 Wiesbaden-Königsstein und zurück nach folgendem Fahrplan: Einfahrt: Wiesbaden ab 7.20, Mainz-Kastel ab 7.33, Königsstein an 8.52 Uhr. Rückfahrt: Königsstein ab 18.50, Mainz-Kastel an 20.00, Wiesbaden an 20.13 Uhr.

Erwerbslose und Berufslose im Alter von 17 bis 30 Jahren, welche landwirtschaftliche Berufs-Saisonarbeiter werden wollen, finden kostenlose Aufnahme und Ausbildung im landwirtschaftlichen Umschulungsbetrieb der Deutschen Arbeiterzentrale im Fliegerhorst bei Frankfurt an der Oder. Auskunft erteilen das Arbeitsamt Wiesbaden und seine Nebenstellen.

Gefahr für den Fahrverkehr. Ein Leser teilt uns im Interesse aller Fahrgäste, insbesondere der Automobilisten, folgendes mit: „Sowohl die Platte Straße vom Waldanfang bis zu den neuen Siedlungen über der Platte, als auch die Straße von Riedernhausen nach Nauvold an der Lungenheilstätte vorbei sind total vereist und sind zurzeit eine große Gefahr für den Fahrverkehr. Am 1. Januar sind Dutzende von Autos unterhalb der Platte hängen geblieben und zum Teil in den Chausseegraben gerutscht.“

Der erste Kurhaus-Maskenball findet am 12. d. M. in sämtlichen Räumen des Kurhauses statt. Es ist der Kurverwaltung gelungen, den Besuchern dieses Festes eine besondere Attraktion zu sichern. Die „Freie Künstler-Schaft Wiesbaden“ wird für das große Feststück eine Ausstattung schaffen, die neben dem larvenhaften Sinn auch noch die Idee des Festes, die berühmten 65,7° C. der Wiesbadener Kochbrunnen-Temperatur, ausdrücken wird. Die Dekoration, die von den Herren Buchholz, Jabor, Rietisch, Seberatin und Wolff-Malm entworfen ist, wird unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder der freien Künstler-Schaft zur Ausführung und verpackt, eine Sensation auch über Wiesbaden hinaus zu werden. Ein originelles Plakat für das Fest wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Sprudel 1929. Wie uns mitgeteilt wird, verspricht die Herrschaftung am Montag, den 28. Januar 1929, abends 8.11 Uhr, im Saale des „Kasino“, Friedrichstraße, einen glänzenden Verlauf zu nehmen, da neben alten, bewährten Sprudlern bedeutende neue Kräfte gewonnen wurden. Der Kartendeckel hat begonnen.

Bernsprechbuch. Das amtliche Bernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt a. M. einschließlich Offenbach a. M. wird voraussichtlich im Mai 1929 neu herausgegeben werden. Eintragungen, Streichungen oder Berichtigungen müssen dem Telegraphenamt in Wiesbaden spätestens bis 1. Februar mitgeteilt werden, wenn sie noch in die Neuausgabe aufgenommen werden sollen.

Von der Polizei. Leutnant Eger, Kommandeur der dritten Abteilung der Wiesbadener uniformierten Polizei, ist zum Oberleutnant befördert worden.

25000 Reichsmark verloren. Am 27. Dezember 1928 hatte, wie gemeldet, der Geflügelhändler Jakob Joseph Kohl aus Flörsheim, Widerer Straße 62, in Frankfurt a. M. die Beträge für gelieferte Weihnachtsgänge in Höhe von 25 000 Reichsmark einliefert. Diese verwarb er in seiner braunen Altkasse; es waren lauter Kassenscheine, und zwar 21 000 M. gebündelt, der Rest los. Mit dem 5.30 Uhr Frankfurt a. M. verlassenden Personenzug fuhr Kohl nach Flörsheim zurück, die Kasse neben sich. Zwischen den Stationen Dattelsheim und Flörsheim schloß Kohl ein, und beim Verlassen des Zuges auf der Station Flörsheim ließ er in der Schlaftrunkenheit die Kasse liegen. Alle späteren Reklamationen blieben erfolglos. In dem Abteil 3. Klasse, in dem Kohl lag, befanden sich sechs Herren und Damen, die alle Kohl fremd waren. Fahrgäste, die zweckdienliche Angaben zur Ermittlung oder Feststellung des oder der Täter, die die Kasse an sich nahmen, machen können, werden gebeten, solche umgehend an die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden zu richten.

Motorradunfall. Am Samstagvormittag gegen 8 Uhr stieß der 19 Jahre alte Schuhmacher G. Schneider aus Dellenheim mit seinem Motorrad in der Wilhelmstraße mit einem Auto zusammen. Er erlitt innere Verletzungen und wurde von der Sanitätswache ins Städtische Krankenhaus gebracht.

Die Gabel eines Dolches verloren. Am Silvesterabend verlor ein schottischer Offizier der Rheinarmee in der Wilhelmstraße die Gabel von seinem Dolch. Die Gabel hat einen Ebenholzgriff, auf dem sich am Ende ein gelber Topas (Stein) befindet. Da die Gabel nicht nur an sich wertvoll ist, sondern auch ein Familienerbstück ist, liegt dem Offizier viel daran, dieselbe wiederzuerlangen, und er leitet eine angemessene Belohnung für diejenige Person aus, die sie bei der britischen Militärpolizei abliefern.

Kinastische. Den Nachmittagsgottesdienst am Sonntag um 5 Uhr nachmittags hält Pfarrer Karl Schmidt und nicht Pfarrer Peter.

Wiesbaden-Erbenheim. Der Arbeiter-Gesangverein „Sängerlust“ hatte zu seiner Generalversammlung im Saalbau „Adler“ eingeladen. Der Vorsitzende erläuterte seinen Bericht, ebenso der Kassierer. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Aug. Maier, 1. Vorsitzender; G. Schöndorn, 2. Vorsitzender; W. Koch, Kassierer; Ad. Stos, 1. Schriftführer; A. Dorn, 2. Schriftführer; Otonom Ad. Eberle und S. Kimpel. Als Veranstaltungen sind vorgesehen: 26. Januar: Maskenball, 9. März: Familienfeier, 17. November: Vereinstanz.

Wiesbaden-Tastadt. Bei dem Heinrich Stemmler, der in der Silvesternacht seine Scheuer in Brand steckte, handelt es sich um einen nicht zurechnungsfähigen Mann, der vor Jahren bei einer Schlägerei durch einen Schlag auf den Kopf derartig Schaden gelitten hat, daß er zeitweilig nicht im Vollbesitz seiner normalen Geisteskraft ist. — Die Direktion der Kassatischen Landesbank hat hier bekannt gemacht, daß die am 1. Januar fälligen Zinsen und Annuitäten bei der hier seit Jahren eingerichteten Sammelstelle (Wolff Str. 1, Bierstadter Straße) in der Zeit vom 1. bis 15. Januar d. J. gezahlt werden können. Alle späteren Zahlungen sind an die Hauptkasse in Wiesbaden zu leisten. — Da die hier nachmittags eingehende Briefpost von Tag zu Tag zunimmt, hat die hiesige Bevölkerung in einer Eingabe den Magistrat der Stadt Wiesbaden gebeten, erneut bei der Reichspost wegen einer zweimaligen Postzustellung vorstellig zu werden. Der Wunsch der Einwohner-Schaft von Wiesbaden-Tastadt ist um so mehr berechtigt, als schon vor dem Kriege eine zweimalige Poststellung stattfand.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 7. Januar	18.30 Uhr: „Die Gänse.“ Stammreihe G	Geschlossen.	16 Uhr im H. Saale: Tanz-See. 18 u. 20 Uhr: Konzerte
Dienstag, 8. Januar	19.30 Uhr: „Die Bohème.“ Stammreihe A	19.30 Uhr: „Träumen in der Nacht.“ Stammreihe II.	Form. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: 2 Rheinl. Dichterbild.
Mittwoch, 9. Januar	15 Uhr: „Peterhans Mondfahrt.“ Beaufg. Stamm. 19 Uhr: „Peterhans Mondfahrt.“ Beaufg. Stamm.	19.30 Uhr: „Hänsel und Gretel.“ Stammreihe IV.	Form. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 10. Januar	19.30 Uhr: „Eremit.“ Stammreihe D	19.30 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail.“ Stammreihe III	Form. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: Dichterbild-Vortrag über den Märchenlandern Zentral-Alfens.
Freitag, 11. Januar	19.30 Uhr: „Tiefenland.“ Beaufg. Stamm.	19.30 Uhr: „Doktor Raus.“ Beaufg. Stamm.	Form. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: Dichterbild-Vortrag über den Märchenlandern Zentral-Alfens.
Sonntag, 12. Januar	19.30 Uhr: „In neuer Angewandter Kunst.“ Robert und Hermann Volke mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern von Gullao Kober. Stammreihe G	19.30 Uhr: „Die Entführung aus dem Serail.“ Stammreihe VI	Form. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte. 20 Uhr im H. Saale: Dichterbild-Vortrag über den Märchenlandern Zentral-Alfens.
Sonntag, 13. Januar	18.30 Uhr: „Die Zauberflöte.“ Stammreihe F	Form. 11.30 Uhr: „Hänsel und Gretel.“ Ludwig Schallert mit 6 Akten von Tietzen. 19.30 Uhr: „Hänsel und Gretel.“ Stammreihe I.	Form. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

Kurhaus. Morgen Sonntag findet vormittags 11½ Uhr ein Promenadenkonzert des Kurorchesters in der Wandelhalle statt. — Das Abonnements-Konzert („Wiener Abend“) morgen Sonntag steht unter der Leitung von Musikdirektor J. Metz. — Der nächste Tanz-See findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Ria und Egon Bier. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt nach Dohheim, Weiburger Tal, „Rheinblick“. Treffpunkt 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Der zweite Rheinische Dichterbild findet am Dienstag abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. Vortragender ist der Oberregisseur am Westdeutschen Rundfunk in Köln, Rudolf Rietz. Folgende Rheinische Dichter werden an dem Abend zu Gehör kommen: Rombert (Vort.); von Unruh (Drama); Schäfer (Epik). — Für Donnerstag, 10. Januar, hat die Kurverwaltung Dr. F. v. Paven zu einem Dichterbildvortrag über das Thema „Reisebilder aus den Märchenlandern Zentral-Alfens“ verpflichtet. Der Vortrag findet im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Zusatzkonzerte der Kurverwaltung. Das 7. Zusatzkonzert ist für Freitag, 11. Januar, unter Leitung von Karl Schürich vorgesehen. Solist: Ludwig Hofmann (Bass).

Konzertdirektion Wolff. Montag, 7. Januar, abends 7½ Uhr, findet der Liederabend von E. Friede Geisse-Winkel im Kasino mit Damen und Herren ihrer Gesangs-Schule statt. Nicola Geisse-Winkel hat seine Mitwirkung zugesagt. Am Freitag: Kapellmeister Gergely. — Frederic Lamond, der klassische Beethoveninterpret, wird in seinem einzigen Kurabend am 9. Januar (4. Meisterkonzert), abends 8 Uhr im Kasino, u. a. Beethovens Waldstein-Sonate, die Sonate B-Dur op. 10 Nr. 2 und „Die Wut über den verlorenen Groschen“ zum Vortrag bringen. Karten im Vorverkauf bei Wolff, Stöppler und Engel.

Stadtheater Mainz. Wochenspielfplan: Sonntag, 6. Jan., nachm. 3 Uhr: „Peterhans Mondfahrt“; abends

7 Uhr: „Rienzi“. Montag, 7. Jan., 7½ Uhr: „Die tolle Waise“. Dienstag, 8. Jan., 7½ Uhr: „Arm wie eine Kirchenmaus“. Mittwoch, 9. Jan., 7½ Uhr: „Ein Walzertraum“. Donnerstag, 10. Jan., 7½ Uhr: „Carmen“. Freitag, 11. Jan., 7½ Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Samstag, 12. Jan., nachm. 3 Uhr: „Peterhens Mondfahrt“, abends 7½ Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Sonntag, 13. Jan., vorm. 11 Uhr: „Moderne Musik“, nachm. 3 Uhr: „Peterhens Mondfahrt“, abends 7 Uhr: „Ein Walzertraum“.

Wiesbadener Nachtspiele.

*** Thalia-Theater.** Zweierlei gibt dem Filmkünstler „Liebesraum“. Stimmung und Atmosphäre: das Milieu der wohlvertrauten Rheinlandschaft und Henny Portens Darstellung der Hauptrolle. Des unter solchen Vorbedingungen unermesslichen Erfolges sicher, haben sich die Verleger des Drehbuchs im übrigen die Arbeit recht leicht gemacht. In Baharrah fängt die Geschichte an. Da erwartet die energische, ein wenig altmodische Frau des Weingutsbesitzers Henschel ihren aus Amerika zurückkehrenden Gatten. Der hat sich zu ihrem Erstaunen in der großen Welt zum waghalsigen Kavalier gewandelt. Der lebensmüde Gemahl und die hieder-treuerzige Ehefrau verstehen einander nicht mehr, häusliche Zwist auszuweichen, fährt der Mann „in Gefährten“ nach Wiesbaden. Diese Gefährten sind Hochbrunnen-Trinken und eifrige Betätigung am Spieltisch. Dabei gerät er, trotz der im Ausland gesammelten Erfahrungen, in die Hände eines Gauner-Kleeblatts, das ihn ausplündert und nun den gleichen Erfolgs bei der naiven Gemahlin erreichen will. Die aber setzt sich unermüdet als überlegene Meisterin der Situation, macht die entlarzten Hochbrunnen zu Helfern ihres Komplotts, den Gatten zurückzuführen. In der ziemlich unwahrscheinlichen Intrigue entdeckt man nur den einen Sinn, daß Henny Porten mit einer Doppelrolle ihre prachtvolle mimische Begabung zeigen kann. Auch sie ist mit einem Mal zur „arabesque dame“ geworden und läßt das Spiel in der sehr reichen Erkenntnis ausfallen, daß sich die Frau für ihren Mann schon machen muß. Doch erst die Landschaft, der Schauspieler, gibt dem Film sein wesentliches Gepräge: das alte Städtchen am Rhein, Dampferfahrten, Winterfest und Wiesbaden selbst mit seinen markantesten Gebäuden. Dazu Henny Porten, als Menschenbildnerin groß und lebensecht in allen Nuancen der Stimmung. Ihr Partner Parnelli gibt einbrünstige Gestalt, tödlich ist Paul Hensdels weinlicher Großvater, eine hervorragende Charakterstudie. — *** Döppel.** — Vater sieht sie nicht!“, der zweite Hauptfilm des Programms, ist eine folgerichtig durchgeführte sehr brokige Komödie. Originelle Verwicklungen und Verwicklungen sorgen für ungewohnten, effektiv gezeigten Humor. Die Darstellung kann sich sehen lassen, Laura la Plante vor allem bewährt sich aufs neue als weiblicher Filmkomiker von bemerkenswerter Eigenart.

*** Ufa-Palast.** Der Programmwechsel morgen Sonntag bringt Adolphe Menjou in „Der Gentleman von Paris“ und Clara Bow, der neueste Weltschlager der Paramount, in dem Lustspiel „A Herren suchen Anstalt“. Adolphe Menjou ist der Mannertyp im Film, der als Vorbild für die Herrenmode gilt. Der Film „Der Gentleman von Paris“ ist nicht arm an dramatischen Momenten in der Handlung, die durch Adolphe Menjous Rolle zum Guten geführt wird.

*** Film-Palast.** Am morgigen Sonntag, den 6. Januar, normittags 11.30 Uhr (Einlaß 10.45 Uhr), läuft in einer einmaligen Sonderveranstaltung der große Deutsche Portfilm „Das 14. Deutsche Turnfest in Köln“. Die Aufnahmen hierzu sind vorzüglich gelungen. Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse erhältlich.

Aus dem Vereinsleben.

*** Der „Bayerischer Verein Wiesbaden“** (gegründet 1908) feiert seine Jahreshauptversammlung mit Theater und Ball im Saalbau „Sum Burggrafen“, Waldstraße (Bef. Schmied).

*** Rhein- und Taunusklub Wiesbaden** (E. V.) Der Kartenvorverkauf zu dem am 2. Februar in der Loge „Hohenallern“ von der Gesangsabteilung stattfindenden Maskenball hat bereits begonnen. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Mainzer Carneval beginnt.

*** Mainz, 4. Januar.** Der Mainzer Carnevalverein und die sonstigen karnevalistischen Vereine gehen bereits mit Eifer daran, den Prinzen Carneval in diesem Jahre zu empfangen. Wenn schon der vorjährige Zug etwas besonderes war, nämlich des 90-jährigen Jubiläums des Carnevalsvereins, so dürfte in diesem Jahre auch auf den Straßen ein weit stärkeres Festentreiben sich einstellen, das doch der Carneval in Hessen seine Freiheit wieder gewonnen und ist anzunehmen, daß auch in Mainz das Festentreiben auf den Straßen freigegeben wird.

Die Saalburg im Jahre 1928.

*** Bad Homburg, 4. Januar.** Ungerechnet die zahllosen Besucher, die das Saalburgmuseum und die benachbarten römischen Anlagen aufsuchten, hat das Saalburgmuseum die ansehnliche Besucherzahl von 35 000 Zahlen im Jahre 1928 aufzuweisen, darunter viele Gesellschaften des In- und Auslandes. Neue Ausgrabungen wurden außer auf der Saalburg, wo die Badöfen im nordwestlichen Bereich beendet wurden, am Kastell Jugmantel gemacht, wo das große Gebäude an der Marquell gefunden und untersucht wurde, im Spätherbst bei Seilberg in den sogenannten Hunburgen, über die unlängst berichtet wurde. Von Zufallsfunden sind vornehmlich römische und fränkische Altertümer bei Gonsenheim zu erwähnen, wie denn überhaupt jetzt durch die zunehmende Bauaktivität in unserer ältesten Zeit kultivierten Heimat andauernd auf alte Überreste sämtlicher Perioden gestoßen wird.

Strenger Winter im Taunus.

*** Rom Feldberg, 5. Januar.** Seit Jahresbeginn ist der Winter mit aller Macht in das Gebirge eingezogen. Das Thermometer sank in der Nacht zum Freitag auf dem Feldberg auf 11,5 Grad unter Null und stieg tagsüber nur auf 9,5 Grad. Der Schnee liegt durchweg 15–20 Zentimeter hoch und eignet sich auch durchweg zur Ausübung des Wintersports. Nur in den tiefer gelegenen Orten ist keine Schneedecke. Von hervorragender Schönheit sind die im Raum Breisbach und prangenden Bergwälder. Da der Wind aus Nordosten kommt, ist mit der Fortdauer des kalten Wetters zu rechnen. An verschiedenen Orten tritt das Wild bereits aus den Wäldern und heisst bei den menschlichen Siedlungen Futter. Der Wanderverkehr ist trotz der eifigen Kälte als durchaus zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Bahnkanal gilt als eröffnet.

*** Bad Ems, 4. Jan.** Entgegen allen anderen in der letzten Zeit verbreiteten Meldungen findet die Eröffnungsfahrt Nassau–Hollerich–Bad Ems erst im Frühjahr statt, doch gilt der Bahnkanal als ab 1. Januar 1929 für eröffnet.

Transporte haben noch nicht stattgefunden. Aus Anlaß der Eröffnung des Kanals hat die „Ems- und Diezer Zeitung“ eine große Sondernummer herausgegeben, die Beiträge von Landeshauptmann Lütke-Wiesbaden, Landrat Scheuerm-Dies und Bürgermeister Sed-Dies enthält.

**** Idstein i. L., 5. Jan.** Ein hier auf Besuch weilender junger Idsteiner versuchte sich Donnerstagabend mit einem mitgebrachten Freunde zu vergiften. Die Zünglinge tranken 200 Gramm Lysol. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo man die erforderlichen Gegenmaßnahmen ergreift.

Fe. Jörn im Untertaunus, 4. Jan. Der 23-jährige Landwirt Christian Schneider, der bei einem Wortwechsel den Landwirt Otto Michel iun. durch einen Stich tötete und dessen Unfall, Otto Michel, verletzte, ist in das Untersuchungsgefängnis nach Wiesbaden übergeführt worden.

— Kagenelbogen, 4. Jan. An den verschiedenen Eröffnungsfahrten der sechs neuen Kraftpostlinien im Nordtaunus nahmen die Bürgermeister der am Verkehr erschlossenen Ortschaften und Vertreter der Postbehörde teil. Die neuen Wagen dienen auch der Briefbeförderung und haben Briefkästen.

— Bad Homburg, 5. Jan. Aus Anlaß der Inbetriebnahme des Selbstanklassens in Bad Homburg v. d. E. heute Samstag, 5. Januar, nachmittags, wird der Fernsprechverkehr in Bad Homburg von 17 Uhr ab auf 1½–2 Stunden unterbrochen sein.

— Mainz, 4. Jan. Professor Alfred Boerdel ist hier im 77. Lebensjahre gestorben. Er war ursprünglich Kaufmann, betätigte sich eifrig als Schriftsteller und Heimatforscher, schrieb zwei Dramen und machte auch den Versuch, die Gefangenschaft Heinrich IV. in Schloß Bodelheim dramatisch zu gestalten. — Kurz nach den Weihnachtstagen verließ eine 23-jährige Köchin in der Welschnonnenstraße heimlich ihre Herrschaft und verschwand aus Mainz. In ihrem Zimmer machte sich starker Verwesungsgeruch bemerkbar und beim Nachsehen wurde in einem Gefäß der Kommode die Leiche eines ungefähr acht Tage alten Kindes, in alte Kleidungsstücke eingewickelt, gefunden. Die Untersuchung ergab, daß das Kind ermordet worden ist. Die Kriminalpolizei verständigte die Staatsanwaltschaft der unnatürlichen Mutter in Württemberg, um die Kindesmörderin festnehmen zu lassen. — Der starke Frost hat die Hochwassergefahr überaus schnell beseitigt. Alle Flügläufe gingen in wenigen Stunden auf den Normalstand zurück. Bei dem anhaltenden Frost-

wetter geht der Wasserpegel langsam weiter zurück, sobald bald mit einem erheblichen Tiefstand zu rechnen sein wird. Die kleineren Flügläufe führen bereits Treibeis, das sich bald lösen dürfte.

m. Bingen a. Rh., 4. Jan. Eine empfindliche Störung in der Stromversorgung Bingen machte sich heute nachmittag gegen 6 Uhr geltend. Eine halbe Stunde lang lagen Häuser und Straßen in völliges Dunkel gehüllt, und mit Kerzen, Petroleumlampen usw. stellte man eine „Notbeleuchtung“ her. Solche Störungen in der Stromversorgung haben sich im abgelaufenen Jahre in Bingen mehrfach ereignet.

!! Lorch a. Rh., 4. Jan. Der älteste Einwohner von Lorch, Winger Johann Petri, ist im 90. Lebensjahre gestorben.

!! Caub a. Rh., 4. Jan. In der Dachziegelgrube „Kreuzberg“ bei Caub wurde der in den dreißiger Jahren stehende Maurer Otto Krieger aus Lauterbach durch plötzlich loslösende Gesteinsmassen auf der Stelle getötet. — Das zwischen Caub–Struth–Kastatten verkehrende Postauto kam auf der vereisten Blücherstraße an der gefährlichen Kurve am Cauber Stütz ins Rutschen. Der Chauffeur lenkte geistesgegenwärtig den schweren Wagen scharf nach links an die Bergseite, wo er durch den Anprall an die hohe Mauer erheblich demoliert wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. — Die Gemartung Caub kann sich rühmen, die größte Weinbaufläche am Mittelrhein zu besitzen. Der Flächeninhalt des gesamten Rebengeländes im Kreise St. Goarshausen beträgt 694 Hektar, hiervon entfallen 28 Hektar auf die Gemartung Caub.

× Montabaur, 4. Jan. Den 94. Geburtstag beging bei bester Küstigkeit der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr Jakob Löw. — Am 5., 6. und 7. Januar findet hier eine Geflügelauktion statt mit vielseitiger und reichlicher Beteiligung.

— Dillenburg, 4. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf einem tiefen Schlittschuh in der Nähe von Eichen brach der 13-jährige Otto Kemper auf der noch schwachen Eisdicke ein und sank in die Tiefe. Sein 17-jähriger Bruder, der ihn retten wollte, brach gleichfalls ein und drohte unterzugehen, doch gelang es herbeigeeilten Fabrikarbeitern, ihn an das Ufer zu ziehen. Erst nach mehrstündigem Abkühlen war es möglich, den kranken Bruder unweit der Einbruchsstelle als Leiche zu bergen.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Der erste Sonntag im neuen Jahre bringt sofort eine ungewöhnliche Steigerung des süddeutschen Fußballsportes in quantitativer wie qualitativer Hinsicht mit sich. An der Spitze aller Geschehnisse auf den Feldern steht eine hochinteressante Begegnung, die seit Jahren nicht mehr wiederholt wurde, der man darum morgen mit besonderer Spannung entgegensteht. — Wir meinen das vom D. F. S. genehmigte Vorpriestspiel im Nürnberger Stadion.

Süddeutschland — Niederösterreich oder, wie man sich eigentlich richtiger ausdrücken müßte, ein Fußballkampf größten Ausmaßes zwischen Nürnberg-Gürtel und Wien, denn es stehen sich die besten Fußballspieler genannter Städte gegenüber, Amateure gegen Profi. Die bisherigen Lehrsätze haben eine wichtige Erkenntnis gebracht, daß nämlich die ausländischen Profimannschaften den süddeutschen Spitzenvereinen in bezug auf Spielkultur und auch fußballspielerischer Intelligenz ein gutes Stück voraus sind, daß aber die Schönheit ihres technisch vollendeten Spiels die Gefahr der Unproduktivität in sich birgt, mithin die bekannte Kampf- und Durchschlagskraft unserer süddeutschen Mannschaften zweifelsohne genügende Äquivalente bietet. Das hervorragende Abschneiden des 1. F. R. Nürnberg gegen die bestrenommierte Sparta Prag ist bester Beweis. Morgen steht nochmals eine der stärksten deutschen Vertretungen vor der schweren Aufgabe, bestehendes technisches Manöuvre durch Taktik und Siegeswillen auszugleichen. Es ist daher ein Kampf von prinzipieller Bedeutung, zu dessen Durchführung deutscherseits Stuhlfaut, Hagen, Kugler, Geiger, Raab, Leimberger, Reimann, Bornauer, Schmidt II., Frank, Kiehl, von österreichischer Seite aus Seiderer (B. A. C.), Kainer (Wienna), Schramke (Rapid), Schreiber (S. C.), Kurz (Austria), Mahal (S. C.), Danis (S. C.), Tar (Wader), Geschweil (Wienna), Horvath und Wessels (Rapid) beauftragt wurden.

Neben dieser aktuellen Begegnung erfreuen sich die ersten Spiele um die süddeutsche Meisterschaft

allergrößten Interesses. Die daran teilnehmenden Mannschaften der acht Gruppenmeister verkörpern im wahren Sinne des Wortes die von vielen Seiten aus geforderte „Oberliga“, wie sie bereits nach dem Muster der Zehnerliga in Westdeutschland existierte. Diese „Oberligaverbände“ spielen nun ihren Meister heraus, in der gleichen Art und Weise, wie sie sich früher selbst den Gruppenmeistertitel holten, jetzt allerdings unter erhöhten Voraussetzungen. Die Einrichtung der „Trostrunde“ ist und bleibt Konzeption. Der Auftakt zur süddeutschen Meisterschaft beginnt mit folgendem Programm:

Runde der Meister:

Frankfurt: Eintracht — Germania Brödingen.
München: F. R. Bayern — F. B. Karlsruhe.
Neunkirchen: Borussia — Wormatia Worms.

Es ist natürlich ein Ding der Unmöglichkeit, jetzt schon bestimmte Voraussetzungen treffen zu wollen, da man zunächst einen Teil der Meister erst einmal in ihrer neuen Umgebung kennen lernen muß, ehe sich Vergleiche ziehen lassen. Während sich z. B. alte Meistervereine, wie Nürnberg, München oder Karlsruhe schon besser in ihrer derzeitigen Form und Spielstärke bestimmen lassen, muß man bei dem Main, Saar, Rhein- oder hessischen Meister schon vorsichtiger, gefühlsmäßiger kalkulieren, ganz abgesehen von dem Württemberger, der noch ein unbeschriebenes Blatt ist. Soll man also beispielsweise die Aussichten der durch das Fehlen Giesberts und L. Müller geschwächten Wortanen in Neunkirchen beurteilen, so könnte man etwa die eminente Schlagkraft der Gäste sowie die Tatsache zu ihren Gunsten verwerten, daß bisher noch kein Spiel gegen Borussia verloren ging und ferner der Umstand, daß Lektore mit reichlich Glück Meister geworden ist — alles Dinge, die bei der morgigen Begegnung eine Rolle zu spielen brauchen. B. f. 2. Reddau und 1. F. R. Nürnberg sind spielfrei.

Die Trostrunde. — Gruppe Nordwest:

Union Niederrad — B. f. 2. Neu-Hesbach.
B. f. R. Mannheim — F. u. Sp. B. 05 Mainz.
Sp. B. Waldhof — F. Sp. B. Frankfurt.

Waldhof und F. Sp. B. Frankfurt gehören zu den Zu-

voriten der Gruppe, den Mannheimer und Mainzer traut man die Erreichung guter Mittelpunkte zu. Alle Bekannte treffen sich in Niederrad. Genauere Voraussagen sind nicht möglich, da Vergleichsmöglichkeiten zwischen den Gegnern nicht existieren.

Gruppe Südost:

Stuttgarter Kickers — B. f. K. Stuttgart.
Rhön-Karlsruhe — A. S. B. Nürnberg.
F. R. Freiburg — Schwaben Augsburg.

Der Ausgang dieser Vorpriest ist ebenfalls völlig offen, selbst im Stuttgarter Lokalkampf sollte man sich nicht im Voraus festlegen, da das Ergebnis solcher Treffen oft alle vorhergesagten über den Haufen wirft. Sp. B. Stuttgart ist spielfrei.

Spiele um den dritten Platz:

In München fällt die Entscheidung über die Teilnahme an der Trostrunde zwischen Wader und 1860 (Gruppe Südbayern), in der Gruppe Saar lösen die Amdar, F. R. Idar, F. R. Pirmasens und Saar 1806 Saarbrücken, die Reihenfolge der Kämpfe aus.

Privatspiele:

Sportverein Wiesbaden — Offenbacher Kickers.

Beginn 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Die Wiesbadener, die weder bei der süddeutschen Meisterschaft noch bei den Trostrundenspielen mitzureden haben, eröffnen ihre Privatspieler mit einem Treffer gegen die Offenbacher Kickers, die hier zu gut bekannt sind als daß man nach erklärenden Worten suchen müßte. Erwähnt sei nur die Tatsache, daß die morgigen Gäste ihre Anwartschaft auf den zweiten mainischen Tabellenplatz erst im letzten Spiel gegen F. Sp. B. Frankfurt aufgeben, also beste Frankfurter Klasse sein müssen. Von den vier letzten Privatspielen obiger Vereine gewann der S. B. Wiesbaden drei (5:1, 2:0, 6:2) und verlor eins (2:4). Die Vereine stellen ihre Mannschaften komplett ins Feld.

Kreisliga Rhein-Main:

F. B. Kastel — Germania Wiesbaden.
Sp. B. Kothheim — F. S. B. Schierstein.
Sp. B. Gonsenheim — F. B. Biebrich 1902.

Ferner spielen: S. R. Opel Küsselsheim — L. u. Sp. B. Raunheim; F. B. G. Wombach — F. B. Gelsenheim; Sp. B. Hirsheim — Germania Gustavsburg. — Die Wiesbadener Germanen stehen morgen auf einem Gegner, der mit allen zu Gebote stehenden Mitteln versuchen wird, dem drohenden Abstieg zu entgehen. Daher kann nur eine geschlossene Leistung der Wiesbadener Elf für einen Sieg garantieren. Die Küsselsheimer vermöchten am Vorsonntag auf dem Kasteler Platz erst kurz vor Schluß die Partie zu entscheiden. — Auch die beiden anderen Groß-Wiesbadener Kreisligisten stehen vor schweren Aufgaben und dürften aufzuden sein, wenn sie diese teilweise lösen könnten. Schierstein hat einen Punkteschwachs bitter notwendig. Opel Küsselsheim ist in Front zu erwarten. Auch Hirsheim sollte siegen können. Unbestimmt ist dagegen der Ausgang des Spiels in Wombach.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: Sp. B. Gonsenheim — Sp. B. Erbenheim; Sp. B. Biebrich 1919 — F. B. Sonnenberg. — Positionskämpfe, deren Ausgang keine große Bedeutung mehr hat. Am vergangenen Sonntag siegte der Sp. B. Gonsenheim über den erfahrungsgewachsenen F. B. Sonnenberg-Wombach 1:1. Der S. R. Nassau dürfte durch die Abgabe des Sp. B. Idstein kampflös zu zwei Punkten kommen.

Privatspiel: S. R. Nassau — Sp. B. Winkel. Das Spiel findet nicht auf dem Platz an der Kaiserstraße statt, sondern auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße statt. (Siehe Freitagsausgabe.)

Handball in der D. L.

Kreisliga, Gruppe West: Tu. Mülheim — Eintracht Wiesbaden. Tu. Magerodt — Tu. Maltatt. Die Wiesbadener tragen ihr vorletztes Verbandsspiel in Koblenz gegen den Mosel-Lahn-Meister aus. Im Vorpriest

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Börsenwoche zerfiel diesmal in zwei Teile. Die Montagbörse war die letzte des abgelaufenen Jahres. Die freundliche Tendenz der vorhergegangenen Tage mit ihren Spezialhaufen hielt an diesem letzten Börsentage nicht stand. Ebenso unsicher wie die allgemeine Stimmung war auch die Tendenz. Die Spekulation hielt sich sehr zurück, jedoch der Geschäftsumsatz äußerte sich in der Hauptsache auf Erörterungen der vermutlichen Entwicklung des Jahres. Eine lebhaftere Diskussion riefen auch die beobachteten Großbankkäufe in Montanaktien, u. a. in Harpener und Gelsenkirchener, hervor, für welche keine stichhaltige Erklärung gefunden werden konnte, umso weniger, als diese Käufe im weiteren Verlauf der Börse wieder aufhörten. Die Verzögerung der Veröffentlichung des Jahresberichtes des Reparationsagenten wurde interessanterweise damit begründet, daß die Ausführungen Parker Gilberts für die erhofften Erleichterungsverhandlungen nicht günstig seien und daher die Bekanntgabe erst nach dem Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten erfolgen solle. In der Tat enthält der — erst am 2. Januar bekanntgewordene — Bericht eine sehr optimistische Darstellung der wirtschaftlichen Lage und Leistungsfähigkeit Deutschlands.

Nach der Unterbrechung durch den Feiertag eröffnete die Börse ihre Tätigkeit wieder unter dem Eindruck dieses Berichtes. Zur Ausbildung einer einheitlichen Tendenz kam es an den vier Tagen der ersten Börsenwoche des Jahres 1929 nicht. Die Aufnahme des Reparationsberichtes im Auslande, besonders in Paris und Brüssel, verstimmte außerordentlich. Die in einigen Sonderbewegungen erzielten Kursgewinne, wie bei Bankaktien und Kaliwerten, konnten nicht gehalten werden. Bei den Kaliwerten nahm der Rückschlag sogar ein viel stärkeres Ausmaß an, als die vorhergegangenen Steigerungen. Es wurde bereits mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Kaliaktien trotz der zurzeit außerordentlich günstigen Situation dieser Industrie keine einstimmige Beurteilung finden. Von anderen Momenten abgesehen, ist auch die steigende Konkurrenz zu beachten, welche die I.-G.-Farbenindustrie mit ihrem Mischdünger der Kaliindustrie bereitet. Die I.-G.-Farbenindustrie selbst unterlag größeren Plankontingenten, jedoch es nach anfänglich festen Kursen ebenfalls zu größeren Kursabschlüssen kam. Auch auf dem Elektromarkt setzte sich eine pessimistischere Auffassung durch, da verlautete, bei A. G. G. solle die vorjährige Dividende — 8 Proz. — beibehalten werden. Die Dividendenfrage war überhaupt ein Gegenstand der Erörterung, da es für möglich gehalten wird, daß in Zukunft als Folge des Reparationsberichtes die Dividendenpolitik der Unternehmungen eine noch vorsichtiger sein könnte als bisher.

Auf dem Geldmarkt zeigte sich eine weitgehende Erleichterung, die sich unter dem Einfluß der fälligen Zinszahlungen und Quartaleinnahmen noch weiter fortsetzen dürfte. Die Zinssätze für Tagesgeld gingen von 8½—10 Proz. am Ultimo auf 5—7 Proz. herunter, teilweise wurde sogar die untere Grenze noch unterschritten. Der Privatdiskontsatz wurde von 6½ auf 6 Proz. ermäßigt. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Hoffnungen auf eine Herabsetzung des Reichsbankdiskontsatzes wieder auftauchten. Die starke Steigerung des Dollarkurses wurde zum Teil auf spekulative Käufe — im Zusammenhang mit der flüssigen Geldmarktlage —, zum Teil auf Ankäufe zur, möglicherweise freiwilligen, Rückzahlung von Dollarcrediten zurückgeführt.

Wenn auch der Reparationsagent in seinem Bericht die Kapitalbildung bzw. -neubildung Deutschlands hervorhebt, so ist doch die Lage auf dem Kapitalmarkt keineswegs befriedigend. Das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage besteht auf dem Kapitalmarkt heute genau so wie zu Anfang 1928. In dem Bericht der Reichs-Kredit-Gesellschaft über Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende 1928/29 wird gerade der so überaus wichtigen Frage des Kapitalmarktes und der Kapitalneubildung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Auf Grund statistischer Unterlagen kommt die Untersuchung zu dem Ergebnis, daß die jährliche Kapitalbildung des heutigen Deutschland absolut und pro Kopf der Bevölkerung beträchtlich unter Vorkriegshöhe steht. Sie könne daher nicht ausreichen, um den aus dem laufenden und bisher unterdrückten Wachstum entspringenden Bedarf zu befriedigen und gleichzeitig Reparationen zu zahlen. In sämtlichen übrigen Industrieländern habe die Kapitalbildung die Vorkriegshöhe erreicht und zum meist erheblich überschritten. Bei den in den letzten beiden Jahren unternommenen Versuchen Deutschlands, einen Teil des dringenden Wachstumsbedarfes zu befriedigen, habe die Unzulänglichkeit der Kapitalneubildung zu einer für Industrieländer ungewöhnlichen Anspannung auf dem Kapitalmarkt geführt. Im abgelaufenen Jahre habe sich das Verhältnis von Kapitalangebot und Kapitalnachfrage erneut verschlechtert, wie die Zinssenkungsbewegung erkennen läßt. An der Jahreswende 1928/29 hemmen Mangel an Kapital und die daraus erwachsenden hohen Kosten der Kapitalbeschaffung Deutschlands Unternehmungslust und industrielle Beschäftigung. Eine nachhaltige Beseitigung der Kapitalknappheit mit all ihren Folgen kann in Deutschland nur durch Herabsetzung der Lasten — Reparationszahlungen — oder durch Steigerung der Außenhandelsgewinne erreicht werden.

Über die Grundlagen der Industrie unter Berücksichtigung der heutigen schnellen technischen Fortschritte äußert sich der Bericht der Reichs-Kredit-Gesellschaft ebenfalls. In zunehmendem Maße werden heute Produktionsanlagen unbrauchbar, bevor sie abgenutzt sind. Es bedarf restloser Ausnutzung der Anlagen, also erhöhten Abzuges auf dem Weltmarkt, um die daraus sich ergebenden Abschreibungen auszubringen. Die übrigen Industrieländer kennen Produktions- und Absatzprobleme von gleicher Schwere und Dringlichkeit nicht. Sie haben weder einen ungelängten Investitionsbedarf, noch müssen sie Kapital im Auslande suchen, um den dringenden Teil dieses Bedarfes zu befriedigen, im Gegenteil, sie sind — mit Ausnahme von Italien — sämtlich Kapitalüberflusländer.

Daß die Lebenskraft der deutschen Industrie aber trotz alledem vorhanden ist, zeigt sich in erster Linie auf dem Gebiete der Erfindungen und technischen Verbesserungen. Ein bezeichnendes Beispiel hierfür liefert die I.-G.-Farbenindustrie. In einem englischen Bericht über die Fortschritte der chemischen Industrie im Jahre 1928 wird das abgelaufene Jahr zunächst als ein Rekordjahr für chemische Erfindungen bezeichnet. In keinem anderen Zweige der Industrie ist die Forschung so weitgehend entwickelt worden, wie gerade in der chemischen Industrie. Besonders bemerkenswert ist die starke Zunahme der deutschen Erfindungen auf diesem Gebiete. Während die I.-G.-Farbenindustrie 1925 rund 200, 1926 rund 400, 1927 rund 800 neue Patente in England anmeldete, stieg diese Zahl im Jahre 1928 auf rund 1300 neue Patente. Die Bedeutung dieser Summe wird erst recht klar, wenn dem gegenübergehalten

wird, daß der größte englische Chemiekonzern, die Imperial Chemical Industries, im Jahre 1928 nur rund 160 neue Patente anmeldete.

Die nunmehr vollständig vorliegenden Großbankberichte und der letzte Wochenbericht des Institutes für Konjunkturforschung widmen alle den Aussichten der Effektenbörsen im neuen Jahre eingehende Betrachtungen. Dabei kommt ziemlich einstimmig die Ansicht zum Ausdruck, daß die Grundbedingungen für ein lebhafteres Ingangkommen des Börsengeschäftes in der Lösung der Reparationsfrage, einer weitgehenden und anhaltenden Geldmarkterleichterung und in einer größeren Interessennahme des Auslandes an den deutschen Börsen liegen. Das Institut für Konjunkturforschung weist dabei noch daraufhin, daß die bisherige Auslandsbeteiligung ihre Wirkung auf die deutschen Börsen nur gehabt hätte, weil die Umsätze an den deutschen Börsen gering waren und daher verhältnismäßig kleine Käufe und Verkäufe genügten, um Einfluß auf die Kurse zu gewinnen. Die Vorgänge in New York und Paris insbesondere hätten jedoch nicht vermocht, das deutsche Kursniveau nachhaltig zu verändern. Trotz der engen Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland werde man somit größere Kurssteigerungen erst dann erwarten dürfen, wenn eine größere Erleichterung auf dem deutschen Geldmarkt die Voraussetzung hierfür bietet.

Tagblatt-Sammlungen im Jahre 1928

Gemeindefürsorge der Ringkirche	31.—
Kinderbewahranstalt	40.—
Gefängnis-Berein	27.—
Katholisches Waisenhaus	1.—
Diakonissen-Heim, Emfer Straße	6.—
Krippe (kleine Kinder)	24.—
Wames Frühstück für arme Kinder	17.—
Paulinenstift, Schiersteiner Straße	90.—
Zentralverband der Arbeitslosen	24.—
Verein für Sommerpflege armer Kinder	10.—
Kohlen für Arme	12.—
Verein für Kinderhorte	234.—
Kleinrentner-Bund	6.—
Für die vom Unwetter Geschädigten	36.—
Rassauische Krüppelfürsorge	38.50
Versorgungshaus für alte Leute	171.50
Pflege-Anstalt in Scheuern bei Nassau a. d. R.	25.—
Verschämte Arme	57.—
Mittelstandsküche	44.—
Augenheilanstalt für Arme	67.—
Anstalt Bethel bei Bielefeld	60.50
Evangel. Erziehungsheim Geisberg	69.50
Blinden-Anstalt	227.—
Kathol. Johannisstift	14.—
Insgesamt: RM. 1341.—	

Wetterbericht.

Im hohen Norden hat die Zyklozentralität wieder sehr zugenommen, wodurch das starke Hochdruckgebiet, dessen Achse von England bis Nordpolen reicht, nach und nach abgebaut werden wird. Auf unser Gebiet wird sich jedoch zunächst kein Einfluß ergeben, so daß das Frostwetter weiter andauert.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Start bewölkt bis trübe bei anhaltendem Frost.

Das Ziel Aller

Riesige Preisvorteile warten auf Sie!

INVENTUR

Restposten

Halbstores

Elamine, brauchbare Größe, jetzt

75

33 1/2 Proz. unter bisher. Preis!

Halbstores elegante Handtücher

sockel, jetzt 18.75, 8.75, 6.75, 4.75, 3.75,

2.45

Restposten bessere

Madrasgarnituren

stellig

bisher. Verkaufspreis 9.75—10.75, jetzt

5.75

Restposten

Schlafdecken

teile mit

Kunseide, bisher. Preis 7.50, jetzt

4.95

Restposten

Kunsts. Tischdecken

120-180 cm, mod. dunkle Muster, jetzt

5.65

Viel unter Preis!

Fantasie-Möbelstoff

120 cm breit, gewebt, bisher. Preis 3.25, jetzt

1.65

3 Serien

Dekorationsstoffe

125 cm breit, mod. Streif., sonst bis 3.90, jetzt 2.95, 2.25,

1.25

Restposten

Möbel-Kretones

sonst bis 1.85, jetzt 1.15, 85,

68

Restposten

Gardinen-Mulle

110 cm breit, weiß u. farb., jetzt 85,

65

Viel unter bisher. Preis!

Frottierbadestoffe

145-160 cm breit, bisher. Preis bis 7.50, jetzt 4.90, 3.90,

2.90

33 1/2 Proz. unter regul. Preis!

Rollo-Damaste

mit kl. Webstuhl, 80 bis 160 cm breit, jetzt 2.25, 1.75, 1.25,

88

Viel unter bisher. Preis!

Frottierhandtücher

Jacqu u. farb. kar. jetzt 1.25, 98, 88, 68,

38

Bedeutend herabgesetzt!

Damast-Teegedecke

Reinleinen jetzt 6.45, Halblein. jetzt

5.45

Viel unter Preis!

Damast-Tischtücher

130-220 cm jetzt 5.85, 190-180 cm jetzt

3.95

Sehr billig!

Geschirrtücher

Halbleinen jetzt 22, 1, 15-wolle jetzt

9

Riesenmengen unter Preis

abgepaßte Handtücher

für Zimmer u. Küche, alle 100 cm lang, Stck. jetzt 1.15, 98, 78, 68, 58,

48

Restposten

Elastücher

indanthren

59-65 groß

zum Besetzen, auch für Tischdecken, Stück jetzt

38

Riesenmengen

Kissenbezüge

viel zurückgesetzt

jetzt 2.45, 1.90, 1.68, 90,

58

2 Serien

Kissenbezüge

mit eingew.

eleg. Sticks,

reisepiegel, Wert bis 3.75, jetzt 2.95,

2.25

Riesenmengen

Betttücher

Halbleinen

jetzt 5.25, 3.95,

risistuch jetzt . . . 4.45,

2.98

Riesenmengen

Bettbezüge

130-180, Damast

u. streifen jetzt 6.75, 4.90, 3.90, . . . glatt

3.35

Mit verführerischen Preisen

faßt die Waren im Inventur-Ausverkauf

Allen
die Spitze bietend
hier einige Beispiele.

Winter-Mäntel 4⁵⁰
früher bis 36.— Mk.
jetzt

Jacken-Kleider 9⁵⁰
früher bis 128.— Mk.
jetzt

Seiden-Kleider 3⁷⁵
für Tanz und Gesellschaft
jetzt

Waschkleider 95
zum Aussuchen
jetzt

Kleiderstoffe
Seide

Pelz-Mäntel 48⁰⁰
i. eig. Kürschn. angef.
ganz gef. jetzt

Weißwaren
Wäsche

Dekorationen-Gardinen

Frank & Marx

Das große Modehaus Wiesbadens!

Vinzen Vin guten Möbel

billig zu kaufen: wie Schlaf-, Speise- und
Sitzzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel,
Schreibtische, Rauch- und Klubsche usw.
wenden Sie sich an

Oskar Mönnich, Dohheimer Straße 49
Ecke Bismarckring.
Sobald Käufer und Beamte Zahlungsbeihilfe.

Ich bin beim Amtsgericht und Landgericht Wiesbaden als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Meine **Geschäftsräume** befinden sich
Rosenstr. 12, Ecke Gartenstr. (Prof. Hackenbuch).
Rechtsanwalt **Dr. jur. Winkler.**
Fernspr. 27035.

In unserem

Inventur-Ausverkauf

werden sämtliche Schuhwaren für Damen, Herren
und Kinder, auch Hausschuhe, Kamelhaarputzschuhe usw.
stark reduziert.

Mehrere 1000 Rest- und Einzelpaare,
die ich im Fenster wegen Raumangel nicht ausstellen
kann, werden **zu jedem nur annehmbaren**
Preis verkauft.

Überzeugen Sie sich bitte und machen Sie Gebrauch davon.

Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22
Parterre u. 1. Stock.



Bel

Kurzatmigkeit

Asthma, Beklemmung,
Verschleimung
asthmatischen Beschwerden

werden gern die

**Astmol-
Bronchial-Zigaretten**
verordnet.

Diese sind sehr angenehm im Gebrauch, werden
wie jede andere Zigarette geraucht, wirken
krampflindernd, schleimlösend und beruhigend.

Mk. 2,50 in Apotheken.

GALENUS Chem. Ind., Frankfurt a. M.
Depots: Engel-Apotheke, Dohheimer Straße 25;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 12

Familien-Drucksachen

Jed. Art in kürz. Zeit
L. Schellberg'sche
Holzdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener

Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeug

f. Führer f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Inventur-Ausverkauf

Enorme Preisreduzierungen habe ich an meinen sämtlichen Lägern
durchgeführt, sichtbar für Sie, da Sie auf jedem Etikett den früheren Preis mit dem Inventur-Preis
vergleichen können.

Sind Sie schon mein Sparkunde?
Wenn noch nicht, lassen Sie sich an meiner
Kasse Aufklärung geben. Sie kaufen
dadurch noch bedeutend billiger ein.

Vulpinus

Markstraße 30

Ecke der Neugasse

Inventur-Ausverkauf

Auf Tischen ausgelegt moderne
Kleiderstoffe u. Seidenwaren
— nur Hertz-Qualitäten —
zu enorm billigen Preisen.

J. Hertz
Langgasse 20

K 98

Decken Sie Ihren Bedarf
für den Wintersport

im

Inventur-Ausverkauf

H. Stein

Wilhelmstraße 30

Neueste Moden

Billigste Preise

Einmalige Gelegenheit

Ab 1. Januar 1929

38

Konkurrenzlos!
37.50 Sprechapparate **37.50**

Eiche mit Haube
schweres Laufwerk
30 cm Platteziehend

Auf meine bekannt billigen Sprechapparatepreise
gebe ich einen Rabatt bis zu 20%, sodaß der oben-
beschriebene **RM. 30.-** kostet.
Apparat nur

Große Auswahl in Karnevals-Platten.
Völker, Tauber, Schlusnus, Steier usw usw

Rudi Behrens, 42 Hellmundstr. 42
a.d. Ecke Wellritzstr.

Gebt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Stühle werden neu geflochten und repariert.
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Bachmayerstraße 11. Telefon 26036. F204

**Musik-
Schallplatten**

liefern ich an Private
ohne jeden Aufschlag
gegen 8 Monatsraten.
Okt. 1928.

Emmer Straße 24. Part.

Trodenes Anglindeholz
per Sad 1.25 Mt.
Scheitholz 3tr. 2.25 Mt.
Geelbach, Ludwigstr. 5.
Telephon 20373.

Karneval-Orden
John, Oranienstr. 2.



Als hochverzinsliche Kapitalanlage mit der denkbar größten Sicherstellung
empfehlen wir

8% Nassauische Landesbank Goldhypothekenpfandbriefe

Ausgabe 10

Ausgabekurs z. Zt. 97½%
Rückzahlungskurs 100%

8% Nassauische Landesbank Gold-Kommunalanleihe

Serie 7

Ausgabekurs z. Zt. 95%
Rückzahlungskurs 100%

Die Goldpfandbriefe sind durch Goldhypotheken und die Gold-Kommunalanleihe durch
Gold-Kommunalanleihen gesichert und zwar zu jeder Zeit in gleicher Höhe und von
mindestens gleichem Zinsertrag

Ferner haften die Nassauische Landesbank mit ihrem gesamten Vermögen
und der Bezirkverband der Regierungsbezirks Wiesbaden (Städte: Wiesbaden, Frank-
furt a. M., Höchst a. M. u. a.) mit seinem Vermögen und seiner Steuerkraft

Die Pfandbriefe und die Kommunalanleihe sind leicht veräußerliche und
lombardfähige Wertpapiere Ausgabe in Stücken zu 500, 1000, 2000 5000 GM.

Verkaufsstellen: Sämtliche Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften
und unsere Kassen.

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42—44.

Hauptfiliale: Frankfurt a. M., Zeil 127.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., im Januar 1929.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Dr. Lammers. Hartmann.

F 237

Frische Trinteier

aus eigener Geflügelfarm liefert auch fr. Haus
Sonnenberg, Langgasse 21. Beihell. nimmt an Joh.
Moos, Karlstraße 5. Telephon 24166.

Schirmladen
Bender, Neugasse 19

Jacob Dies Frankfurt a. M. 22. Seit 1895
Langestr. 35
Tel. Hansa 248-29
Metall- u. Holzbearbeitung
Bierausschank-Büffets
Gaststätten-Einrichtungen

SINCLAIR OPALINE MOTOR-OEL

eingetragene Schutzmarke
der

Sinclair Union Petroleum Company S. A.

Bezirks-Vertretung:

A. & E. Fischer, Mainz

Große Bleiche 27

Telephon 4600/4602

Verlangen Sie bei uns oder in
ihrer Garage unsere sehr in-
teressanten und neuartigen
Broschüren: F13

„Die Sinclair-Theorie der Motor-Oelung“
und
„Die Automobil-Oelung in Wort u. Bild“

Die Theorie der Motor-Oelung:

Für jede Maschine, je nach
Abnutzung, existiert ein wissen-
schaftlich ermitteltes Sinclair-Oel,
welches der Geschwindigkeit der
Maschine angepaßt ist u. größte
Krafterzeugung gewährleistet.
— Sinclair —

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung leicht und in der Regel die Möglichkeit, sie zu ersetzen, besteht. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Einzelnen-Abteilung.

Mädchen

Werbende Personen
Kaufmännisches Personal
Damen und Herren
zur Werbung v. Kunden auf eine bekannte illustrierte 20-J.-Zeitschrift gesucht. Verdient werden täglich mit Leichtfertigkeit 10 bis 12 Mk. Meldung Sonntag, vormittags von 10 bis 12 Uhr in Dohheim.

Wiesbadener Str. 61, 2. r. Endstation d. Elektrischen. Kraft, jung, Mädchen, in d. Kolonialwaren-Branchen für ganz (Geschäft u. Haushalt) sof. gesucht. Drankstrasse 60.

Freundl. Lehrling
aus achtbarer Familie gesucht. Bismarckstr. 12.

Lehrling
gesucht für feines Modegeschäft (Kleider). Gute Schulbildung erforderlich. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnis, unt. N. 933 Tagbl.-Verlag.

Lehrling
gesucht.
Spielwarenhaus
Winkel u. Co.
Kleine Burgstrasse 1.

Lehrling
Wäschehaus Gebr. Baum,
Wiesbaden,
28 Langgasse 28.

Lehrling
Junge Mädchen
können Bekanntheit u. Aktien anfordern. Erlernen bei Frau Kramer, Bekleidungs- u. Wäsche-Handlung, 19, 3. r. Mädchen (auch Schulmädchen) für geschäftl. Beförderung gesucht. Stempelgeschäft Sohns, Marktstrasse 12.

Lehrling
Hauspersonal
Experienced
nursery governess
for girl of six and boy of 4 years wanted. Speaking fluently English. Written details with only first references Off. J. V. 6861 an Invalidendank Ann. Exp., Frankfurt a. M. F165

Lehrling
Wirtschaftlerin
tüchtig und gewandt, be-
fähigt, dem Personal e.
gr. Rest. voraufz.
bedient. Off. unt.
N. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
Hausmädchen
gesucht für ganz oder
tagüber.
Frau Weber,
Rheinstraße 17.
Einfaches, nicht zu jung.
Mädchen
vom Lande gesucht.
Rheinstraße 17.

Lehrling
Hausmädchen
das kochen und etwas
nähen kann und gut
empfehlen ist, gesucht.
Kaiserstr. 10, 1. r.

Lehrling
Hausmädchen
das kochen und etwas
nähen kann und gut
empfehlen ist, gesucht.
Kaiserstr. 10, 1. r.

Lehrling
Hausmädchen
das kochen und etwas
nähen kann und gut
empfehlen ist, gesucht.
Kaiserstr. 10, 1. r.

Lehrling
Hausmädchen
das kochen und etwas
nähen kann und gut
empfehlen ist, gesucht.
Kaiserstr. 10, 1. r.

Lehrling
Hausmädchen
das kochen und etwas
nähen kann und gut
empfehlen ist, gesucht.
Kaiserstr. 10, 1. r.

Zum 1. oder 15. Febr.
wird ein Mädchen gesucht,
welches kochen kann und
Haushalt versteht. 3. r.
Mädchen nach. (Geschäfts-
haus) Offerten mit
Zeugnis, unt. N. 925 Tagbl.-Verlag.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Mädchen
Tüchtiges, im Haushalt
erfahrenes
mit nur guten Zeugn.
ge sucht. Borz. Sonnt.
von 11-2 Uhr, Montag,
von 12-3 1/2 Uhr.

Für einen auf dem Gebiete der Werbung und Organisation
nachweisbar erfolgreichen

erstklassigen Fachmann Geschäftsstelle

bietet sich Gelegenheit zur Übernahme einer
bei bestens bekannter alter Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Hohe feste Bezüge und Provisionen sowie in jeder Beziehung
konkurrenzfähige Tarife in Verbindung mit weitgehender Unter-
stützung seitens der Gesellschaft sichern tüchtigen Fachleuten über
dem Durchschnitt liegende Einnahmen. Sach- u. Krankenversiche-
rungen können für angesehene Konzerngesellschaften abgeschlossen
werden. Ausführliche Angebote, die streng vertraulich behandelt
werden, sind unter Z. 24 an den Tagblatt-Verlag zu richten.

F165

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Motorrad- und Fahrrad-
Mechaniker

der nachweislich perfekt
in allen Motorrad-Repa-
raturen ist, gesucht. Off.
mit Robnanbrücken unt.
E. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Chauheuer

für Taxameter gesucht
Hochstraße 10, 1.

Laufbursche

18 Jahre, beste Empfeh-
lung, sofort gesucht.
Südtaubhaus.

Stellen-Gesuche

Werbende Personen

Kaufmännisches Personal

Zum 1. April

Sucht Dame Vertrauens-
stellung bei Arzt, im
Büro oder in größerem
Betriebe, auch für halbe
Tage. Angebote unter
N. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, Dame,
19 J. alt, spricht perfekt
Deutsch u. Engl., Math.,
Schreiben, sucht Stellung
in Geschäft oder Hotel.
Gefällige Angebote unt.
N. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Erj. Buchhalterin
bilanzfähig, in Steuerf.
u. allen vork. Büroarb.
dummas vertraut, über-
das Lebertr. sowie Abchl.
der Bücher für Kundenw.
eventl. auch dauernd. Off.
u. N. 936 Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin
in Modewaren und
Taschenfabrik 1. u. 2. r.
Stelle. Gute Zeugn. vorh.
Off. u. N. 928 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Ja. Näherin
Sucht tagüber Beschäft.
Offerten unter N. 932
an den Tagbl.-Verlag.

Ausgewählte Weibchen
näherin u. gut. Referenz.
Sucht Stellung: geht auch
auswärts. Off. unter
N. 930 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Gute Köchin
Sucht Stelle. Offerten u.
N. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
in Küche u. Kochen bew.
spricht Englisch, sucht zur
Führung e. bes. Haus-
haltes od. a. Beschäftigung
v. 12-1 Uhr. Off. u. N. 934 an Tagbl.-Verlag.

Jüngere Frau
alleinlebend, bühne Er-
scheinung, tüchtig, sucht
voll. Stellung in Haus-
halt oder bei altem
Herrn. Offerten unter
N. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Tochter
vom Lande, 27 Jahre,
Sucht Stellung zur selbst-
ständigen Führung eines
Haushaltes. Offerten u.
N. 82 an die Exp. der
„Börsen-Zeitung“, F180

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 32 Jahre, mit
best. Zeugn. u. Referenz.
Sucht voll. Stellung, Dame
oder Herr. Offerten u.
N. 929 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann

Sucht Stellung auf Büro
für leichtere Arbeit oder
sonstige Beschäft. Kauti-
on kann gestellt werden. Ge-
halt 70-80 Mk. monatl.
Offerten unter N. 70 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Feinmechaniker

Sucht Vertrauensstellung:
Maschinen- oder Elektro-
fabrik, auch Büro, eventl.
Kauti- oder Interessen-
Einlage. Offerten unter
N. 934 an den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Inst. u. Schlosser,
21 J., sucht passende Be-
schäftigung, al. wo. Prima
Referenzen vorhanden.
Offerten unter N. 936 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja. Badermeister
Sucht Stelle: geht auch
auswärts. Offerten unt.
N. 928 an den Tagbl.-Verlag.

Gohn achtbarer Eltern
Sucht Lehrstelle bei Bäcker
auf dem Lande. Gefäll.
Offerten unter N. 935
an den Tagbl.-Verlag.

Intell. ja. Mann,
27 Jahre, sucht Beschäft.
(dauerhaft.) gleich wech.
Art. Offerten u. N. 938
an den Tagbl.-Verlag.

Streblamer Mann,
21 J., sucht Beschäftigung
in einem. Art. Referenz.
vorhanden. Offerten unt.
N. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort Geld

erhalten redegewandte Damen durch den Verkauf
eines leichtverfügbaren Artikels. Kein Geld er-
forderlich. Nachweisbarer Verdienst von 500-1000
Mk. monatlich. Gef. ausführl. Off. welche distret
behandelt werden, unter N. 938 an Tagbl.-Verlag.

Zur dauernden Bearbeitung
meines groß. Bezirks stelle ich jederzeit redegewandte
Damen und Herren
gegen höchste Vergütung ein. Zeitschriftengroß-
handlung Hermann Buchhold, Wiesbaden-Bierstadt.
Rauoder Straße 1.

Perfekte Böglerin

in allen Fächern erfahren, gegen hohen Lohn sofort
ge sucht. Dampfmaschinenbau, Thomas, Düsseldorf.
Lachener Straße 5.

Ge sucht wird zur Unterhaltung der Bohn.
u. Beiden der Praxis von unbedarft. Arzt
gut empfohlenes Mädchen
oder alleinstehende Frau
(eventl. mit Kind), der neben Vergütung zwei
Zimmer und Küchenbenutzung gewährt wird.
Näheres Wilhelmstraße 38, 1.

Zum 1. Februar oder später zu einzelner Dame
zuverlässiges Mädchen
oder Stütze

erfahren im Kochen, mit besten Empfehlungen, gef.
Hausmädchen vorhanden. Mainz, Kaiserstr. 15, 1. Et.

Tüchtiges Alleinmädchen
zum 15. Januar gesucht Biebricher Straße 52 (9 bis
16 Uhr vorl.)

Jüngerer gewis-enhafter
Buchhalter
mit guter Handschrift (r) sofort gesucht.

S. Blumenthal & Co.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungsgesellschaft. — Errichtet 1866
Monatlich über 20 000 Neuversicherte!

Wir bauen un. Aukun-Organisation weiter
aus und stellen noch für versch. Gebiete einige
fleißige u. geschickte, reifgewandte F165

Werbebefragte
auf sofort ein. Wir zahlen auch Nichtfachleuten
von Anfang an festen Zuschuss. Persön-
liche Vorstellung mit Original-Zeugnissen ob-
sonst. Belegen über bisherige Tätigkeit am
Montag, den 7. Januar 1929, vormittags 11
bis 12 Uhr, bei Herrn Organisationsleiter
Junfer in Wiesbaden, Kapellenstraße 51, T.

Alte angesehene Versicherungs-
gesellschaft mit allen Branchen
hat eine

General-Agentur

zu vergeben. Nur in der Organi-
sation und Akquisition hervor-
ragende Fachleute kommen in
Frage.

Offerten unter A. 72 an den
Tagblatt-Verlag.

Alteingeführte Seifen- und Wachsfabrik
Sucht zum Verkauf ihrer Erzeugnisse an die
Großverbraucherhandlung in Mainz, Rhein-
hausen, Rheingau und Rheinfels

Vertreter (innen)
die bereits in dieser Branche gearbeitet und
gute Beziehungen zu Käufern, Hotels, Be-
hörden, Krankenhäusern usw. haben u. gleich-
zeitig die Landhandlung besuchen. Off. unter
N. 574 an Annoncenkreis, Mainz. F1

Erstes Bremer Importhaus
Sucht für seinen täglich frisch gerösteten

Qualitätskaffee
arbeitsfreudigen Vertreter (in)

bei hohem Dauerverdienst. Bei Bewährung feste
Anstellung. Angebote u. B. N. 6 an H. Hansen
u. Bogler, Bremen. F34

Wir suchen zum Frühjahr
einen

Lehrling
mit guter Schulbildung.

Ludwig Ganz A.-G.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 12.

Bermietungen
1 Zimmer

2 Zimmer

3 Zimmer

4 Zimmer

5 Zimmer

6 Zimmer

7 Zimmer

8 Zimmer

9 Zimmer

10 Zimmer

11 Zimmer

Wohnungsaussch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Großes
Kabinenlagerhaus

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote**

Bartredite an Beamte od. Vorstandsmitglieder durch **Manthe, Dohg. Str. 6, B.**

Geld Hypotheken, Darlehen schnell, ohne Provision, aus Interessengemeinschaft. Offerten unter A. 76 an den Tagbl.-Verlag.

60 000 Mk. Hypothekengeld, Vollauszahlung, 10% Zinsen, auch in Teilbeträgen zu vergeben. Offerten unter B. 923 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen an Beamte und nach Aufwert. Hypothek selbst zu verleißen. Off. u. D. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 6000.— auf 2. Hypothek auszuleihen, auf Stadthaus volle Auszahlung, 12% Zinsen. Vermittl. nicht erwünscht. Offerten unter E. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Bis 5000 Mk. nach Aufwert. Hypothek selbst zu verleißen. Off. u. D. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Habe 3000 Mk. unbedingt sicher anzulegen. Würde mich auch an jedem Geldgeschäft interessieren. Angebote unter B. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Bankgeschäft Kahn, Weil & Cie., Berlin vertreten durch **S. Strauss, Wiesbaden Albrechtstraße 17 I**

1. Hypotheken - Kapital zu günstigsten Bedingungen. Ankauf und Lombard von Reichsentschädigungsansprüchen. Zu sprechen von 10 bis 12 Uhr.

1. Hypotheken

von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 91% Auszahlung
7% bei 93% Auszahlung
8% bei 97% Auszahlung
vermittelt

Versicherungskontor **Ludwig Istel**
Webergasse 10, I Fernruf 27604
von 8½—12½ u. 3—5.

Erste Hypotheken

zu günstigen Bedingungen schnellstens
Ernst Sulzberger, Adelheidstraße 10,
Telephon 27524.

1. Hypotheken

zu günstigen Bedingungen zu vergeben.
Haussmann & Co., RDM.
Friedrichstraße 7. Telefon 28839/40.

Antauf

von Erbschafts-Anteilen

Außenständen — Hypothekenbriefen
Aufwertungshypotheken
sowie Bevorschussung von Hausverwaltungen
vermittelt schnellstens

Willy Stern

Immobilien und Hypotheken
Telephon 27363, Langgasse 10. Telephon 27363.

Mk. 10000 Hypothek

zu verkaufen für nur Mk. 5000 auf 3 mal 4-Zimmerhaus, Nerotalgegend durch
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wilhelmstr. 9 Ecke Bismarckplatz.

Altrenommiertes leistungsfähiges Haus

Strickmoden**Strumpfwaren****Trikotagen**

Fabrikation-Großhandel gibt lebhaftem Detailgeschäft dieser Branche

Bardarlehen

in Abschnitten nicht unter 5000 Mk. gegen Hypothekensicherheit zu äußerst günstigen Bedingungen. Gen. u. detaillierte Angaben unt. F. T. U. 196 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. F85

9—10 Prozent

je nach Qualität der Objekte bei Vollauszahlung
100 000 Mark auch getrennt und
20 000 Mark
auf 1. Hypotheken (Geschäftshäuser bevorzugt)
slofort verfügbar auszuleihen
Anfragen unter B. 934 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Moritzstr. 6, 2
S. MARX sen.
Makler für Haus- und Grundbes., Hypotheken
Gegr. 1903 - Straßburg
streng reell

Hochherrsch. Besitzum

auch leicht zur Etagevilla umzugestalten, in allerbesten Lage Wiesbadens, in unmittelbarer Nähe d. Theaters und Kurhauses, gegen 150 000 Mk., möglicht bar, zu verkaufen durch
Wulf,
Sonnenberger Straße 31.
Tel. 25534.

Wohnhäuser und Villen

v. 10 000 Mk. an zu verk. Rechts- u. Baubewilligungsbüro, Friedrichstr. 43, 2.

Villa

Adolfshöhe, 6 Zim., reichl. Zubehör, Zentralheiz., Garage, zu verkaufen. Anfr. unter E. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

mit 2 Etagen frei, in guter Geschäftslage, umständehalber slofort gegen bar billig zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. u. A. 926 an den Tagbl.-Verl.

Rent. Etagen-Haus

in Biebrich billig zu verkaufen. Gr. Gartenterrasse kann mitübernommen werden. Offerten unter E. 935 an den Tagbl.-Verl.

Wohnhaus

(Eckhaus mit Laden), in guter Lage von Bierstadt, m. demnächst freierwerbend. Part.-Wohnung zu verk. Anfr. im Tagbl.-Verl. Li

Landhaus, 7 Zim., Gart., Garage, 16 000 Mk., Anzahl. 5000 Mk.

Etagenhaus, heut. Miete ca. 10 000, 65 000 Mk., Ans. 8000.

Geschäftshäuser Nr. 230 000 Mk., Nr. 12 200 Mk., Preis 65 000 Mk., Anzahl. 42 000 Mk.

Weitere Objekte sehr vorteilhaft durch: **S. Marx senior,** Moritzstr. 6, 2.

Haus in Biebrich, auch für Handwerker geeignet, Preis 9500, Anzahl. 2500, u. mit Gastwirtschaft.

Haus 5 Fremdenz., Stadtnähe Mainz Brauerei, für 25000, Anzahlung 10000, u. 60000.

Amwehen, Bad-Schwanz, 3 Zim., Küche, Scheune, Stall, Vieh, 3 Morg. Land, 3 Morg. Wald, 2 Morg. Feld, arrondiert für Geflügelzucht in a. 5500, u. Anzahlung 3000, verkauft Manthe, Dohheimer Str. 6.

Haus in Biebrich, auch für Handwerker geeignet, Preis 9500, Anzahl. 2500, u. mit Gastwirtschaft.

Haus 5 Fremdenz., Stadtnähe Mainz Brauerei, für 25000, Anzahlung 10000, u. 60000.

Amwehen, Bad-Schwanz, 3 Zim., Küche, Scheune, Stall, Vieh, 3 Morg. Land, 3 Morg. Wald, 2 Morg. Feld, arrondiert für Geflügelzucht in a. 5500, u. Anzahlung 3000, verkauft Manthe, Dohheimer Str. 6.

Haus in Biebrich, auch für Handwerker geeignet, Preis 9500, Anzahl. 2500, u. mit Gastwirtschaft.

Haus 5 Fremdenz., Stadtnähe Mainz Brauerei, für 25000, Anzahlung 10000, u. 60000.

Amwehen, Bad-Schwanz, 3 Zim., Küche, Scheune, Stall, Vieh, 3 Morg. Land, 3 Morg. Wald, 2 Morg. Feld, arrondiert für Geflügelzucht in a. 5500, u. Anzahlung 3000, verkauft Manthe, Dohheimer Str. 6.

Im Wellkristal gelegene**Uder-****grundstücke**

50 und 70 Ruten, a. 50 Mk., flach gelegen, zu verkaufen durch Immobilien H. Diebels, Dohheimer Str. 68.

Immobilien-Kaufgehilfe

Selbstkäufer sucht einfache

Villa

mit Garten slofort zu kaufen. Offerten unter E. 936 an den Tagbl.-Verl.

Gelucht 11. Haus in einig. Morgen Land, wenn auch weitere Umgebung von hier, Immo.-Büro Engel R. D. M., Adolfsstr. 7.

Kleines Haus

oder Wohnung mit 1—2 Morgen Wiesengelände, Umgebung Wiesbaden, zu kaufen bezw. zu pachten gelucht. Ebenl. Wohnungstausch in Wiesbaden. Preisofferten unt. E. 931 an den Tagbl.-Verl.

11. Einfam.-Haus mit Garten zu kaufen od. mieten gelucht. 6-Zim.-Tauschwohn. (1650 Mk.) vorhanden Offerten unt. A. 937 an den Tagbl.-Verl.

20 Ruten Geland zu kaufen gelucht. Off. mit Preisangabe unter E. 937 an den Tagbl.-Verl.

Eulitz & Koch

gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Wilhelmstraße 11

Tel. 20600

Immobilien Hypotheken Vermietungen**Verkäufe****Privat-Verkäufe**

Geschäfte aller Art, Wirtschaften verkauft Manthe, Dohg. Str. 6, B.

Existenz!**Kolonialwarengeschäft**

am Platz, fränkischer, halber zu verkaufen. Offerten unter E. 935 an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Herren- und Damen-Freizeitgeschäft in guter Lage Mainz wegweisend preiswert zu verk. Billige Miete, langjährige Mietverträge vorhanden. Off. unt. E. 933 an den Tagbl.-Verlag.

1. Joh. belg. Wallach, 4½ Jahre, fromm u. süß, zu verk. od. gegen ein leichteres Pferd zu vertauschen. Kau, Dohg. Str. 4.

Russenpferd, mittelschwer, mit Geschirr u. Kutschenwagen zu verk. Dohg. Str. 44, B.

Gutes mittelsch. Pferd, 6 Jahre, 1. u. 2. p. gef. guter Läufer zu verk. Anfr. im Tagbl.-Verl. Li

2 Hon. gedechte Ziege u. 2 Ztr. Heu zu verkauf. Blatter Straße 42.

Prima hornl. Saanenziege zu verkaufen. Anfr. im Tagbl.-Verlag. Li

Waltejer- Hündchen in gute Hände bill. abzugeben Bahnhofstr. 8, 2 links.

Haus Pension, Hotel, Gastwirtschaft, Café Konditor-Bäckerei-Geschäfte aller Branchen für zahlungsfähige Käufer slofort gelucht. Manthe, Dohg. Str. 6, Tel. 24497.

Villenbaugelände

geeignet für groß. Parkanlage, evtl. mit kleiner Villa, außerhalb Wiesbadens in Höhenlage slofort von Selbstkäufer gelucht. Off. unter B. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Selten günstiges Angebot!**Villa**

in vornehmer Lage, für ein oder zwei Familien geeignet, 12 gr. Zimmer, Winterg., Zentralheizung, Bäder, für 55000 Mk., m. 15000 Mk. Anzahlung, unt. günst. Bed. zu verkaufen.

J. Schottenfels & Co.

Gegr. 1875 — R. D. M.
Theaterkolonnade 29/35

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

**Immobilien****Vermietungen****Hausverwaltungen****Haussmann & Co.**

Friedrichstraße 7 — Tel. 28839/40

bieten als besonders günstig an:

Einfamilienhaus in schöner Höhenlage, 5 Zim., Bad, Zentralheizung, Garten, steuerfrei, bei nur RM. 13000 Anzahlung.

Villa im Nerotal, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., großer Garten, bei nur RM. 12000 Anz.

Zweietagenvilla an der Biebricher Straße 2 Wohnungen à 5 Zimmer, Bad, Zubehör, schöner Garten, bei nur RM. 15000 Anz.

Etagevilla Nähe Stadtzentrum, in bestem Zustand, 2 Wohnungen à 4 Zimmer, Bad, Zubehör, 1 Wohnung à 3 Zimmer, Kaufpreis nur RM. 48000.

Auskunftserteilung u. Besichtig. bereitwilligst.

Schönes gemütliches Zimmer

(1 Polsterstuhl, 2 Polsterstühle, 4 Polsterfüße, ein runder Tisch) sehr schön zu verk. Götterstraße 5, Laden. Besicht. 9—12 u. 3—5, auch Sonntag.

Kleines Sofa mit 4 Stühlen für 20 Mk. wegen Umzugs zu verk. Adolfsstraße 1, 2 links.

Gebrauchtes Sofa zu verkaufen Niederstr. Straße 2, 2 links.

Kraft. Küchenanrichte 8 Mk. vt. Hermannstr. 2, 2.

Radio

3 Röhren, kompl., an jed. Befehlsantenne arb. zu verkaufen Westendstr. 20, 2 links.

Kompl. Radio mit Tisch-Grammophon, durch Lautsprecher u. viele Einzelteile, für Bäder, auch einzeln zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen (auch ratenweise). Anfr. im Tagbl.-Verl. Li

Ford-Lieferwagen

(unrepariert).

Minerva - Chassis, ohne Motor, Benz - Motor, Vtm., 125 Bors., Polk-Anlasser 2,5 PS, 11. Reifen (820x120), 11. Reifen (895x135) billig zu verkaufen.

Wendel, Sonnenberger Straße 82, Tel. 24077.

Lastwagen

Ovel, 2 To., billig zu verk. Offerten u. D. 938 an den Tagbl.-Verlag.

H.-Rad

fast neu, billig zu verk. auch neuer Renner mit Polst. u. Schlauchreifen. Adolfsstraße 20, S. 1.

Gehr. Krankenfahrstuhl zu verkaufen Dohheimer Straße 35, Part. links.

3-4 einj. Wagen Strohm mit billig zu verkaufen Adolfsstraße 32.

Guter, 5-Schichtstube nt. Hübner, Leberberg 4.

Neuer 41. Gasbadofen, Trachitofen, zu verkaufen Adolfsallee 25, 2.

Ein Gasherd, Röhre, 70x50 cm, in best. Zustand, für 25 Mk. zu verkaufen.

Neu, Gasherd 4, Ein guterhallerer, 100/100 zu verk. Schachtstr. 5, 21b.

11. runder Ofen billig, Schwalbacher Str. 21, B.

1 Badewanne, 2 St.-Badewannen billig zu verkaufen Stittstr. 8, 1.

Wasserbassin

mit u. ohne Pumpe, für Gartenbassin billig zu verkaufen.

H. Engel, Tannusstraße, im Gaaren-Laden.

Ehemengebäude

in Wiesbaden, Fachwerk, 12,50x9,00 m. m. eingebautem Stall, Holzbock, auch evtl. a. Abbruch zu verkaufen. Anfr. unter D. 926 an den Tagbl.-Verl.

Bändler-Verkäufe
Großer Stuntkragen (neu), statt 200 Mk. für 100 Mk. zu verkaufen Langgasse 54, 1.

Seal-Mantel (neu), Größe 44, Kostenpreis 450 Mk., für 275 Mk. zu verkaufen Langgasse 54, 1.

11. eleg. Blüch-Mantel 20 Mk. Anzahl. an Peltan, gekleidet u. Beamtenfrauen Mitte Kolonnade 36, Polsteite.

Maskenbälle! 10000 große Kleidungsstücke mit lang. Fransen, 3,50 Mk., alle Farben, Fabrikniederlage, Mitte Kolonnade 31, Polsteite.

Gewähre

auf sämtliche

Möbel

vom 7. bis 20. Januar

10 % Rabatt

Möbel - Klapper

Am Römertor 7 gegenüb. d. Tagblatt

Guterhalt. Antiquitäten und Möbel-Verkauf
wie Glaschränke, Betten, Wiebemer-Rußb.-Zim., kleine Sessel usw.
17 Nibelungenstraße 17.
Brachtholles

Speisezimmer
mit Bittinenanfert., rund, komplett, 385 Mk. zu ver-
kaufen. Theodor Reicherz,
Elsterviller Straße 12, 1. Etg.

Mod. Speisezimmer
kompl., f. neu, umfände-
halber für 320 Mark zu ver-
kaufen. Theodor Reicherz,
Elsterviller Straße 12, 1. Etg.

Herrenzimmer
Schlafzimmer
Speisezimmer
spottbillig zu verkaufen.
Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Eichen-Schlafzimmer
Eichen-Speisezimmer
raumend billig zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Schlafzimmer
Speisezimmer
und Küche
prima Schreinerarb., weg-
Blammannt bill. zu ver-
kaufen. Schmidt,
Selenenstraße 11, 1. Etg.

Nähmaschinen
neue und gebrauchte,
nur beste Fabrikate,
raumend billig. Preis-
Kontenstraße 22, 1.

Kaufgejude
Junge Frau sucht
passendes Geschäft,
das Existenz bietet, zu
kaufen. Angebote unter
B. 939 an den Tagbl.-
Verlag.

Guterhaltener Smoing
(46er Figur) aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Preisofferten erbeten un-
ter B. 935 an den Tagbl.-
Verlag.

Reitattel
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 938 an den Tagbl.-
Verlag. Suche ein ge-
eignetes

Piano
zu kaufen. Offerten unter
B. 926 an den Tagbl.-
Verlag. Guterh. Elektr.-
oder Columbia-Grammophon
gesucht. Off. u. B. 936
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel
aller Art. Frau Klapper,
Büdingenstr. 4, an der
Coulisstraße und Kaiser-
Friedr.-Bd. Tel. 28459
oder Postkarte.

Herrsch. Schlafzimmer
u. Speisezimmer. Möbel,
Dielen-Einrichtung, ex-
tra, eine antike Möbel, großer
echter Teppich u. Brücken,
einige Bilder und Kunst-
gegenstände los. zu kaufen
gesucht. Off. u. B. 933
an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Kaufsuche
für Pensionswende.
Einige Schlafz. u. Wohn-
zimmer, auch eine Möbel-
stube. Off. u. B. 928
an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenzimmer
u. Möbel f. Pensionswende
Teppiche und Koffer
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 933 an den Tagbl.-
Verlag.

Zukaufengesucht!
Ein guterhaltener
Restaurationsherd
ebenso
3-4 Schlafzimmer
aus Herrschaftshäuser oder Hotels. Offerten unter B. 940
an den Tagblatt-Verlag.

Berpachtungen
Restaurant in Wiesbaden
eventl. sofort zu ver-
pachten. Gute Bedingung.
Nur Bewerber m. Kapital
wollen sich melden unter
B. 925 an den Tagbl.-
Verlag.

Pachtgejude
Tüchtige Wirtsleute
suchen ein gutgehendes
Bierrestaurant
Offerten unter B. 930 an
den Tagbl.-Verlag.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Unterricht
Kaufm. Privat-Schule
Dr. Herm. u.
Clara Bein
Kirchgasse 22
ladet zur Anmeldung z.
den am
7. Januar
beginnenden Voll- und
Einzelkursen für alle
kaufm. Fächer einsehl.
Kurzschr., Maschinens-
chr. und Schönschr.
höfl. ein, ebenso zu den
Anfang April
beginnenden
Sommer-Kursen
w. diese, wenn jetzt an-
gemeldet. Honorar-
ermäßigung ge-
nießen.
Ratenzahlung gestattet.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Unterricht
Kaufm. Privat-Schule
Dr. Herm. u.
Clara Bein
Kirchgasse 22
ladet zur Anmeldung z.
den am
7. Januar
beginnenden Voll- und
Einzelkursen für alle
kaufm. Fächer einsehl.
Kurzschr., Maschinens-
chr. und Schönschr.
höfl. ein, ebenso zu den
Anfang April
beginnenden
Sommer-Kursen
w. diese, wenn jetzt an-
gemeldet. Honorar-
ermäßigung ge-
nießen.
Ratenzahlung gestattet.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Unterricht
Kaufm. Privat-Schule
Dr. Herm. u.
Clara Bein
Kirchgasse 22
ladet zur Anmeldung z.
den am
7. Januar
beginnenden Voll- und
Einzelkursen für alle
kaufm. Fächer einsehl.
Kurzschr., Maschinens-
chr. und Schönschr.
höfl. ein, ebenso zu den
Anfang April
beginnenden
Sommer-Kursen
w. diese, wenn jetzt an-
gemeldet. Honorar-
ermäßigung ge-
nießen.
Ratenzahlung gestattet.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Unterricht
Kaufm. Privat-Schule
Dr. Herm. u.
Clara Bein
Kirchgasse 22
ladet zur Anmeldung z.
den am
7. Januar
beginnenden Voll- und
Einzelkursen für alle
kaufm. Fächer einsehl.
Kurzschr., Maschinens-
chr. und Schönschr.
höfl. ein, ebenso zu den
Anfang April
beginnenden
Sommer-Kursen
w. diese, wenn jetzt an-
gemeldet. Honorar-
ermäßigung ge-
nießen.
Ratenzahlung gestattet.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Unterricht
Kaufm. Privat-Schule
Dr. Herm. u.
Clara Bein
Kirchgasse 22
ladet zur Anmeldung z.
den am
7. Januar
beginnenden Voll- und
Einzelkursen für alle
kaufm. Fächer einsehl.
Kurzschr., Maschinens-
chr. und Schönschr.
höfl. ein, ebenso zu den
Anfang April
beginnenden
Sommer-Kursen
w. diese, wenn jetzt an-
gemeldet. Honorar-
ermäßigung ge-
nießen.
Ratenzahlung gestattet.

Grundstück
mit freier Wohnung,
6-10 Morgen gr., für
Geflügelzucht, pass., zu
pachten od. zu kaufen
gesucht. Angeb. unter
B. 937 an Tagbl.-Bl.

Guterh. Bettst. 130x
180, u. 2 Kissen zu kaufen
gesucht. Preisoff. erb. an
Blätter.
Wiesbaden-Bierstadt,
Moritzstraße 5.

Einige gebrauchte
Möbelstücke
zu kaufen ges. Gefällige
Angebote unter B. 939
an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
aus Privatband, aut er-
halten: 1 großer Büro-
schrank mit Kollaturen, ein
großer Büroschrank mit
Kollaturen, 1 Kontor-
diplomaten, 1 Schreibtisch,
3-4 Kontor-Rundstühle
mit Lederpolster, 1 Kleider-
schrank (110 bis 120 cm
breit), 1 Dezimalwaage
für 200 Kilo Tragfähigk.,
1 Küchenstuhl (100 bis
180 cm breit, 55 tief),
Küch. u. B. 939 Tagbl.-Bl.

Zwei bis drei
Diplomaten-Schreibtische
für Bürozwede zu kaufen
gesucht.

Wiesbadener
Dampfwäsche- u. Plättank.
„Nassovia“
G. m. b. H.
Friedrichstraße 46-48.
Wer verkauft lieb. Klein-
möbel ein geb. Kinder-
stühle? Bedi Enders,
Blücherstraße 31, Stb. 1.
Karte genügt.

Nähmaschine
gebr., aut erhalten, zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preis unter B. 938 an
den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen
m. Preis u. Mod. zu kauf.
gesucht. Off. u. B. 928
an den Tagbl.-Verlag.
Kleine Nähmaschine
ohne Gestell gesucht. Off.
u. B. 936 an Tagbl.-Verl.

Gute Radio-Anlage
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 937 an
den Tagbl.-Verlag.

Schaukasten
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 930 an den Tagbl.-
Verlag.

Mainzer
Pädagogium
Höhere Privatschule.
Jernstr. 3173. Vor-
bereitet für alle Klassen
d. höh. Schulen, Ober-
sekunda, Prima und
Abitur. — Verläumte
Jahre werden schnell
nachgeholt. Oster- u.
Herbstabschlussprüfung.
(Stoff d. früh. Einj.
an d. Schule.) Spre-
chzeit 12 bis 1 1/2 Uhr.
Diesh. von Jernburg-
straße 13/14, 1. F148

Institut Faber
Adelheidstr. 71 Gegr. 1884
Sprechzeit 11 1/2-1 F. 24626
Individuell gut fördernd

Unterricht.
Sorgfältige Aufsicht in den
täg. Arbeitsstunden.

Pensionat.
Aufnahme jederzeit

Stenogr.-Schule. 1885 gegr.
Kaufm. Privat-Schule

Paul
geprüfter Stenogr.-Lehrer
(Einheitskurzschrift und
Stolze-Schreib.)
Rheinstr. 35 Tel. 24237
Tages- u. Abendlehrgänge.

Primaner
gibt neuverbr. Nachhilfe.
Off. u. B. 936 Tagbl.-
Verlag.
Tüchtige Nachhilfe
Mathematik und Franzö-
sisch. Oberlehrer gegen-
über. Honorar gesucht.
Offerten unter B. 935 an
den Tagbl.-Verlag.

**Brillant-
Brosche**
wurde am Neujahrs-
tag am Kaiser-Friedr.-
Ring od. Wilhelmstr.
verloren
Abzugeben gegen
hohe Belohnung
weil Andenken, bei
Juwelier Voh,
Wilhelmstraße 50.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Lindau im Bodensee
Evang. Maria - Marthastift mit Lehrgut Priel
Haus- und landwirtschaftl. Lehranstalten
(staatl. anerkannt)
Ausbildung für die Berufe.
Haushaltspflegerin - Gärtnerin
Geflügelzuchtgehilfin.
Ferner: Gründl. hauswirtschaftl. und ländl. hauswirtschaftl. Ausbildung
von ländl. Lehrlingen und für den Beruf der Hausfrau.
Prospekte, Referenzen durch die Leitung. F49

Math. Lat. Frz. Engl.
Span., Dtsch. Sib. 1. Kl.
Herr. Reimers, Nero-
straße 46, 1. rechts.

Englisch
Französisch
Italienisch.
prakt., schnell lehrte Dame
mit jahrl. Auslandsprax.
Off. u. B. 938 Tagbl.-Bl.

Engländerin ert. Unterr.
Konverl. Mrs. Osterhaus,
Rainer Straße 48, 1.
Sprechst. 12-4 Uhr.

Fr. Französin ert. Unterr.
Konverl. Mrs. Osterhaus,
Rainer Straße 48, 1.
Sprechst. 12-4 Uhr.

Engländerin m. Ref. a.
ert. engl. Fr., ert. arbl.
Unterricht Leberberg 11a
(Internat.) Bonn-Birfel.

Russin
erteilt russisch. Unterricht.
Hr. im Tagbl.-Verl. Lo

Sie erweitern Ihre Kenntnisse in der
französischen Sprache
durch Teilnahme an den Unterhaltungs-
und Vortragsabenden des

Cercle de conversation française
Monatl. Beitrag Mk. 4.—. Nichtdauerteilnehmer
Mk. 1.50 pro Abend. Nächste Zusammenkunft:
Donnerstag, 10. Januar um 8 Uhr im Hotel „Einhorn“
Marktstr. 32 (Anmeldungen daselbst ab 7 1/2 Uhr).

Tanzschule Krumm
Zu unseren Mitte
Januar beginnenden

Tanz - Kursen
nehmen wir noch Anmeldungen
in unserer Wohnung Adelheid-
straße 58 entgegen.

Jeden Freitag Tanz-Übungs-Abend.

Tanz-Unterricht
durch die
Tanzschule Bier
Neue Kurse für Jugendliche. / Ehepaarzirkel.
Einzelunterricht jederzeit.
Anmeldungen: Adelheidstr. 85, Anruf 23442
Mittwoch, den 9. Januar, 8 1/2-11 Uhr:
Tanzabendsabend mit Tanz-Tourier
(Engl. Waltz).

Privat - Tanz - Stunden
für jede Alters- und Berufsgruppe
Tanzschule Diehl
Friedrichstraße 43, I.
Anmeldungen zu unseren Mitte Januar
beginnenden Tanzkursen nehmen wir jeder-
zeit frdl. entgegen.

Verloren
Schwarze Brosche
(Kopf), gold. Einfass. v.
Rheingauer Str. Kaiser-
Friedr. Ring verl. Abzug
gegen Belohn. Fundbüro.

Verloren
Schwarze Seidenperlatasche
Reithorchtel am Mon-
tag abend verloren. Der
Geldbetrag als Belohn.
Abzugeben Leberberg 6.
Kleiderb. Billeterarbeit.
Andenken, verloren. Geg.
Belohn. abzug. Zimmer-
mannstraße 1, 2. r.

Verloren
Schwarzer Anhänger. Da
ein teureres Andenken, w.
der ehrliche Finder ge-
beten, daselbst geg. gute
Belohn. abzug. Dokheimer
Straße 120, 5. 2. Reicherz

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Ja. deutsche Dame
sucht gebr. Engländerin
od. Französin a. gegenseit.
Sprachtausch. Hr. im
Tagbl.-Verlag. Lp

Violin
Unterr. erteilt
t. Ref. Mon. 8-
Off. K. 922 Tagl.-Vlg.

Auten., Gitarren- und
Mandolin-Unterricht ert.
Off. u. B. 940 Tagbl.-Bl.

Tanzstunden
(privat) ert. jederzeit bei
mäss. Preis (Personen leb.
Älter)

W. Klapper und Frau.
Kleine Schwab. Str. 10, B
an der Mauritzstraße.
Fernruf 2459.

Sie erweitern Ihre Kenntnisse in der
französischen Sprache
durch Teilnahme an den Unterhaltungs-
und Vortragsabenden des

Cercle de conversation française
Monatl. Beitrag Mk. 4.—. Nichtdauerteilnehmer
Mk. 1.50 pro Abend. Nächste Zusammenkunft:
Donnerstag, 10. Januar um 8 Uhr im Hotel „Einhorn“
Marktstr. 32 (Anmeldungen daselbst ab 7 1/2 Uhr).

Tanzschule Krumm
Zu unseren Mitte
Januar beginnenden

Tanz - Kursen
nehmen wir noch Anmeldungen
in unserer Wohnung Adelheid-
straße 58 entgegen.

Jeden Freitag Tanz-Übungs-Abend.

Tanz-Unterricht
durch die
Tanzschule Bier
Neue Kurse für Jugendliche. / Ehepaarzirkel.
Einzelunterricht jederzeit.
Anmeldungen: Adelheidstr. 85, Anruf 23442
Mittwoch, den 9. Januar, 8 1/2-11 Uhr:
Tanzabendsabend mit Tanz-Tourier
(Engl. Waltz).

Privat - Tanz - Stunden
für jede Alters- und Berufsgruppe
Tanzschule Diehl
Friedrichstraße 43, I.
Anmeldungen zu unseren Mitte Januar
beginnenden Tanzkursen nehmen wir jeder-
zeit frdl. entgegen.

Verloren
Schwarze Brosche
(Kopf), gold. Einfass. v.
Rheingauer Str. Kaiser-
Friedr. Ring verl. Abzug
gegen Belohn. Fundbüro.

Verloren
Schwarze Seidenperlatasche
Reithorchtel am Mon-
tag abend verloren. Der
Geldbetrag als Belohn.
Abzugeben Leberberg 6.
Kleiderb. Billeterarbeit.
Andenken, verloren. Geg.
Belohn. abzug. Zimmer-
mannstraße 1, 2. r.

Verloren
Schwarzer Anhänger. Da
ein teureres Andenken, w.
der ehrliche Finder ge-
beten, daselbst geg. gute
Belohn. abzug. Dokheimer
Straße 120, 5. 2. Reicherz

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Bernhardiner
ausgelassen
Telephon 22075.

Verloren
ein schwarzer Schal mit
weißen Streifen
Kartusche bis Vorklärung.
Abzugeben Lahnstraße 12
bei Hein.

Gelächtl. Empfehlungen
Luisenstr. 16, Stb. II. Maashe
la Privat-Mittagstisch.
Abolffstr. 6, 1. aut. Brip.
Mittagstisch 80 Pfennig.

Autofahrten
Stadt- und Fernf. in
mod. 6-8 Pl. Limousinen.
mit zw. Führer.
km 28-35 Pf.

Tel. 20186 und
24693.

Autofahrten
jeder Art Limousine, 4-8-
prompt und zuverlässig.
Kilometer 25 Pfennig Off.
u. L. 898 a. d. Tagbl.-Verl.

Billige
Autofahrten
mit 6-Sitzer-Benz-Limous.
Tel. 28437.

Giltransporte
jed. Art. Stadt- u. Außer-
halb-Unt. Möbeltransp.
bei bill. Stähler. Kellere-
straße 14. Telefon 28515.

Auto-Transporte
mit Schnell-Lieferwagen
werden prompt u. preis-
wert ausgeführt.
Seelbach, Ludwigstr. 5.
Telephon 20378.

Giltransporte
mittels Lieferwagen.
Umzüge, Ein- u. Rüd-
Strecke Limburg, Frank-
furt u. Rheingau, werden
bei billiger Berechnung
reell ausgeführt.
Seelbach, Ludwigstr. 5.
Telephon 20378.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der
Welt
Welt-Detektive
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstr. 22, Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180.
Aelt. Institut am Platze

Schreibstube
Tel. 28825. Für alle
Sprachen und jede
Vervielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen

Inventur-Ausverkauf

Moderne

Winter-Mäntel u. Kleider

Ganz bedeutend im Preis herabgesetzt
Enorme Auswahl auch in großen Weiten

F. Hertz
Langgasse 20

Verchiedenes

Gut eingeführten
Kautionsstellung
gegen Übernahme eines
reellen Geschäftes zum
1. April v. Geschäftsfund.
Dame gesucht. Angebote
u. B. 935 an Taabl.-Bl.

Adressenschreiben
für daheim, auch in groß.
Anlagen zu übernehmen
gekauft.
Anschote unter A. 74 an
den Taabl.-Verlag.

Druckerei 33
Al. Sany, Stammreihe 1.
19 Gork., für 57 M. ab-
zugeben Tel. 28963.

Klavier
zu mieten und Lehen frei.
nur 50 M. täglich.
Kommen, Langgasse 5.
Klavier
(Wittelsm.)
Nä. im Taabl.-Verl. Ld

El. Staubsauger
mit Bedienung oder
schweise bil. h. Jllies.
Körnerstr. 4. Tel. 22803

Soll neue Adler-Schreib-
maschine gegen einen D.
Belmantel od. 1 Scheant-
Grammophon zu tauschen
gekauft. Offerten unter
E. 937 an den Taabl.-Bl.

Zwern-Büdel
in gute Hände zu ver-
kaufen. 321 vollst.

Maskenkostüm
zu verleih. Kokoto und
Lutrin. Anfert. billigt.
Tel.

Damenmoden
Niederwallstraße 7, 2.
3 avarie Maskenkostüme
(Seide) zu verleihen od.
zu verl. Hellmuthstr. 5, 1.
Wohlmann.

2 feine Mastenköpfe
einmal getr. mittl. Gl.
billig zu verl. oder zu
verl. Georbenstraße 31.
Wohlmann.

Junges Mädchen, 21 J.
sucht gleichzeit. Freundin
aus guter Familie. Zu-
schreiben erb. an Nr. 136
Annoncen-Büch.
Rheinstr. 27.

Ehen
vermittelt seit 20 Jahren
in all. Kreisen u. Kontell.
distret und reell.
Frau Ella Fischer,
Grabenstraße 2, 2.
Einbeirat jeder Art.
Donnerstag 1. Sprechst.

Organ. d. Ständens
Christl. Ehen (Vig. e.
Dame). Off. Veritas
an
Annoncentrens,
Mainz. F14

Piebevoller Mutter
für sein einziges Kind.
treue Gattin, sucht per-
sönlich. Gutsheiter, An-
fang 30. Christl. Witwer.
Reflektiere nicht auf Geld.
dagegen luche ich seelisches
Zusammenleben. Damen
p. Herzensbildung wollen
schreiben unter 3. 21 an
den Taabl.-Verlag. F196

Rheinländerin
26 J. schuld. gesch.
intell. fomp. Keubere.
leht häusl. trodden
Sinn für alles Schöne.
m. geb. Herrn mittl.
alters kennen zu lern.
sweeds Beirat. Angeb.
u. B. 577 Annoncen-
rens, Mainz. F1

Die Organisation

Lebensbund

ist die älteste u. größte
Vereinigung u. der vor-
nehmste Weg des Sich-
findens. In den Mit-
gliedern zählen viele
Akademiker, höhere Be-
amte Industrielle Kauf-
leute usw. die Korre-
pondenz-Anbahnungen
mit geb. Damen suchen.
Für Herren sind viele
günst. Gelegenheiten zur

Einheirat

geboten. Tausende von
Anker. Keine berufsmäß.
Bermittl. Keine Provi-
sionsstabelle. Individuelle
Beratung u. Vorschläge
kostenlos. Bundesstr. u.
Probe-Nr. gegen 30 M. f.
Porto dist. u. versch.
durch Verlag G. Beiler.
München, Augustenstr. 65.
Zweigstellen im In- und
Ausland. F181

Heirat!

Häuslich erzog, junges
Mädchen christl. Religion.
Kollwaile hübsche Ersch.
Lebte, groß. Landwirtin.
Schön. Haus, auch Bar-
vermögen. Sucht Lebens-
gefährten, gleich welchen
Berufes. Charakt. Haupt-
bedingung. Juchst. unt.
3. 22 an Taabl.-Bl. F185

Evangel. Fräulein.
Auf. 40er Jahre, schlanke
Frau, mit bestem Sinn.
häuslich, in guter Posi-
tion, wünscht einen Herrn in
den 50er Jahren zwecks
Heirat kennen zu lernen.
Beamter oder in ähnl.
Stellung. Bermittl. ver-
boten. Off. B. 940 L.-Bl.

Dame, Mitte 30. mit
eig. Haus, u. die Betanni-
schaft e. laum. geb. Herrn
mit 6-8000 M. zwecks
Heirat. Um ernste Offert.
wird gebeten u. B. 938
an den Taabl.-Verlag.

Gebild. Fräulein
aus aut. Familie, evang.
22 Jahre, wünscht die Be-
kannschaft eines soliden
Herrn zwecks Heirat. Aus-
steuer vorhanden. Off. u.
B. 930 an den Taabl.-Bl.

Geschäftstochter

22 J. evang. 1.68 ar.
gute Erziehung, gesund.
häuslich bürgerl. u. solide
erzogen, maffellose Ver-
gangenheit, mit handes-
gemäßer Aussteuer u. hüt.
Berm. v. ca. 20 000 M.
Sucht durch Heirat treuen
charakterfesten Lebens-
kameraden, besseren Hand-
werker od. mittl. Beamten
in ähnl. Position mit
obig. Eigenschaften. Alter
bis 28 J. Offerten mit
Bild, welches u. strengster
Diskretion zurückgelandt
wird, unter K. 930 an den
Taabl.-Verlag.

Fräulein, Ende 20er J.
von angenehm. Aussehen,
etwas Bermög. u. Ausst.
Sucht auf diesem Wege
Herrn in fester Lebens-
stellung kennen zu lernen
zwecks Heirat, nicht unter
30 J. Witwer nicht ausg.
Diskretion Ehrensache.
Anonym u. gewerbli. Ver-
mittler zwecks. Off. u.
B. 937 an den Taabl.-Bl.

Neugeist!

Witwer, 47 Jahre alt,
Neugeist-Anfänger, sucht
ältere gleichgesinnte Seele
zwecks harmonischer Ehe
kennen zu lernen. Ein-
beirat in Geschäft oder
Landwirtschaft bevorzugt.
Aufricht. ebrl. Charakter
Bedingung. Werte Off.
unter K. 939 an den
Taabl.-Verlag.

Bin Ende der 20. best.
Arbeiter, u. möchte mit
großem nettem, kathol.
Madel in Briefwechsel
freien zwecks Heirat.
Offerten unter G. 935 an
den Taabl.-Verlag.

K. R. 123

Bitte nochmals um Treff-
punkt Rheinstr. 2. Ecke
Karlstr. am Sonntag
um 4 Uhr, da letztesmal
Verpätung.

2 Freundinnen

evg. im Alter von 20 b.
30 J. wünschen die Be-
kannschaft zweier pass.
Herren in sich. Exist. zw.
Ehe. Wir sind häuslich
erzogen u. aus a. Fam.
Offerten m. Bild, welches
zurückgelandt wird, unter
M. 77 an den Taabl.-Verl.
Diskretion Ehrensache.

Geschäfts-Anzeigen

Nerven- u. Magenleiden
werden m. nachweisb. best.
Erfolge behandelt. Druck-
schriften unverb. u. kosten-
los durch Piepers, Bleich-
straße 11, 3 rechts.

Rheumatismus, Nictas,
Gicht
werden m. nachweisb. best.
Erfolge behandelt. Druck-
schriften unverb. u. kosten-
los durch Piepers, Bleich-
straße 11, 3 rechts.

Wärmflaschen

und Leibwärmer
beste Ware billigst.
H. Diehl
Eisenwaren, Bleichstr. 9.

Wohlschickl



GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Beim

Inventur-Ausverkauf

gebe aus meiner
Daunendecken-
Fabrikation
einzelne Decken, auch Paare
aus Resten

sehr billig ab

z. B. Stück Mk. 58.- 65.- 72.-

Riesenauswahl billiger Bettwäsche.

Theodor Werner

Weberei u. Wäschefabrik.

Webergasse, Ecke Langgasse.

K 98

Am 10. Januar 1928, vormittags 9 Uhr, wird
zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft an der
Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das im
Grundbuch von Wiesbaden-Sonnenberg, Band 32,
Blatt 889, eingetragene Grundstück:

a) Bohnhaus mit abgetond. Holzstall und Hofraum
b) Schlächtereianlage
c) Stallgebäude
Tallstraße 27, groß 2 ar 19 qm, verfleigert
Eigentümer: der Messer Theodor Schlig und
dessen Ehefrau, Henriette, geb. Fischer, beide zu
Sonnenberg, je zur Hälfte. F277

Wie und wann

kommt Jesus wieder??

Öffentlicher Vortrag am Sonntag, den
6. Januar, abds. 8 Uhr im Saale Rheinstr. 64.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Die ersten drei Raten der katholischen Kirchensteuer für 1928

find fertig.
Es wird hierdurch an die Zahlung erinnert.
Besonders dringend wird ersucht, die Rückstände
aus früheren Jahren zu begleichen. F248
Die kath. Kirchentasse

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Januar 1928.

Die heutige Kollekte ist für die Missionen in
Afrika bestimmt.

Bonifatiuskirche. Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen.
7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kinder-
gottesdienst. 10.30 Uhr feierliches Hochamt mit
Predigt und Segen. 12 Uhr letzte hl. Messe. Nachm.
2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 8 Uhr
Kamen-Jesu-Andacht. An den Wochentagen sind die
hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. Dienstag und
Freitag 7.30 Uhr Schalmesse. Beichtgelegenheit:
Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4 bis
7 Uhr und nach 8 Uhr sowie jeden Morgen nach der
ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilfskirche. 8.30 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst.
10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 8 Uhr
Segensandacht. An Wochentagen sind hl. Messen
um 6.45, 7.25 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag ist
Schalmesse. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7
und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.30 bis 8 Uhr.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr
Hochamt mit Predigt und Segen. An Wochentagen
sind hl. Messen um 6.30 und 7.30 Uhr. Dienstag und
Freitag 7.30 Uhr Schalmesse. Beichtgelegenheit:
Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag nachmittag
von 4-7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethskirche. Erste hl. Messe 6.30 Uhr.
Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45
Uhr. Hochamt mit Missionspredigt 10 Uhr. Letzte
hl. Messe 11.30 Uhr. In der Woche sind hl. Messen
6.30, 7.25 und 8.15 Uhr. Donnerstags 7.25 Uhr Schal-
messe. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30-7 und nach
8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis 8.15 Uhr.
Freitag nachmittag 5-7 Uhr. hl. Kommunion vor
und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedori.
Alt-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher
Straße 10. Vorm. 9.45 Uhr Amt mit Predigt.
Wartter Ober.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Niedlicher
Straße 8. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst
Harrer Gtmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-
Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm.
3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 9. d. M.,
abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionstempel, Adlerstraße 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt und Abend-
mahl. Abends 8.30 Uhr Bibelstunde in Dohheim.
Freitag, abends 8.30 Uhr Allians-Gebetsstunde.
Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Straße 51.
Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntag-
schule. Abends 8 Uhr: Geistlicher Lieber-Abend.
Von Montag bis Freitag allgemeine Gebetswoche.
Montag, abends 8.30 Uhr: Gebetsvereinsung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr Gebetsvereinsung.
Prediger A. Müller.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.
20% Uhr Evangelisation. Mittwoch, den 9. Januar.
20% Uhr Allians-Gebetsstunde.

Schirg's Inventur-Ausverkauf

Nur Qualitäts-Ware zu so billigen Preisen wie nie.

Damen-Strümpfe

Mako u. la B'Wolle, schwarz u. alle mod. Farben	0.95
Seidentlor, schwarz, sowie feine moderne Farben	1.00
Wachseide, allerb. Verstärkung in vielen Farb.	1.70
Zwirn und Seide, meliert, guter Strap.-Strumpf	1.70
W'wolle mit Zwirn unterlegt, allerbeste	
Verarbeitung, in vielen Farben	2.50
Bernberg-Wachseide, gut verst., alle mod. Farb.	2.50
Wolle, feine weiche Ware, dopp. Sohlen, Fersen,	
Spitzen, einfarbig sowie meliert	2.90
Wolle, f. gerippt, mod. Strapazier- u. Sportstrumpf	2.90
Wolle meliert sehr haltbar	3.40
Wolle und Seide gemischt, fein gerippt	3.90

Damen-Unterkleidung

Unterziehhöschchen, B'Wolle fein gerippt, weiß,	
rosa, lila, elegant	1.00
Desgl. feine Wolle	2.90
Schlupfhosen, feine B'Wolle mit seid. Streifen,	
viele Farben	1.90
Schlupfhosen, feine Flor-Milanese-Qualität,	
sehr solide	3.90
Schlupfhosen, außen Wachseide, innen warmes	
Flauschfutter	4.40
Schlupfhosen, Wachseide, fein. Streifenf.,	
in vielen schönen Farben	3.90
Complets, Hemdhose und Rock, mit eleg. Spitze	5.90
Hemden, f. Streifenf. m. Spitze, sehr elegant	4.90
Tallrocke, sog. Prinzrocke, allerbeste Qual.	
W'wolle, auch Milanese-Qualität	5.90

Damen-Hemdhosen

Windelform, Bandträger, weiß, rosa, lila	1.90
Windelform, solide Makoware, Bandträger	3.40
Windelform, feine weiche Wolle, Bandträger	5.90

Herren-Strickwesten

Reine Wolle, feine kleine Muster	9.50
Pullover, schöne weiche Qualität, reine Wolle	11.00
Westen, einfarbig, sehr solide, allerbeste Waren	13.00

Krawatten

Seide, moderne aparte Muster, in feinen Qual.	
3.90, 2.90	1.90
Schleifenbinder, Punkte und Streifen	1.90

Keine Auswahlendungen.

Strickkleidung

Pulloverkleider, neue Farben in vorzüglichen	
Qualitäten	
Serie I	22.00
Serie II	28.00
Serie III	32.00
Westen, in bester feiner Wolle, sowie Wolle mit	
Seide	19.50, 15.00, 12.00
Pullover, Wolle, W. m. Seide, in all. neuen Farben	
20.00, 15.00	9.50
Basken-Mützen für Damen u. Kinder	1.50

Damen-Handschuhe

Lederstoff in vielen Arten und Qualitäten	1.50
la Wildleder, grau u. braun	4.90

Kinder-Strickkleidung

Rodel- u. Sport-Garnituren, teilweise mit Ga-	
maschenhosen	15.00 12.00 9.50
Westen, feine Wolle in vielen hübschen Farben	8.00
Pullover, feine reine Wolle in vielen modernen	
Mustern	10.90 8.90 5.90
Kinderkleider mit passenden Höschchen, Wolle	
m. Seide in schönen Farben	9.90
Desgl. eine Wolle u. Wolle m. Seide, je n. Gr.	9.90
5.90	
Feine bunte Wollschals	1.50 1.10
Gamaschen, gestrickt sowie Trikot	2.90 1.20

Kinder-Unterzeug

Schlupfhosen, mit schönem warmen Flausch-	
futter, alle Größen	1.90
Hemdhosen, feine weiße merino finish Qualität	
2.90	1.90
Unterjäckchen, la Mako	1.40
Babyjäckchen, Handarbeit	3.90 2.90 1.90

Herren-Hemden

la Zefir, elegante Ausführung, teils m. Kragen	6.90
Popeline, feine Streifen, teils einf., allerb. Verarb.	6.90
Tanzhemd, fein gemusterter Einsatz, la Stoffe	5.90

Herren-Schlaf-Anzüge

la Zefir, in gleicher Tasche verpackt mit Pan-	
toffeln (für die Reise)	15.00
la Trikoline, elegant, beste Verarbeitung	15.00
Einfarbig Zefir in vielen Farb., eleg. Ausstattung	11.50

Kinder-Strümpfe

Söckchen, feine Zwirn- und Mako-Qualitäten,	
mod. bunte Kanten	0.90 0.50
Hafersöckchen, Wolle	0.90
Strümpfe, B'Wolle und Flor, kniefrei,	
hübsche Farben	1.35 0.90
Strümpfe, B'Wolle, lang gerippt, sehr haltbar,	
beige, grau	Größe 2-6 0.90
Größe 7-12	1.30
Strümpfe, W., kniefrei, m.b.t. Umschlag	2.90 1.90 1.35
Strümpfe, Wolle, lang, feine Kaschmir-Wolle,	
grau und beige	3.90 2.90 2.00

Herren-Socken

Baumwolle und Zwirn, einfarbig und gemustert,	
gut verstärkt	0.90
Feine Zwirn-Qualitäten, in vielen Mustern, teils	
mit Seide	1.90 1.40
Beste Wachseide, einfarbig	2.40
Halbwolle, grau, stark	0.90
Vigogne, grau, sehr weich und haltbar	1.40
Wolle, feine Phantasie-Muster, moderne Farben	1.90
Sportstrumpf, Wolle, in vielen Farben und	
Mustern	4.40 3.40 2.90
Seckenhalter aus la Gummi	0.90

Herren-Unterzeug

Netz-Unterjacken, B'Wolle, kurze Ärmel	0.95
Unterjacke, poröse Qualität, weiß, sehr weich	
und haltbar	1.90
Mako-Unterjacke, kräftig, lange Ärmel, alle Gr.	2.40
Unterjacken, weiß, poröses Trikot-Pat.-Gewebe	3.90
Unterhosen, ägypt. Mako la, alle Größen	3.90
Unterjacken, desgl. passend hierzu	2.40
Unterhosen, la Halbwolle, weich und warm,	
bestes Fabrikat	3.90
Unterjacke, dazu passend	3.90
Kniehosen, Leinen weiß sowie Zefir farbig	3.90
Hemd hose, Sportform, fein Batist, alle Größen	4.40
Garnitur, Jacke und Hose passend, B'Wolle,	
feine Farben	5.90

Kein Umtausch. — Nur Barverkauf.

Strumpfhaus **Schirg** Webergasse 1.

Wiesbadener Auktionshaus

E. Wintermeyer

Beidgiger Taxator und öffentlich angestellter
Auktionator • Große Ausstellungs- und
Versteigerungssäle
Tel. 28767 Marktplatz 3 Tel. 28767

Uebnahme von VERSTEIGERUNGEN

Kompl. Einrichtungen, Einzeilmöbel, Teppiche,
Gemälde, Antiquitäten u. Kunstgegenstände usw.
Kulante Bedingungen Fachmann. Bedienung

Rechtsbeistand H. Petersohn

langj. Rechtsanwalts- und Notariatsvorsteher
empfiehlt sich in

Rechts- und Steuerberatung

Sprechzeit: 4-7 Uhr, Samstag 9-1 Uhr
Büro: Helmundstraße 18.

BESUCHSKARTEN L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Inventur-Ausverkauf

mit **10% Rabatt**, die an der Kasse in Ab-
zug gebracht werden.

Weiß- und Baumwollwaren, Bettwaren und Federn.

Wilhelm Reitz, Marktstraße 22
Teleph. 29153.



Oefen verschiedener Systeme

Gas- u. Kohlen-Herde

Ofenschirme, Kohlenkasten.

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 23141

2046

Steueramtman a. D. A. Sick

Spezialfachberater

bei finanzamtlichen Buchprüfungen

zurück von der Reise.

Frankfurt am Main, Hofbeinstraße 76
Spessart 64015 F149

Achtung! **Achtung!**

Spezial-Anfertigung von Schuhen und Stiefeln für
Platt- und leidende Füße von der einfachsten bis
zur feinsten Ausführung.

Ärztlich empfohlen.

Viele Anerkennungs schreiben aus dem In- und Ausland
stehen zu Diensten.

Für gute Qualitätsarbeit

verbürgt mein Name

Ferd. Bolter

Schuhmachermeister

Helmundstraße 40.

10-30 Prozent
Rabatt
auf
zurückgesetzte
Steppdecken, Daunendecken
u. Wolldecken

Betten
Steppdecken-Fabrik

Buchdahl

Wiesbaden
Langgasse 25

— Eigene Anfertigung aller Bettwaren —
Freie Autolieferung auch nach auswärts.

Deckbetten	42, 36.50, 33, 29, 25	18.50
Kissen	16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50	5.75
Seegrasmatratten	teill., mit Keil	
	37.50, 33, 29 bis	19.50
Wollmatratzen	teill., mit Keil	
	50, 45, 39, 33 bis	25.-
Kapokmatratzen	teill., mit Keil	
	105, 98, 92, 85	68.-
Haarmatratzen	teill., mit Keil	
	165, 145	125.-

Daunendecken	90, 82, 75, 69	54.-
Steppdecken	39, 33, 29, 25, 18.50	14.50
Wolldecken	48, 37.50, 28.50 bis	16.50
Kinderbetten	39, 33, 29.50 27.50, 24.50 bis	16.50
Metallbetten	38, 32, 26 22.50, 19.75	17.50
Bettfedern und Daunendecken	besonders preiswert.	

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen. Reinigung von Bettfedern u. Daunendecken.

Möbel-Lohn

Brautleute / Möbelkäufer

3285 RM

1585 RM

kostet die z. Z. in den 4 Schaufenstern ausgestellte gediegene Wohnungseinrichtung

kostet die z. Z. in den hinteren Räumen ausgestellte gediegene Wohnungseinrichtung

Nußbaum pol.
Speisezimmer
Büffet
Kredenz
Zugisch
6 Polsterstühle
Standuhr

Eichen
Schlafzimmer
m. Innenspiegel
Kapokmatratzen
Schondecken
4 Kissen
2 Daun.-Deckbetten
2 Steppdecken

Eichen
Herrenzimmer
Bücherschrank
Schreibtisch
Tisch
Schreibsessel
2 Stühle

Carolina pine
Küche
Schränk
Anrichte
Tisch
2 Stühle

Eichen
Schlafzimmer
Wollmatratzen
Schondecken
4 Kissen
2 Deckbetten
2 Steppdecken

Eichen
Speisezimmer
Büffet
Kredenz
Zugisch
4 Lederstühle

Natur lackierte
Küche
Schränk
Anrichte
Tisch
2 Stühle

Flurgarderobe

Flurgarderobe

Teilzahlung gestattet.

Für Ausführung und Material leisten wir Garantie.

Teilzahlung gestattet.

Gubriündne Lmifme

Das Haus der preiswerten Möbel u. Betten

Oranienstraße 6

GROSS

DIE LEISTUNGEN

klein
DIE PREISE

in unerm
**INVENTUR-
Ausverkauf**
Besuchen Sie jetzt das große
Schuhhaus Wiesbadens
Schuh-Kuhn
Bleichstraße 11. - Weiritzstraße 26
Biebrich, Straße der Republik 26.

20% Rabatt

auf die herabgelegten
Breiten in
Stahlwaren
Haus- und
Küchengeräten
teilweise fast zu Einkaufs-
preisen.
E. Döcker, Rheinstr. 67.

Wärmflaschen



Leibwärmer
von 90 S. an
Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse

Bettfedern reinigt

man am besten i. Spezial-
geschäft. Jeder Kunde
kann der Reinigung be-
wohnen. - Kostenloses
Holen und Bringen.
Preis Oberb. 3.50 RM.
Kissen 1.50 RM.

H. Baier

Strickgasse 6, Tel. 25588, Wirt. genügt.

1 Phoenix-Palme

6 RM, sowie 1000 Kaffee-
und Saffolanten, alles
andere in gewöhnlichen
Rufen. Preis. Blumen-
Markt, Weiritzstr. 48, 2.

Verpassen Sie nicht

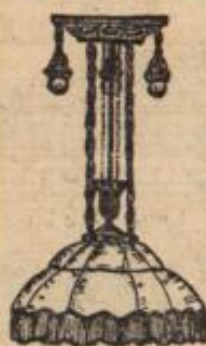
den
Sonder-Verkauf
bei

FLACK • nur
Luisenstr.
neben Kirche

Elegante Speise- und
Herrenzimmer-Beleuchtungen
im Preis ganz bedeutend
reduziert

ebenso alle Beleuchtungs-Gegenstände,
Elektrische Apparate und Material

jetzt spottbillig!



Große sol. Zug-
lampe mit 60
Seidenschirm
nur noch

39.-

FÜR EINEN
Bruchteil
DER FRÜHE-
REN PREISE KAUFEN SIE IN UNSEREM
**INVENTUR-
AUSVERKAUF!**
Montag

große Sonderauslagen im I. Stock. Gewaltige Mengen

Damen-Wäsche

fabelhaft billig!

Serie 1	Serie 2
Taghemden	Prinzeßröcke
Beinkleider	Taghemden
Untertaillen	Hemdosen
Jedes Stück zum Aussuchen	Beinkleider
Jetzt	Untertaillen
Serie 3	Serie 4
Nachthemden	Nachthemden
Träger- u. Achsel-	Träger u. Achsel-
schlußhemden	schlußhemden
Prinzeßröcke	Prinzeßröcke
Hemdosen	Hemdosen
Nachthemden	Nachthemden
Jedes Stück zum Aussuchen	Jedes Stück zum Aussuchen
Jetzt	Jetzt

Ein großer Posten
**Strumpfhaltnergürtel,
Büstenhalter, Hüftformer usw.**

nur in Qualitäten bis 50% unter Preis

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
45 Pfg.	95 Pfg.	145	195

Unsere Ausverkaufs-Angebote in Damen-, Herren- und
Kinder-Konfektion sind Aufsehen erregend billig!

LENDEMAN & CO. AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Neues aus aller Welt.

Der Vorsitzende der Anthroposophischen Gesellschaft in Nürnberg ermordet. Am Freitagabend, kurz nach 8 Uhr, wurde der Vorsitzende der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, Dr. Karl Unger-Stuttgart, als er das Luisenparkhaus in Nürnberg betrat, um dort einen Vortrag zu halten, von einem Geisteskranken durch drei Schüsse niedergestreckt und auf der Stelle getötet. Der Täter wurde verhaftet. Die Tat geschah in dem Augenblick, als Dr. Unger die Türschwelle des Vortragssaales im Luisenparkhaus überschritt. Ein Mann trat von rückwärts auf Dr. Unger zu und feuerte, ohne das irgend ein Wort fiel, drei Schüsse auf ihn ab. Unger wurde durch zwei Schüsse in den Kopf getroffen, während der dritte den Rücken durchbohrte. Der Schwerverletzte sank lautlos zu Boden und verlor das Bewusstsein. Wenige Minuten nach der Tat verschied er. Der Täter wurde von den erregten Besuchern des Vortrages sofort festgenommen und leistete der Festnahme keinerlei Widerstand. Er wurde später der Polizei übergeben, die ihn als den 56jährigen Mechaniker Wilhelm Krieger-Nürnberg, Poststraße 5 wohnhaft, identifizierte. Krieger war mit Dr. Unger schon seit Jahren bekannt und ist zweifellos als Geisteskranker anzusprechen, da er vor nicht langer Zeit in einer Heilanstalt untergebracht war und neuerdings wieder unter Verfolgungswahn litt. Es scheint, als ob Krieger in Dr. Unger denjenigen gesehen habe, der ihn verfolgen würde, und als er durch eine Zeitungsnotiz auf den Vortrag Dr. Ungers aufmerksam wurde, benutzte er die Gelegenheit, um die entsetzliche Tat auszuführen. Dr. Unger wurde in die Leichenhalle des Südfriedhofes übergeführt, während der Täter in Polizeigewahrsam gebracht wurde, um am Samstag dem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden.

Zwei neue Erkrankungen beim Duisburger Gasunfall. Die Zahl der bei der Gaskatastrophe in der Gärtnertstraße in Duisburg an Vergiftung erkrankten Personen beträgt im ganzen 21, nachdem der Schuhmachermeister Daubert und seine Ehefrau wiederum dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Daubert, der bereits am Neujahrstage in ein Krankenhaus gebracht werden mußte war inzwischen wieder

entlassen worden, doch hat sich im Laufe des heutigen Tages sein Zustand wieder verschlimmert. Die fünf Opfer der Katastrophe werden am Dienstag zu Grabe getragen werden.

Im Gebirge ertrunken. Aus Hirschberg wird berichtet: Der 18jährige Schüler Dorst Lutz aus Leisnig hat sich auf einer Schneeschuhtour mit einem Schuttlameraden auf dem Riesengebirgsstamm verirrt, so daß die beiden die Nacht im Freien zubringen mußten. Dabei ist Lutz, der einzige Sohn einer Witwe, ertrunken. Sein Begleiter konnte sich in eine Riesengebirgsbaude retten.

Blut in einer Waldhütte. In einer Waldhütte, die etwa drei Viertelstunden vom Orte Sulzbach in Baden entfernt, tief im Tannenwalde steht, fand man den 35 Jahre alten verheirateten Dreher Joseph Kittel aus Bischofsweiler mit einer Schußwunde tot vor. Neben ihm auf dem Boden lag, durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt, die erst 15 Jahre alte Arbeiterin Hilde Jung, mit der Kittel freundschaftliche Beziehungen unterhalten haben soll. Beide wurden bereits seit einigen Tagen vermißt. Aus welchen Gründen die Bluttat begangen wurde, bedarf noch der Klärung. Die schwerverletzte Hilde Jung, der außerdem die linke Hand und beide Beine ertrunken sind, wurde sofort in ein Krankenhaus nach Rastatt gebracht. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Schneeverwehungen in Thüringen und im Riesengebirge. Durch den anhaltenden Schneefall der letzten Tage sind in ganz Thüringen nach einer Meldung aus Erfurt Schneeverwehungen eingetreten, die starke Verkehrsstörungen verursachen. Seit Jahren ist ein Schneefall in diesem Ausmaß in Thüringen nicht beobachtet worden. Zahlreiche Autos, auch Postpersonentransportwagen und Postbestellautos blieben im Schnee stecken und mußten herausgeschleppt werden. Der Fröhau zwischen Ilmenau und Stützerbach blieb am Freitag im Schnee blockiert. Die Post in Erfurt teilt mit, daß sie dort, wo der Kraftdienst nach den Landorten behindert ist, einen Befehlsdienst mit Schlitten eingerichtet habe. Auf den Höhen des Thüringer Waldes ist der Schneeebruch in den Wäldern sehr stark. Auch in Nordthüringen zwischen Nordhausen und Sondershausen und auf dem Eichsfeld behindern breite Schneebänke den Verkehr. Die Züge über den Thüringer Wald auf den großen Strecken hatten bisher nur

geringe Verspätungen, da die Reichsbahnverwaltung für Freihaltung der Linien sorgt. Der Schneefall ist hier ununterbrochen in Tätigkeit. Auch ist ein scharfer Überwachungsdienst an den Weichen getroffen. Auch aus dem Süd- und Westhars werden starke Schneeverwehungen gemeldet. Das Gebiet um St. Andreasberg und Braunlage, das an sich eine Schneehöhe von einem Meter aufweist, ist in einem bisher kaum gekannten Maße durch Schnee verweht. — Durch stilles Schneetreiben sind im östlichen Riesengebirge, wie aus Landeshut berichtet wird, große Verkehrsstörungen hervorgerufen worden. Auf den Landstraßen befinden sich stellenweise Schneewächten bis zu 1 1/2 Meter Höhe, so daß die Fahrzeuge nicht durchkommen. Die im Kreis Landeshut verkehrenden Postautos sind in den Schneemassen stecken geblieben, ebenso liegen zahlreiche Last- und Personentransportwagen auf freier Straße fest. Der Auto- und Fuhrwerksverkehr auf den Landstraßen ruht infolgedessen fast völlig. Die Eisenbahnzüge treffen in Landeshut mit erheblichen Verspätungen ein. Am Freitagfrüh ist die gesamte Berliner Post ausgeblieben.

Die Berliner Verbrechervereine. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind sowohl große Berliner Geschäftshäuser, als auch führende Hotel- und gastronomische Betriebe beim Polizeipräsidium vorstellig geworden und haben darauf hingewiesen, wie schädlich die Nachricht, daß es in Berlin Verbrechervereine gebe, auf die Fremden, besonders auf die Ausländer, gewirkt habe. Es seien Fremde auf die Nachricht von dem Überfall aus Berlin abgereist, und es sei zu befürchten, daß diese nachteiligen Folgen auch für die Zukunft sich bemerkbar machen. Von Seiten der Fremdenindustrie wird deshalb die Auflösung dieser Organisationen gefordert. Die Polizei steht ihrerseits auf dem Standpunkt, daß die fraglichen Zwischenfälle ebenso wie die Bedeutung der Ringe- und Sportvereine überschätzt würden, daß das Berliner Polizeikorps jederzeit in der Lage sei, entscheidend und tatkräftig einzugreifen. Insbesondere hätten die Fremden in Berlin absolut nichts zu befürchten. Am Freitagnachmittag fanden Besprechungen im Polizeipräsidium statt, wobei beschlossen wurde, die Recherchen der Kriminalpolizei, trotzdem diese jetzt durch die Entlassungen wesentlich erschwert worden seien, fortzusetzen.

Wissen Sie was

Überzeugen Sie sich im

Inventur-Ausverkauf

von unsern billigen Preisen und guten Qualitäten.

Seidenhaus

Marchand

Langgasse 42.

Inventur-Ausverkauf

Fehlerlose Waren vom Lager,
Restposten weit unter Preis!

Blusen in Wolle u. Seide, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Badewäsche, Küchenwäsche, Wolldecken, Steppdecken, Daunendecken, Reisedecken.



W. Lugenhühl

gegründet 1747

Wäsche und Ausstattungen

Marktstraße 19

Ecke Grabenstraße 1.



Vergesst nicht die

Gemeindehausspende
Bank-Konto: Nass Landesbank

Reparaturen

an Fahrrädern, Sprechapparaten, Kinderwagen
schm. u. billig. Großes Ersatzteilager zu anerkannt
billigen Preisen.

Rudi Behrens, Hellmundstr. 42
(an der Ecke Hellmundstraße)

Tonyillon
Bouillon
Fäulnis Giftan
Helferkeit, Bronchialkatarrh.
In allen Apotheken erhältlich

Gesundes Haar

durch

Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel
für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen
Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das er-
frischende und ideale Pflegemittel für die Frisur,
von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Preis:
2,20 und 3,75
% Ltr. 6% Ltr. 10,50



Sie wissen doch:

Karmenvale

KOPFBEDECKUNGEN
KOSTÜME U. SÄMTL.
ZUTATEN NUR BEI

HEINRICH FRIEDL HAUS DER MODEN

Bayern-Verein Wiesbaden

Gegründet 1908.

Am Sonntag, den 6. Januar im Saale „Zum Burggrafen“, Waldstraße, Besitzer: Schmitzer,

Weihnachtsfeier mit Ball

Hierzu laden wir alle Mitglieder, Landsleute u. Gönner freundlichst ein Der Vorstand.

Saöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Sängergemeinschaft Rheingold-Liederlust

Voranzeige! Gala-Maskenball

Unser großer findet am Samstag, den 12. Jan. im Kath. Gesellenhaus statt. — 1a Jazzkapelle. Eintritt einschl. Steuer 1.50 Mk. Karten im Vorverkauf zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Stellen u. a. Wih. Hardt, Walramstr. 17, Restaurant „Germania“, Helenenstr. 27, Zigarren-geschäft Reuberling, Faulbrunnstr. 12 Karten für Mitglieder nur bei Herrn H. Becker, Klopstockstr. 18 und Herrn Rommel, Beckersfordstr. 6. Der Vorstand.

Rhein- u. Caunus-Klub Wiesbaden & O.

Gesangs-Abteilung

Voranzeige!

Großer Maskenball

am Samstag, den 2. Februar, in den Räumen der Loge „Hohenzollern“, Adelheidstraße 81. Eintritt für Klub-Mitglieder einschl. Steuer 1.50 Mk. Nichtmitglieder 2.00 Mk. Karten im Vorverkauf: Geschäftsstelle Zintgraf, Neugasse 17, Hch. Strobel, Goldgasse 4, Hch. Ehrengart, Saalgasse 38, F. Guckenberger, Taunusstraße 28, C. Werner, Bismarckring 2. F231

Karneval-Gesellschaft Grüne Häuer Wiesbaden

Sonntag, den 6. Januar 1929 findet unsere erste

Kappensitzung mit TANZ

im Restaurant Germania, Helenenstr. 27 statt. Narren und Närrinnen sind herzlich eingeladen. Das Kom-mi-tee Anfang 4.07.

Voranzeige!

SPRUDEL 1929

Herren-Sitzung

am Montag, 28. Jan. 1929, abds. 8.11 Uhr, in den Sälen des Casinos, Friedrichstr.

Damen-Gala-Sitzung mit anschließendem Ball

am Rosenmontag, 11. Febr. 1929, abends 8.11 Uhr, i. Paulinenschlößchen (Stadth.)

Eintrittskarten für die Herrensitzung sind im Vorverkauf zu haben, bei: Herrn C. Hoffrichter, Kirchgasse 13, Herrn M. Stillger, Häfnergasse 16 Herrn E. Wagner, Helmungstraße 46 und Herrn J. Fenzl, Ringcafé K.-Fr.-Ring 39

NB. Eventl. Vorträge für die Herrensitzung sind bis spätestens 12. Jan. 1929 an Herrn J. Schwank, Kais.-Fr.-Ring 39, einzureichen.

Bereinsaal

80 Personen fassend, zum Abhalten von Karneval. Sittungen, Kappen-Abenden und dergl. noch einige Tage frei. Hotel-Reit, „Rheingold“, Saalgasse 30, Inh. Adolf Bed.

Masken

ZUM SELBERSCHNEIDERN



Fröhliche, närrische, grazilöse und verführerische Maskenkostüme — über zwei Schock zeigt das neue Ullstein-Masken-Album. Modelle, in Festlaune erdacht und dazu geschaffen, Festlaune zu stiften! Zu allen gibt es die bekannten Ullstein-Schnitte! Ullstein-Masken-Schnitte und Ullstein-Masken-Alben gibt es am Ullstein-Schnittmusterstand!

Blumenthal / M. Schneider

K 121

Thalia-Theater

2 entzückende Lustspielschlager!

Ein Film vom Rhein, von Wein und deutschen Frauen!

Die erfolgreiche Komödie der übermütigen, temperamentvollen



Henny Porten
Gef. Zumbach
Lina Bonaventura

in Liebsfräumlch
HENNY PORTEN-FROELICH-FILM
DER UNIVERSAL

In Wiesbaden und Bacharach aufgenommen.

Anfang wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.



Laura la Plante
in Hoppla
Vater, siehst du nicht!

Karneval-Plakate

John, Oranienstr. 2.

Masken- und
Ballkostüme
fertigt billigst
Frau Wolff
Zimmermannstr. 10.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 6. Januar.

Frankfurt. (Welle 429,5). 11.30 Uhr. Heiligabend. Morgenfeier. 12.30 Uhr. Kassenkassette. Vortrag: Kind und Zeitung. 13 Uhr. Deutsche Musik. 13.45 Uhr. Stunde der Wanderschaft. 14.30 Uhr. Spiel. 15.30 Uhr. Gegenüber. 16.30 Uhr. Gegenüber. 17.30 Uhr. Gegenüber. 18.30 Uhr. Gegenüber. 19.30 Uhr. Gegenüber. 20.30 Uhr. Gegenüber. 21.30 Uhr. Gegenüber. 22.30 Uhr. Gegenüber. 23.30 Uhr. Gegenüber. 24.30 Uhr. Gegenüber. 25.30 Uhr. Gegenüber. 26.30 Uhr. Gegenüber. 27.30 Uhr. Gegenüber. 28.30 Uhr. Gegenüber. 29.30 Uhr. Gegenüber. 30.30 Uhr. Gegenüber. 31.30 Uhr. Gegenüber. 32.30 Uhr. Gegenüber. 33.30 Uhr. Gegenüber. 34.30 Uhr. Gegenüber. 35.30 Uhr. Gegenüber. 36.30 Uhr. Gegenüber. 37.30 Uhr. Gegenüber. 38.30 Uhr. Gegenüber. 39.30 Uhr. Gegenüber. 40.30 Uhr. Gegenüber. 41.30 Uhr. Gegenüber. 42.30 Uhr. Gegenüber. 43.30 Uhr. Gegenüber. 44.30 Uhr. Gegenüber. 45.30 Uhr. Gegenüber. 46.30 Uhr. Gegenüber. 47.30 Uhr. Gegenüber. 48.30 Uhr. Gegenüber. 49.30 Uhr. Gegenüber. 50.30 Uhr. Gegenüber. 51.30 Uhr. Gegenüber. 52.30 Uhr. Gegenüber. 53.30 Uhr. Gegenüber. 54.30 Uhr. Gegenüber. 55.30 Uhr. Gegenüber. 56.30 Uhr. Gegenüber. 57.30 Uhr. Gegenüber. 58.30 Uhr. Gegenüber. 59.30 Uhr. Gegenüber. 60.30 Uhr. Gegenüber. 61.30 Uhr. Gegenüber. 62.30 Uhr. Gegenüber. 63.30 Uhr. Gegenüber. 64.30 Uhr. Gegenüber. 65.30 Uhr. Gegenüber. 66.30 Uhr. Gegenüber. 67.30 Uhr. Gegenüber. 68.30 Uhr. Gegenüber. 69.30 Uhr. Gegenüber. 70.30 Uhr. Gegenüber. 71.30 Uhr. Gegenüber. 72.30 Uhr. Gegenüber. 73.30 Uhr. Gegenüber. 74.30 Uhr. Gegenüber. 75.30 Uhr. Gegenüber. 76.30 Uhr. Gegenüber. 77.30 Uhr. Gegenüber. 78.30 Uhr. Gegenüber. 79.30 Uhr. Gegenüber. 80.30 Uhr. Gegenüber. 81.30 Uhr. Gegenüber. 82.30 Uhr. Gegenüber. 83.30 Uhr. Gegenüber. 84.30 Uhr. Gegenüber. 85.30 Uhr. Gegenüber. 86.30 Uhr. Gegenüber. 87.30 Uhr. Gegenüber. 88.30 Uhr. Gegenüber. 89.30 Uhr. Gegenüber. 90.30 Uhr. Gegenüber. 91.30 Uhr. Gegenüber. 92.30 Uhr. Gegenüber. 93.30 Uhr. Gegenüber. 94.30 Uhr. Gegenüber. 95.30 Uhr. Gegenüber. 96.30 Uhr. Gegenüber. 97.30 Uhr. Gegenüber. 98.30 Uhr. Gegenüber. 99.30 Uhr. Gegenüber. 100.30 Uhr. Gegenüber. 101.30 Uhr. Gegenüber. 102.30 Uhr. Gegenüber. 103.30 Uhr. Gegenüber. 104.30 Uhr. Gegenüber. 105.30 Uhr. Gegenüber. 106.30 Uhr. Gegenüber. 107.30 Uhr. Gegenüber. 108.30 Uhr. Gegenüber. 109.30 Uhr. Gegenüber. 110.30 Uhr. Gegenüber. 111.30 Uhr. Gegenüber. 112.30 Uhr. Gegenüber. 113.30 Uhr. Gegenüber. 114.30 Uhr. Gegenüber. 115.30 Uhr. Gegenüber. 116.30 Uhr. Gegenüber. 117.30 Uhr. Gegenüber. 118.30 Uhr. Gegenüber. 119.30 Uhr. Gegenüber. 120.30 Uhr. Gegenüber. 121.30 Uhr. Gegenüber. 122.30 Uhr. Gegenüber. 123.30 Uhr. Gegenüber. 124.30 Uhr. Gegenüber. 125.30 Uhr. Gegenüber. 126.30 Uhr. Gegenüber. 127.30 Uhr. Gegenüber. 128.30 Uhr. Gegenüber. 129.30 Uhr. Gegenüber. 130.30 Uhr. Gegenüber. 131.30 Uhr. Gegenüber. 132.30 Uhr. Gegenüber. 133.30 Uhr. Gegenüber. 134.30 Uhr. Gegenüber. 135.30 Uhr. Gegenüber. 136.30 Uhr. Gegenüber. 137.30 Uhr. Gegenüber. 138.30 Uhr. Gegenüber. 139.30 Uhr. Gegenüber. 140.30 Uhr. Gegenüber. 141.30 Uhr. Gegenüber. 142.30 Uhr. Gegenüber. 143.30 Uhr. Gegenüber. 144.30 Uhr. Gegenüber. 145.30 Uhr. Gegenüber. 146.30 Uhr. Gegenüber. 147.30 Uhr. Gegenüber. 148.30 Uhr. Gegenüber. 149.30 Uhr. Gegenüber. 150.30 Uhr. Gegenüber. 151.30 Uhr. Gegenüber. 152.30 Uhr. Gegenüber. 153.30 Uhr. Gegenüber. 154.30 Uhr. Gegenüber. 155.30 Uhr. Gegenüber. 156.30 Uhr. Gegenüber. 157.30 Uhr. Gegenüber. 158.30 Uhr. Gegenüber. 159.30 Uhr. Gegenüber. 160.30 Uhr. Gegenüber. 161.30 Uhr. Gegenüber. 162.30 Uhr. Gegenüber. 163.30 Uhr. Gegenüber. 164.30 Uhr. Gegenüber. 165.30 Uhr. Gegenüber. 166.30 Uhr. Gegenüber. 167.30 Uhr. Gegenüber. 168.30 Uhr. Gegenüber. 169.30 Uhr. Gegenüber. 170.30 Uhr. Gegenüber. 171.30 Uhr. Gegenüber. 172.30 Uhr. Gegenüber. 173.30 Uhr. Gegenüber. 174.30 Uhr. Gegenüber. 175.30 Uhr. Gegenüber. 176.30 Uhr. Gegenüber. 177.30 Uhr. Gegenüber. 178.30 Uhr. Gegenüber. 179.30 Uhr. Gegenüber. 180.30 Uhr. Gegenüber. 181.30 Uhr. Gegenüber. 182.30 Uhr. Gegenüber. 183.30 Uhr. Gegenüber. 184.30 Uhr. Gegenüber. 185.30 Uhr. Gegenüber. 186.30 Uhr. Gegenüber. 187.30 Uhr. Gegenüber. 188.30 Uhr. Gegenüber. 189.30 Uhr. Gegenüber. 190.30 Uhr. Gegenüber. 191.30 Uhr. Gegenüber. 192.30 Uhr. Gegenüber. 193.30 Uhr. Gegenüber. 194.30 Uhr. Gegenüber. 195.30 Uhr. Gegenüber. 196.30 Uhr. Gegenüber. 197.30 Uhr. Gegenüber. 198.30 Uhr. Gegenüber. 199.30 Uhr. Gegenüber. 200.30 Uhr. Gegenüber. 201.30 Uhr. Gegenüber. 202.30 Uhr. Gegenüber. 203.30 Uhr. Gegenüber. 204.30 Uhr. Gegenüber. 205.30 Uhr. Gegenüber. 206.30 Uhr. Gegenüber. 207.30 Uhr. Gegenüber. 208.30 Uhr. Gegenüber. 209.30 Uhr. Gegenüber. 210.30 Uhr. Gegenüber. 211.30 Uhr. Gegenüber. 212.30 Uhr. Gegenüber. 213.30 Uhr. Gegenüber. 214.30 Uhr. Gegenüber. 215.30 Uhr. Gegenüber. 216.30 Uhr. Gegenüber. 217.30 Uhr. Gegenüber. 218.30 Uhr. Gegenüber. 219.30 Uhr. Gegenüber. 220.30 Uhr. Gegenüber. 221.30 Uhr. Gegenüber. 222.30 Uhr. Gegenüber. 223.30 Uhr. Gegenüber. 224.30 Uhr. Gegenüber. 225.30 Uhr. Gegenüber. 226.30 Uhr. Gegenüber. 227.30 Uhr. Gegenüber. 228.30 Uhr. Gegenüber. 229.30 Uhr. Gegenüber. 230.30 Uhr. Gegenüber. 231.30 Uhr. Gegenüber. 232.30 Uhr. Gegenüber. 233.30 Uhr. Gegenüber. 234.30 Uhr. Gegenüber. 235.30 Uhr. Gegenüber. 236.30 Uhr. Gegenüber. 237.30 Uhr. Gegenüber. 238.30 Uhr. Gegenüber. 239.30 Uhr. Gegenüber. 240.30 Uhr. Gegenüber. 241.30 Uhr. Gegenüber. 242.30 Uhr. Gegenüber. 243.30 Uhr. Gegenüber. 244.30 Uhr. Gegenüber. 245.30 Uhr. Gegenüber. 246.30 Uhr. Gegenüber. 247.30 Uhr. Gegenüber. 248.30 Uhr. Gegenüber. 249.30 Uhr. Gegenüber. 250.30 Uhr. Gegenüber. 251.30 Uhr. Gegenüber. 252.30 Uhr. Gegenüber. 253.30 Uhr. Gegenüber. 254.30 Uhr. Gegenüber. 255.30 Uhr. Gegenüber. 256.30 Uhr. Gegenüber. 257.30 Uhr. Gegenüber. 258.30 Uhr. Gegenüber. 259.30 Uhr. Gegenüber. 260.30 Uhr. Gegenüber. 261.30 Uhr. Gegenüber. 262.30 Uhr. Gegenüber. 263.30 Uhr. Gegenüber. 264.30 Uhr. Gegenüber. 265.30 Uhr. Gegenüber. 266.30 Uhr. Gegenüber. 267.30 Uhr. Gegenüber. 268.30 Uhr. Gegenüber. 269.30 Uhr. Gegenüber. 270.30 Uhr. Gegenüber. 271.30 Uhr. Gegenüber. 272.30 Uhr. Gegenüber. 273.30 Uhr. Gegenüber. 274.30 Uhr. Gegenüber. 275.30 Uhr. Gegenüber. 276.30 Uhr. Gegenüber. 277.30 Uhr. Gegenüber. 278.30 Uhr. Gegenüber. 279.30 Uhr. Gegenüber. 280.30 Uhr. Gegenüber. 281.30 Uhr. Gegenüber. 282.30 Uhr. Gegenüber. 283.30 Uhr. Gegenüber. 284.30 Uhr. Gegenüber. 285.30 Uhr. Gegenüber. 286.30 Uhr. Gegenüber. 287.30 Uhr. Gegenüber. 288.30 Uhr. Gegenüber. 289.30 Uhr. Gegenüber. 290.30 Uhr. Gegenüber. 291.30 Uhr. Gegenüber. 292.30 Uhr. Gegenüber. 293.30 Uhr. Gegenüber. 294.30 Uhr. Gegenüber. 295.30 Uhr. Gegenüber. 296.30 Uhr. Gegenüber. 297.30 Uhr. Gegenüber. 298.30 Uhr. Gegenüber. 299.30 Uhr. Gegenüber. 300.30 Uhr. Gegenüber. 301.30 Uhr. Gegenüber. 302.30 Uhr. Gegenüber. 303.30 Uhr. Gegenüber. 304.30 Uhr. Gegenüber. 305.30 Uhr. Gegenüber. 306.30 Uhr. Gegenüber. 307.30 Uhr. Gegenüber. 308.30 Uhr. Gegenüber. 309.30 Uhr. Gegenüber. 310.30 Uhr. Gegenüber. 311.30 Uhr. Gegenüber. 312.30 Uhr. Gegenüber. 313.30 Uhr. Gegenüber. 314.30 Uhr. Gegenüber. 315.30 Uhr. Gegenüber. 316.30 Uhr. Gegenüber. 317.30 Uhr. Gegenüber. 318.30 Uhr. Gegenüber. 319.30 Uhr. Gegenüber. 320.30 Uhr. Gegenüber. 321.30 Uhr. Gegenüber. 322.30 Uhr. Gegenüber. 323.30 Uhr. Gegenüber. 324.30 Uhr. Gegenüber. 325.30 Uhr. Gegenüber. 326.30 Uhr. Gegenüber. 327.30 Uhr. Gegenüber. 328.30 Uhr. Gegenüber. 329.30 Uhr. Gegenüber. 330.30 Uhr. Gegenüber. 331.30 Uhr. Gegenüber. 332.30 Uhr. Gegenüber. 333.30 Uhr. Gegenüber. 334.30 Uhr. Gegenüber. 335.30 Uhr. Gegenüber. 336.30 Uhr. Gegenüber. 337.30 Uhr. Gegenüber. 338.30 Uhr. Gegenüber. 339.30 Uhr. Gegenüber. 340.30 Uhr. Gegenüber. 341.30 Uhr. Gegenüber. 342.30 Uhr. Gegenüber. 343.30 Uhr. Gegenüber. 344.30 Uhr. Gegenüber. 345.30 Uhr. Gegenüber. 346.30 Uhr. Gegenüber. 347.30 Uhr. Gegenüber. 348.30 Uhr. Gegenüber. 349.30 Uhr. Gegenüber. 350.30 Uhr. Gegenüber. 351.30 Uhr. Gegenüber. 352.30 Uhr. Gegenüber. 353.30 Uhr. Gegenüber. 354.30 Uhr. Gegenüber. 355.30 Uhr. Gegenüber. 356.30 Uhr. Gegenüber. 357.30 Uhr. Gegenüber. 358.30 Uhr. Gegenüber. 359.30 Uhr. Gegenüber. 360.30 Uhr. Gegenüber. 361.30 Uhr. Gegenüber. 362.30 Uhr. Gegenüber. 363.30 Uhr. Gegenüber. 364.30 Uhr. Gegenüber. 365.30 Uhr. Gegenüber. 366.30 Uhr. Gegenüber. 367.30 Uhr. Gegenüber. 368.30 Uhr. Gegenüber. 369.30 Uhr. Gegenüber. 370.30 Uhr. Gegenüber. 371.30 Uhr. Gegenüber. 372.30 Uhr. Gegenüber. 373.30 Uhr. Gegenüber. 374.30 Uhr. Gegenüber. 375.30 Uhr. Gegenüber. 376.30 Uhr. Gegenüber. 377.30 Uhr. Gegenüber. 378.30 Uhr. Gegenüber. 379.30 Uhr. Gegenüber. 380.30 Uhr. Gegenüber. 381.30 Uhr. Gegenüber. 382.30 Uhr. Gegenüber. 383.30 Uhr. Gegenüber. 384.30 Uhr. Gegenüber. 385.30 Uhr. Gegenüber. 386.30 Uhr. Gegenüber. 387.30 Uhr. Gegenüber. 388.30 Uhr. Gegenüber. 389.30 Uhr. Gegenüber. 390.30 Uhr. Gegenüber. 391.30 Uhr. Gegenüber. 392.30 Uhr. Gegenüber. 393.30 Uhr. Gegenüber. 394.30 Uhr. Gegenüber. 395.30 Uhr. Gegenüber. 396.30 Uhr. Gegenüber. 397.30 Uhr. Gegenüber. 398.30 Uhr. Gegenüber. 399.30 Uhr. Gegenüber. 400.30 Uhr. Gegenüber. 401.30 Uhr. Gegenüber. 402.30 Uhr. Gegenüber. 403.30 Uhr. Gegenüber. 404.30 Uhr. Gegenüber. 405.30 Uhr. Gegenüber. 406.30 Uhr. Gegenüber. 407.30 Uhr. Gegenüber. 408.30 Uhr. Gegenüber. 409.30 Uhr. Gegenüber. 410.30 Uhr. Gegenüber. 411.30 Uhr. Gegenüber. 412.30 Uhr. Gegenüber. 413.30 Uhr. Gegenüber. 414.30 Uhr. Gegenüber. 415.30 Uhr. Gegenüber. 416.30 Uhr. Gegenüber. 417.30 Uhr. Gegenüber. 418.30 Uhr. Gegenüber. 419.30 Uhr. Gegenüber. 420.30 Uhr. Gegenüber. 421.30 Uhr. Gegenüber. 422.30 Uhr. Gegenüber. 423.30 Uhr. Gegenüber. 424.30 Uhr. Gegenüber. 425.30 Uhr. Gegenüber. 426.30 Uhr. Gegenüber. 427.30 Uhr. Gegenüber. 428.30 Uhr. Gegenüber. 429.30 Uhr. Gegenüber. 430.30 Uhr. Gegenüber. 431.30 Uhr. Gegenüber. 432.30 Uhr. Gegenüber. 433.30 Uhr. Gegenüber. 434.30 Uhr. Gegenüber. 435.30 Uhr. Gegenüber. 436.30 Uhr. Gegenüber. 437.30 Uhr. Gegenüber. 438.30 Uhr. Gegenüber. 439.30 Uhr. Gegenüber. 440.30 Uhr. Gegenüber. 441.30 Uhr. Gegenüber. 442.30 Uhr. Gegenüber. 443.30 Uhr. Gegenüber. 444.30 Uhr. Gegenüber. 445.30 Uhr. Gegenüber. 446.30 Uhr. Gegenüber. 447.30 Uhr. Gegenüber. 448.30 Uhr. Gegenüber. 449.30 Uhr. Gegenüber. 450.30 Uhr. Gegenüber. 451.30 Uhr. Gegenüber. 452.30 Uhr. Gegenüber. 453.30 Uhr. Gegenüber. 454.30 Uhr. Gegenüber. 455.30 Uhr. Gegenüber. 456.30 Uhr. Gegenüber. 457.30 Uhr. Gegenüber. 458.30 Uhr. Gegenüber. 459.30 Uhr. Gegenüber. 460.30 Uhr. Gegenüber. 461.30 Uhr. Gegenüber. 462.30 Uhr. Gegenüber. 463.30 Uhr. Gegenüber. 464.30 Uhr. Gegenüber. 465.30 Uhr. Gegenüber. 466.30 Uhr. Gegenüber. 467.30 Uhr. Gegenüber. 468.30 Uhr. Gegenüber. 469.30 Uhr. Gegenüber. 470.30 Uhr. Gegenüber. 471.30 Uhr. Gegenüber. 472.30 Uhr. Gegenüber. 473.30 Uhr. Gegenüber. 474.30 Uhr. Gegenüber. 475.30 Uhr. Gegenüber. 476.30 Uhr. Gegenüber. 477.30 Uhr. Gegenüber. 478.30 Uhr. Gegenüber. 479.30 Uhr. Gegenüber. 480.30 Uhr. Gegenüber. 481.30 Uhr. Gegenüber. 482.30 Uhr. Gegenüber. 483.30 Uhr. Gegenüber. 484.30 Uhr. Gegenüber. 485.30 Uhr. Gegenüber. 486.30 Uhr. Gegenüber. 487.30 Uhr. Gegenüber. 488.30 Uhr. Gegenüber. 489.30 Uhr. Gegenüber. 490.30 Uhr. Gegenüber. 491.30 Uhr. Gegenüber. 492.30 Uhr. Gegenüber. 493.30 Uhr. Gegenüber. 494.30 Uhr. Gegenüber. 495.30 Uhr. Gegenüber. 496.30 Uhr. Gegenüber. 497.30 Uhr. Gegenüber. 498.30 Uhr. Gegenüber. 499.30 Uhr. Gegenüber. 500.30 Uhr. Gegenüber. 501.30 Uhr. Gegenüber. 502.30 Uhr. Gegenüber. 503.30 Uhr. Gegenüber. 504.30 Uhr. Gegenüber. 505.30 Uhr. Gegenüber. 506.30 Uhr. Gegenüber. 507.30 Uhr. Gegenüber. 508.30 Uhr. Gegenüber. 509.30 Uhr. Gegenüber. 510.30 Uhr. Gegenüber. 511.30 Uhr. Gegenüber. 512.30 Uhr. Gegenüber. 513.30 Uhr. Gegenüber. 514.30 Uhr. Gegenüber. 515.30 Uhr. Gegenüber. 516.30 Uhr. Gegenüber. 517.30 Uhr. Gegenüber. 518.30 Uhr. Gegenüber. 519.30 Uhr. Gegenüber. 520.30 Uhr. Gegenüber. 521.30 Uhr. Gegenüber. 522.30 Uhr. Gegenüber. 523.30 Uhr. Gegenüber. 524.30 Uhr. Gegenüber. 525.30 Uhr. Gegenüber. 526.30 Uhr. Gegenüber. 527.30 Uhr. Gegenüber. 528.30 Uhr. Gegenüber. 529.30 Uhr. Gegenüber. 530.30 Uhr. Gegenüber. 531.30 Uhr. Gegenüber. 532.30 Uhr. Gegenüber. 533.30 Uhr. Gegenüber. 534.30 Uhr. Gegenüber. 535.30 Uhr. Gegenüber. 536.30 Uhr. Gegenüber. 537.30 Uhr. Gegenüber. 538.30 Uhr. Gegenüber. 539.30 Uhr. Gegenüber. 540.30 Uhr. Gegenüber. 541.30 Uhr. Gegenüber. 542.30 Uhr. Gegenüber. 543.30 Uhr. Gegenüber. 544.30 Uhr. Gegenüber. 545.30 Uhr. Gegenüber. 546.30 Uhr. Gegenüber. 547.30 Uhr. Gegenüber. 548.30 Uhr. Gegenüber. 549.30 Uhr. Gegenüber. 550.30 Uhr. Gegenüber. 551.30 Uhr. Gegenüber. 552.30 Uhr. Gegenüber. 553.30 Uhr. Gegenüber. 554.30 Uhr. Gegenüber. 555.30 Uhr. Gegenüber. 556.30 Uhr. Gegenüber. 557.30 Uhr. Gegenüber. 558.30 Uhr. Gegenüber. 559.30 Uhr. Gegenüber. 560.30 Uhr. Gegenüber. 561.30 Uhr. Gegenüber. 562.30 Uhr. Gegenüber. 563.30 Uhr. Gegenüber. 564.30 Uhr. Gegenüber. 565.30 Uhr. Gegenüber. 566.30 Uhr. Gegenüber. 567.30 Uhr. Gegenüber. 568.30 Uhr. Gegenüber. 569.30 Uhr. Gegenüber. 570.30 Uhr. Gegenüber. 571.30 Uhr. Gegenüber. 572.30 Uhr. Gegenüber. 573.30 Uhr. Gegenüber. 574.30 Uhr. Gegenüber. 575.30 Uhr. Gegenüber. 576.30 Uhr. Gegenüber. 577.30 Uhr. Gegenüber. 578.30 Uhr. Gegenüber. 579.30 Uhr. Gegenüber. 580.30 Uhr. Gegenüber. 581.30 Uhr. Gegenüber. 582.30 Uhr. Gegenüber. 583.30 Uhr. Gegenüber. 584.30 Uhr. Gegenüber. 585.30 Uhr. Gegenüber. 586.30 Uhr. Gegenüber. 587.30 Uhr. Gegenüber. 588.30 Uhr. Gegenüber. 589.30 Uhr. Gegenüber. 590.30 Uhr. Gegenüber. 591.30 Uhr. Gegenüber. 592.30 Uhr. Gegenüber. 593.30 Uhr. Gegenüber. 594.30 Uhr. Gegenüber. 595.30 Uhr. Gegenüber. 596.30 Uhr. Gegenüber. 597.30 Uhr. Gegenüber. 598.30 Uhr. Gegenüber. 599.30 Uhr. Gegenüber. 600.30 Uhr. Gegenüber. 601.30 Uhr. Gegenüber. 602.30 Uhr. Gegenüber. 603.30 Uhr. Gegenüber. 604.30 Uhr. Gegenüber. 605.30 Uhr. Gegenüber. 606.30 Uhr. Gegenüber. 607.30 Uhr. Gegenüber. 608.30 Uhr. Gegenüber. 609.30 Uhr. Gegenüber. 610.30 Uhr. Gegenüber. 611.30 Uhr. Gegenüber. 612.30 Uhr. Gegenüber. 613.30 Uhr. Gegenüber. 614.30 Uhr. Gegenüber. 615.30 Uhr. Gegenüber. 616.30 Uhr. Gegenüber. 617.30 Uhr. Gegenüber. 618.30 Uhr. Gegenüber. 619.30 Uhr. Gegenüber. 620.30 Uhr. Gegenüber. 621.30 Uhr. Gegenüber. 622.30 Uhr. Gegenüber. 623.30 Uhr. Gegenüber. 624.30 Uhr. Gegenüber. 625.30 Uhr. Gegenüber. 626.30 Uhr. Gegenüber. 627.30 Uhr. Gegenüber. 628.30 Uhr. Gegenüber. 629.30 Uhr. Gegenüber. 630.30 Uhr. Gegenüber. 631.30 Uhr. Gegenüber. 632.30 Uhr. Gegenüber. 633.30 Uhr. Gegenüber. 634.30 Uhr. Gegenüber. 635.30 Uhr. Gegenüber. 636.30 Uhr. Gegenüber. 637.30 Uhr. Gegenüber. 638.30 Uhr. Gegenüber. 639.30 Uhr. Gegenüber. 640.30 Uhr. Gegenüber. 641.30 Uhr. Gegenüber. 642.30 Uhr. Gegenüber. 643.30 Uhr. Gegenüber. 644.30 Uhr. Gegenüber. 645.30 Uhr. Gegenüber. 646.30 Uhr. Gegenüber. 647.30 Uhr. Gegenüber. 648.30 Uhr. Gegenüber. 649.30 Uhr. Gegenüber. 650.30 Uhr. Gegenüber. 651.30 Uhr. Gegenüber. 652.30 Uhr. Gegenüber. 653.30 Uhr. Gegenüber. 654.30 Uhr. Gegenüber. 655.30 Uhr. Gegenüber. 656.30 Uhr. Gegenüber. 657.30 Uhr. Gegenüber. 658.30 Uhr. Gegenüber. 659.30 Uhr. Gegenüber. 660.30 Uhr. Gegenüber. 661.30 Uhr. Gegenüber. 662.30 Uhr. Gegenüber. 663.30 Uhr. Gegenüber. 664.30 Uhr. Gegenüber. 665.30 Uhr. Gegenüber. 666.30 Uhr. Gegenüber. 667.30 Uhr. Gegenüber. 668.30 Uhr. Gegenüber. 669.30 Uhr. Gegenüber. 670.30 Uhr. Gegenüber. 671.30 Uhr. Gegenüber. 672.30 Uhr. Gegenüber. 673.30 Uhr. Gegenüber. 674.30 Uhr. Gegenüber. 675.30 Uhr. Gegenüber. 676.30 Uhr. Gegenüber. 677.30 Uhr. Gegenüber. 678.30 Uhr. Gegenüber. 679.30 Uhr. Gegenüber. 680.30 Uhr. Gegenüber. 681.30 Uhr. Gegenüber. 682.30 Uhr. Gegenüber. 683.30 Uhr. Gegenüber. 684.30 Uhr. Gegenüber. 685.30 Uhr. Gegenüber. 686.30 Uhr. Gegenüber. 687.30 Uhr. Gegenüber. 688.30 Uhr. Gegenüber. 689.30 Uhr. Gegenüber. 690.30 Uhr. Gegenüber. 691.30 Uhr. Gegenüber. 692.30 Uhr. Gegenüber. 693.30 Uhr. Gegenüber. 694.30 Uhr. Gegenüber. 695.30 Uhr. Gegenüber. 696.30 Uhr. Gegenüber. 697.30 Uhr. Gegenüber. 698.30 Uhr. Gegenüber. 699.30 Uhr. Gegenüber. 700.30 Uhr. Gegenüber. 701.30 Uhr. Gegenüber. 702.30 Uhr. Gegenüber. 703.30 Uhr. Gegenüber. 704.30 Uhr. Gegenüber. 705.30 Uhr. Gegenüber. 706.30 Uhr. Gegenüber. 707.30 Uhr. Gegenüber. 708.30 Uhr. Gegenüber. 709.30 Uhr. Gegenüber. 710.30 Uhr. Gegenüber. 711.30 Uhr. Gegenüber. 712.30 Uhr. Gegenüber. 713.30 Uhr. Gegenüber. 714.30 Uhr. Gegenüber. 715.30 Uhr. Gegenüber. 716.30 Uhr. Gegenüber. 717.30 Uhr. Gegenüber. 718.30 Uhr. Gegenüber. 719.30 Uhr. Gegenüber. 720.30 Uhr. Gegenüber. 721.30 Uhr. Gegenüber. 722.30 Uhr. Gegenüber. 723.30 Uhr. Gegenüber. 724.30 Uhr. Gegenüber. 725.30 Uhr. Gegenüber. 726.30 Uhr. Gegenüber. 727.30 Uhr. Gegenüber. 728.30 Uhr. Gegenüber. 729.30 Uhr. Gegenüber. 730.30 Uhr. Gegenüber. 731.30 Uhr. Gegenüber. 732.30 Uhr. Gegenüber. 733.30 Uhr. Gegenüber. 734.30 Uhr. Gegenüber. 735.30 Uhr. Gegenüber. 736.30 Uhr. Gegenüber. 737.30 Uhr. Gegenüber. 738.30 Uhr. Gegenüber. 739.30 Uhr. Gegenüber. 740.30 Uhr. Gegenüber. 741.30 Uhr. Gegenüber. 742.30 Uhr. Gegenüber. 743.30 Uhr. Gegenüber. 744.30 Uhr. Gegenüber. 745.30 Uhr. Gegenüber. 746.30 Uhr. Gegenüber. 747.30 Uhr. Gegenüber. 748.30 Uhr. Gegenüber. 749.30 Uhr. Gegenüber. 750.30 Uhr. Gegenüber. 751.30 Uhr. Gegenüber. 752.30 Uhr. Gegenüber. 753.30 Uhr. Gegenüber. 754.30 Uhr. Gegenüber. 755.30 Uhr. Gegenüber. 756.30 Uhr. Gegenüber. 757.30 Uhr. Gegenüber. 758.30 Uhr. Gegenüber. 759.30 Uhr. Gegenüber. 760.30 Uhr. Gegenüber. 761.30 Uhr. Gegenüber. 762.30 Uhr. Gegen

UFA-PALAST

bringt von Sonntag bis Donnerstag 2 hochmoderne Filme in 1 Programm

I. Der Film den jeder Kavalier sehen will:



Ein heiteres Drama aus dem Pariser Nachleben.

Wir sind sehr neugierig: **Adolphe Menjou**, der Schwenk- und Lebenskünstler, heute der Inbegriff des Gentleman, ist das Vorbild der Männerwelt und der Liebling der Frauen — er will heiraten und führt uns nun hier in seiner apartesten Rolle, in eleganter, immer angenehmer Manier durch das Labyrinth der Liebe und Mode.

Seine Partnerin: die wundervolle **Arlette Maschal**.

Beginn an Sonn- und Feiertagen 3, 5, 7, 9 • Wochentags 4, 6, 15, 8, 30 • Kleine Preise von Mk. 1.— bis 3.— • Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel.

II. Den Film den jede Dame vom Backfisch bis zur Großmutter gesehen haben soll:

Der junge schon weltberühmte Filmstar



Das Liebesabenteuer einer tizianroten Maniküre, genannt „Schusselchen“.

Beiprogramm:

Gefangene in Freiheit

Interessantes aus d. Tierwelt

und UFA-Woche Nr. 2.

Alexander v. Egressy dirigiert!

Restaurant „Zur Lokomotive“
Dotzheimer Str. 98. Tel. 25985.

Morgen Sonntag den 6. Januar ab 6 Uhr:

Konzert

Es ladet freundlichst ein

Frau Wilh. Schaub Wwe.

★ **Café Orient**
Sonntag ab 4 Uhr:
TANZ.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Taglich Kaffee-Restoration — Saal für Vereine

Schönwald 1009—1150
Winterkuren Wintersport Höhen Sonne
Hotel Sommerberg
Schönst und ruhigst gelegenes Hotel in Schönw.
Intensivste Besonnung und längste Sonnenscheindauer.
Id-ales Skigelände, Skilehrer. Sport. F 85
Pension 8—10 Mk. — Winterprogramm und Prosp. d. Bes. L. Wirthle.



FASCHINGS-DRUCKSACHEN

IN
ORIGINELLER
AUFMACHUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

ODEON-
Lichtspiele, Bleichstraße 5

Der weltbekannte Darsteller des „Ben Hur“

Ramon Novarro
in dem spannend. Marinefilm
„Der Seeoffizier“
Ferner R. Griffith
in dem Ufa-Lustspiel „Nur zur Probe“

Film-Palast

Sonntag, den 6. Januar 1929

vormittags 11 1/2 Uhr
Einsatz 10 3/4 Uhr

Einmalige Sonderveranstaltung

Das 14. Deutsche Turnfest in Köln a. Rhein

Preise der Plätze:

1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— und 2.50 Mk.

Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse.

Rest. „Waldeck“ Aarstr. 69
Morgen Sonntag:

◎ Tanz im Saal ◎

Prima Kaffee. Eigene Konditorei.
Saal für Vereine mit Musik unentgeltlich.
Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt

Morgen Sonntag: **Tanz**

Eintritt 30 Pfennig. Tanzen frei.
Es ladet freundlichst ein Der Hofwirt.

FILM-PALAST

Die große deutsche Satire

Serenissimus

und die letzte Jungfrau

Enthüllungen aus den Geheimnissen eines Fürstenhofes.

In den Hauptrollen:

Hans Junkermann Adele Sandrock
Margot Landa — Ernst Verebes — Adolphe Engers
Teddy Bill — Siegfried Arno

Bei den Kopfgängern Ecuadors, Kulturfilm — Emelka-Wochenschau
Beginn: Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr — Letzte Vorstellung 8 30 Uhr.

Die Katastrophe eines Ozeanriesen

Titanic

die Stadt der Träume

Eine Dichtung aus der Millionenstadt New York.

In den Hauptrollen:

George O'Brien Virginia Valli

Kammer-Lichtspiele Zwei unterm Himmelszelt 3x13

Nach dem Roman in der Berliner Illustrierten Zeitung.
7 Akte

Eine glänzende Detektiv-Komödie in

7 Akten

7 Akten

Inventur- Ausverkauf in allen Abteilungen.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K 94

Kurhaus

Montag, den 7. Januar, 16—18½ Uhr im kleinen Saale **Tanz-Tee**

Dienstag, den 8. Januar, 20 Uhr im kleinen Saale:

II. Rheinischer Dichter-Abend

Alfred Mombert (Lyrik);
Fritz v. Unruh (Dramatik);
Wilhelm Schäfer (Epik).

Vortragender: **Rudolf Rieth**,
Oberregisseur am Westdeutschen Rundfunk.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark.
Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Donnerstag, den 10. Januar, 16—18½ Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee**

20 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder - Vortrag

Aus den Märchenländern Zentral-Asiens

Freitag, den 11. Januar, 19½ Uhr im großen Saale:

VII. ZYKLUS-KONZERT

Leitung: **Carl Schuricht**.
Solist: **Ludwig Hofmann** (Baß)

Samstag, den 12. Januar, ab 20 Uhr in
sämtlichen karnevalistisch dekorierten Räumen:

I. großer Maskenball

Dienstag, 8 Uhr, Kasino, Prinzessin Ilse

Rübezahlmärchen für Chor und Soli.

Näheres **letzte Mittwochzeitung**, in d.
Musikalienhandl. und Reisebüro Engel.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstr. 39, I — Telefon 23225

Montag, den 7. Januar 1929, abends 7½ Uhr
im Kasino

KONZERT

Elfriede Geisse-Winkel

mit folg. Damen u. Herren ihrer Gesangsschule:
Erika Lugenbühl (Mezzosopr.), Irmgard Röttger
(Mezzosopr.), Erika Weber (Sopran), Heinz Gros
(Bass), Curt Oppermann (Tenor)
unter Mitwirkung von Kammer Sänger
Nicola Geisse-Winkel

Am Flügel: Kapellmeister Gergely.

Lieder von Beethoven, Schubert, Mozart,
Wagner, Brahms, Gounod, Puccini u. a.
Konzertflügel: Bechstein aus der Niederlage
von Heinrich Schütten, Wilhelmstr. 54.
Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mk. bei Wolff
Friedrichstr. 39, I, Stöppler, Rheinstraße 41,
Engel, Wilhelmstr. 52 u. an der Abendkasse
K 78

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Bleichstraße 34 Inh. Josef Holl Bleichstraße 34

Samstag und Sonntag

gastiert das beliebte Künstlerpaar

Georg Brandenstein nebst Partnerin

Schwed. Schönheits-Klinik

Punzeln, trockene, fette, unreine und schlaffe Haut
wird behandelt. Manicure und Pedicure.

Kelga Jörgensen, Wilhelmstraße 60, I.
Hautärztlich ausgebildet in Kopenhagen.

Frankfurter Hof

Webergasse 37, an der Langgasse

Inh. Wilh. Schaus

Sonntag, den 6. Januar 1929:

Diner Mk. 1.30

Windsor-Suppe
Mastkabsfricandeau
mit Schwarzwurzel
und Würfelkartoffeln
oder
Kasseler Rippenspeer
mit Rotkraut und Püree
Schokoladen-Creme

Diner Mk. 1.—

Windsor-Suppe
Schweinebraten
mit Rotkraut
und Kartoffeln

Diner Mk. 2.—

Windsor-Suppe
Seezunge à la Crevette
Ein Gang nach Wahl
Schokoladen-Creme

Sonntag ab 7 Uhr: **KONZERT**

Ab Montag, den 7. Januar,
nachm. 5 Uhr

bringe ich in meinem Lokale **Gerichtsstraße 5**

das beliebte Export-Bier

aus der

Bayrischen Aktien-Brauerei Aschaffenburg

zum Ausschank.

Ortsübliche Preise: kl. Glas 30 ½, 1/2 Liter 40 ½ } inkl. Bedienung.

Kein Konzert. **F. K. Bender.** Warme Küche.

Vereinssächlichen noch freil

Fischereibier (Original-Abteilung)

Radio-Bauer

Schwalbacher Straße 42 / Telefon 22294
Alle mod. Geräte und Zubehör am Lager
3-Röhrengeräte für Fernempfang komplett Mk. 45.—
Bevor Sie kaufen vergleichen Sie meine Preise.

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 Telefon 28901

Noch nie dagewesener Erfolg!

Heute und folgende Tage

die fabelhafte Stimmungs-Revue

Lachendes Leben

mit 40 phänomenalen Bildern

Einlaß 7½ Uhr — Anfang 8½ Uhr

Trotz Riesenspesen nur kleine Eintrittspreise
von 1—3 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51,
Rapp, Taunusstr. 9, sowie im Vergnügungs-
palast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Letzte Kinder-Vorstellung

der Kinder-Revue

in 6 entzückenden Bildern:

Max und Moritz

nach Wilhelm Busch.

Großer Lacherfolg!

Einlaß 3 Uhr.

Kleine Preise von 0.50 bis 2.00 Mark.

Saalbestellungen

für Kappenabende,
Versammlungen,
Kommerse,
Hochzeiten
u. dergl. wegen Einteilung
frühzeitig erbeten.

„Einhorn“ Hotel-Restaurant

Telephon 28046.

Karneval-Artikel

John, Oranienstr. 2.
Anstündeholz,
troden u. fein gespalten,
Süd 1.30 Mk.
Seinrich Christmann,
Hochstraße 5, Part.
Vollkorn genügt.

Staats-Theater

Großes Haus.
Sonntag, den 6. Jan.
Bei aufgeb. Stammtischen
Nachmittags:
Peterchens Mondfahrt.
Ein Märchenstück
in 7 Bildern von Gerdt
von Ballerich.

Musik v. Cl. Schmalstieg.
Spielzeit: Ed. Nebus.
Musik. Leit.: Wembeuer.

1. Bild: Herr Summ-
mann. 2. Bild: Auf
der Sternwiese.
3. Bild: Das Schloß der
Rachitee. 4. Bild:
Beim Weihnachtsmann.
5. Bild: Die Mond-
fanone. 6. Bild: Der
Kampf mit dem Mond-
mann. 7. Bild: Wieder
dabeim Weihnachtsbild.
Die vorkommende Tänze
sind von Rita Koffi ent-
worfen und einstudiert.
Nach dem 4. Bild
12 Min. Pause.
Anfang 14 Uhr.
Ende etwa 16¼ Uhr.

Abends:
14. Bock. Stammtische E.
Zosta
Musikdrama in 3 Akten
von G. Buccini.
Musik. Leit.: E. Zulauf.
Spielzeit: Ed. Nebus.
Floria Zosta, berühmte
Sängerin E. Maerker
Mario Caparaboli.
Maier. Fritz Scherer
Baron Scarpa, Chef der
Polizei Adolf Dardich
Celare Angelotti Köhler
Der Mesner Fr. Mehlner
Svoletta, Agent d. Polizei
Heinrich Schorn
Sciaronne, Gendarm
Ferdinand Wenzel
Der Schlichter d. Zeiler
Ein Hirt Ch. Müller
Rom. Juni 1800.
Nach dem 1. Akt 15 Min.
Pause.
Anfang 19 Uhr.
Ende etwa 21¼ Uhr.

Montag, den 7. Jan.
12. Bock. Stammtische G.
Die Sündflut.

Drama in fünf Teilen
(13 Bildern) v. E. Barlach
Spielzeit: W. v. Gordon.
Noah August Komber
Abire, seine Frau
Thila Dummel
Sem Maurus Kierb
Ham Hilar Wanders
Japhet v. von Heyden
Calan Paul Wanner
Chus, sein Knecht
Paul Gerhards
Ein vornehmer Reisender
Robert Kleinert
2 Engel Gottes: Albert
Widelm Allgayer
Amah Margarete Groß
Jebid Doris Bos
Ein budliager Auslänger
Danz Bernhöft
Ein junger Ditt
Paul Breitkopf
Drei Nachbarn Noahs:
G. Schwab, G. Lebr-
mann, W. Hildmann
Nach dem 4. Bild 12 Min.
nach dem 7. Bild 8 Min.
Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende nach 22 Uhr.

Kleines Haus.
Sonntag, den 6. Jan.
Bei aufgeb. Stammtischen
Fräulein Wama.

Operette in 3 Akten nach
E. Verneuil v. A. Kehler.
Musik von Hugo Dirich.
Spielzeit: B. Herrmann.
Musik. Leit.: W. Krauß.
Albert Detournel
Bernh. Herrmann
Jacqueline, seine Frau
Marga Wauer
Georges Detournel
Moreuil B. Breitkopf
Fanny Juliet 2. Sedina
Der Obersteiner im Kelt.
Bollere Guit. Albert
Ein Kellner im Restaurant.
Bollere Edm. Kolleg
Louise, Jose Doris Bos
Jaeunergimas
Walter Hildmann
Der erste Akt spielt bei
Hb. Detournel in Paris,
der zweite im Restaurant
„Bollere“ in Versailles,
der dritte am nächsten
Bormittag wieder bei
Detournel.

Tänze: Rita Koffi.
Nach dem 1. und 2. Akt
je 10 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.

Montag, den 7. Jan.
Geschlossen.

Rothbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 6. Jan.
11¼ Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Eine
Nacht in Venedig“ von
Joh. Strauß.
2. Freut euch des Lebens,
Walzer v. Joh. Strauß.
3. Fantasie aus der Oper
„Rigoletto“ von Verdi.
4. Die Spieluhr v. Blaauw
5. Maria.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 6. Jan.
11¼ Uhr:

Promenade-Konzert

im Kurhaus. Ausgef. von
dem Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Konzertmeister O. Nisch.
1. Marsch von Sabathiel.
2. Ouvertüre zur Oper
„Bague Dame“ von F.
v. Suppé.
3. Melodie von F. Traub
4. Jungerrentänze, Wal-
zer von J. Gungl.
5. Melodien a. d. Operette
„Der Feldprediger“ von
J. Millöder.
6. Trio-Trac, Polka von
C. Waldteufel.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.
Leitung:
Musikdirektor D. Trner.

16 Uhr:

1. Ungarischer Marsch aus
Faust's „Verdammung“
von D. Berlioz.
2. Ouvertüre zu „Sacun-
tala“ von G. Goldmark.
3. Gebet aus „Aens“ v.
A. Wagner.
4. Liebestraum nach dem
Ball „Intermezzo“ von
A. Schubert.
5. Dramatische Ouvertüre
von G. Bizet.
6. Tema con Variastoni
aus op. 58 von F.
Liszt.

20 Uhr:

Wiener Abend.

1. Wien bleibt Wien,
Marsch von Schrammel
2. Ouvert. zu „Ein Morgen
ein Mittag und ein
Abend in Wien“ von
F. v. Suppé.
3. Wien du Stadt meiner
Träume, Lied von R.
Strauß.
Trompete-Solo:
Kammerm. A. Franke.
4. Wiener Blut, Walzer
von Joh. Strauß.
5. Drei Alt-Wiener Tanz-
weisen für Violine von
F. Kreisler.
a) Liebestreub.
b) Liebesleid.
c) Schön Rosmarin.
Konzertm. A. Schöne.
Violine.
Am Klavier:
Kapellmeister A. Könia
6. G. Schindler a. d. Wiener
Wald, Walzer von Joh.
Strauß.
7. Wiener Volkstänze.
Polvourti von Komaf.

Montag, den 7. Jan.
16—18¼ Uhr
im kleinen Saale:

Tanz-Tee.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchester
Leitung:
Konzertmeister A. Schöne

16 Uhr:

1. Cornetius - Marsch von
Dundeslohn-Bartholdo
2. Ouvertüre zur Oper
„Der Wasserträger“ von
Cherubini.
3. P. Arlesienne, Suite Nr. 2
von Bizet.
4. Schlemmnetzt, ungar.
Kondo von Handa.
5. Ouvert. zur Oper „Don
Juan“ von Mozart.
6. Rolentanzler - Walzer
von R. Strauß.
7. Fantasie aus der Oper
„Fidelio“ v. Beethoven.

20 Uhr:

1. Türkischer Marsch von
Beethoven.
2. Ouvert. im italienischen
Stil von Schubert.
3. Finale zum 2. Akt aus
der Oper „Till“ von
Kallini.
4. Ballett-Suite v. Gluck.
Motti.
5. Ouvert. zu „Die lustigen
Weiber von Windsor“
von Nicolai.
6. Schwedische Tänze von
Bruch.
7. Fantasie „Ariadne auf
Naxos“ von R. Strauß.

von Seiten des kaufenden Publikums ist der beste Beweis für meine enorme Preiswürdigkeit.

Bücherschr., Schreibtische, pol. Kleider- u. Spiegelschränke, Bettstellen, Patentrahmen, Rohr u. Lederstühle, Standuhren, Bilder, Flurgarderoben, Matratzen **enorm billig.**

Machen Sie sich die kleine Mühe, holen Sie, bevor Sie Aufträge vergeben, **meine Angebote ein. Es lohnt sich bestimmt.**

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Wilhelm Dohs, Bildhauer
 Werkstätte u. Ausstellung direkt am Südfriedhof.

Jakob Nikolai und Frau.

Wiesbaden-Dotzheim, den 5. Januar 1929.